

Glienicker KURIER



APR
2023

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Zusammen schmeckt's besser:
Genuss und Geselligkeit beim 1. Glienicker Kochstammtisch



Klimamanagerin ist da



Job- und Azubimesse startet



Interview mit der Tiernanny

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Dienstag, 18. April 2023



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
die Nachricht schlug in Glienicke wie eine Bombe ein. Die seit August vergangenen Jahres wegen Sanierungsarbeiten gesperrte Kindelfließbrücke wird vierspurig ausgebaut. Damit soll ein reibungsloser Verkehr und ein besseres Miteinander von Auto- und Fahrradfahrern garantiert werden. Das beschloss der Landkreis vor einigen Tagen. Und: Der aktuellen Baufirma wurde fristlos gekündigt. Jetzt übernimmt ein asiatisches Unternehmen die technisch komplexe Aufgabe. Die Firma soll in puncto Qualität und Schnelligkeit spitze sein.

Wie, Sie glauben, das ist ein Spaß? Nein, Aprilscherze sind längst kein Spaß mehr. Seit einiger Zeit gewinne ich mehr und mehr den Eindruck, als sei der Aprilscherz von heute die Realität von morgen. Wie ich darauf komme? Nun, die Durchsetzung der Gender-sprache im öffentlichen Dienst war eine absurde Vision, die sich in vielen Amtsstuben aktuell durchzusetzen scheint. Oder denken Sie an die barrierefreie Rampe zwischen Bürgerpark und Michael-Bittner-Platz. Da lag die Vermutung nahe, dass diese Vision auch als Scherz gedacht schien. Anders war die fünfjährige (!) Diskussion über das Projekt nicht zu erklären. Geschenkt. Jetzt sollen die Arbeiten endlich losgehen. Der einstmals vermutete Scherz ist ebenso Realität geworden.

Tja, und jetzt? Die falsche Nachricht, verpackt als guter alter Aprilscherz, hat zwar nicht ausgedient, nennt sich neuerdings aber Fake News. Und die haben im Zeitalter der sozialen Medien Hochkonjunktur. Jetzt fragen wir uns: Was stimmt denn jetzt und was ist schlicht und einfach nur erfunden und erlogen? Darf man in so einem aufgeregten Umfeld überhaupt noch Aprilscherze platzieren? Traditionalisten würden diese Frage als Beleidigung empfinden und ein Veräppelungsverbot als Untergang des Abendlandes ausrufen. Schließlich gibt es dieses Brauchtum seit 1618. Einen Mitbürger zum Narren zu halten, fußt auf dem Volksglauben, der 1. April sei ein ausgesprochener Unglückstag. Also „schickte“ man sich „in den April“. Nee, was haben unsere Vorfahren damals gelacht.

Über Humor lässt sich trefflich streiten. Oder doch nicht? Sollten wir in Zeiten, in denen wir täglich mit verschiedenen Wahrheiten und alternativen Fakten konfrontiert werden, dieser Urform von Fake News noch einen Tag widmen müssen? Vielleicht wäre es an der Zeit, die Tradition des Aprilscherzes in den Ruhestand zu schicken.

Apropos, Kindelfließbrücke. Die Bauarbeiten sollen nach Aussage des zuständigen Dezernenten sehr gut vorankommen. Somit dürfte die Brücke deutlich früher fertig werden. Übrigens, ohne asiatische Baufirma und vierspurigen Ausbau. Und das ist kein Scherz.

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK),
Kreisverwaltung (KV)

Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders
angegeben); kleines Titelfoto (Mitte): Robert Roeske

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Dr. Barbara Giessmann,
Susanne Jänicke, Susanne Kübler,
Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Stempel,
Karsten Wundermann

Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	16
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	34
KUNST UND KULTUR	46
KINDER, JUGEND UND SCHULE	50
HISTORISCHES	53
SPORT	54
SENIOREN	59
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	63
LESERPOST.....	65
TERMINE	66
GEBURTSTAGE.....	75
ANZEIGEN	75
DIE GEMEINDE INFORMIERT	82



INTERVIEW MIT TIERNANNY VIKTORIA DEGNER

„Meine Hunde sind meine Familie“

(sg) Es ist der Traum eines jeden Hundenarren: Eine Gruppe von mehreren Vierbeinern tollt den ganzen Tag um einen herum. Viktoria Degner hat genau das zu ihrem Beruf gemacht und ist als Hundebetreuerin tätig. Während eines Spaziergangs im verschneiten Tegeler Forst verrät die quirlige Glienickerin, wie ihr Arbeitsalltag aussieht, worauf es bei der Arbeit mit den Hunden ankommt und warum es aus ihrer Sicht völlig in Ordnung ist, wenn ein Hund auch als Partner und als Freizeitbeschäftigung dient. Am Ende gibt es noch Tipps für Menschen, die sich einen Hund anschaffen wollen.

Glienicker Kurier: Frau Degner, Hunde- und Tierbetreuerin ist kein alltäglicher Beruf. Was brachte Sie auf diese Idee?

Viktoria Degner: Tiere hatten schon immer einen festen Platz in meinem Leben. Für mich gab es nichts Schöneres, als mit ihnen aufzuwachsen. Durch den frühen und intensiven Umgang mit Tieren erfuhr ich bei liebevoller und konsequenter Erziehung ihre Ausgeglichenheit und Zufriedenheit. Inzwischen bin ich seit 15 Jahren als Hundesitter selbstständig. Früher war ich in einer Verwaltung tätig, dann wurde ich schwer krank. Von Menschen hatte ich ehrlich gesagt die Nase voll. Ich wollte ausschließlich mit Tieren arbeiten und die Idee der „TierNanny“ war geboren.

Mussten Sie eine spezielle Ausbildung absolvieren?

Ich habe zwei Hundetrainerausbildungen absolviert und an diversen Workshops und Seminaren teilgenommen. Dort lernt man, wie man Hunde liest, versteht und wie man sich mit ihnen verständigen kann. Wenn die Zeit es zulässt, bilde ich mich weiter. Auch als Hundetrainer lernt man nie aus. Als gewerblich arbeitender Dog-walker muss man seit 2019 in Berlin eine Prüfung beim Veterinäramt ablegen. Ohne Zertifikat darf man nicht mehr als vier Hunde ausführen. Es gibt viele schwarze Schafe unter uns Kollegen. Wichtig finde ich, dass man eine überschaubare Gruppengröße hat, damit jeder Hund individuell betreut werden kann. Es gibt Situationen, da weiß ich schon vorher, wie jeder einzelne Hund reagieren wird.

Wie sieht ein gewöhnlicher Arbeitstag bei Ihnen aus?

Montag bis Donnerstag bin ich vormittags mit bis zu acht Hunden unterwegs, danach betreue ich Katzen. Die Wochenenden sind nur für die Katzen und etwas Freizeit reserviert. Ich hole die Hunde jeweils morgens aus Glienicke, Hermsdorf, Frohnau und Mühlenbeck ab, dann hole ich meine

beiden Hunde und los geht's. Entweder in ein Hundeauslaufgebiet oder einen Wald. Im Sommer gehen wir auch an den einen oder anderen See. Wir sind bei jedem Wetter mehrere Stunden unterwegs. Wenn die Hunde wieder abgeliefert sind, fahre ich zu den Katzen, um sie zu füttern und zu bespaßen. Ich versorge viele Katzen mit Medikamenten wie Insulin, Schilddrüsen- oder Schmerzmittel. Wegen des Insulins muss ich schon sehr früh zu den Tieren, noch bevor ich die Hunde hole. Im Sommer stehe ich um 4.30 Uhr auf und komme erst um 21 Uhr nach Hause. Es ist ein sehr anspruchsvoller Job, zumal ich Katzen in ganz Oberhavel und Reinickendorf betreue und viel unterwegs bin.

Dürfen alle Hunde zu Ihnen kommen? Wie wählen Sie Ihre Truppe aus?

Die acht Hunde in meiner Gruppe sind ganz unterschiedlich, schon allein vom Alter, der Rasse und vom Geschlecht. Eine Hündin ist sehr temperamentvoll, die andere eher zurückhaltend. Der Kleine macht eher seins, mit ihm will leider kein Großer spielen. Spaß hat er trotzdem. Ich habe eine ganz tolle, verträgliche Gruppe. Es gibt kaum Auseinandersetzungen mit anderen Hunden. Kommt ein neuer Hund dazu, wird er von den anderen erst einmal ignoriert und abgescannt, wie im Kindergarten. Der Neuzugang bringt sich langsam ein. Anfangs läuft er an der Leine, um zu schauen, wie es ihm selbst mit der Gruppe geht. Wichtig ist, dass die Hunde Spaß untereinander haben und die Harmonie stimmt. Nicht jeder Hund kann mit jedem Hund. Tatsächlich habe ich einige auch

schon rauswerfen müssen. Wie die Gruppe gerade ist, ist sie perfekt.

Wie reagieren Sie bei Zwischenfällen, wie gerade eben - ein Reh rennt durch den Wald und die ganze Meute hinterher?

Erst rufe ich einmal ganz laut „hier“ und warte bis zu einer Minute ab. Die meisten kommen relativ zügig zurück. Es lohnt nicht, Energie zu verschwenden und den Hunden mehrmals hinterherzurufen, sie lernen dabei nur „sie wartet“. Außerdem reagieren sie in einem solchen Moment nicht, weil sie im Jagdtrieb sind. Wir trainieren das und noch viel mehr während der Ausflüge. Dabei bin ich sehr konsequent nach dem Motto Zuckerbrot und Peitsche. Wenn ein Hund ausgebüxt ist und zurückkommt, bin ich immer freundlich, leine ihn aber sofort an. Die Hunde dürfen ihre Freiheit genießen, müssen aber hören und ich muss sie sehen können. Was gar nicht infrage kommt, sind Schläge. Kleine Kniffe in die Flanke sind in Ordnung – das zwickt, geht schnell und ist sehr effektiv.

Was, wenn es Auseinandersetzungen mit anderen Hunden gibt?

Wenn es hart auf hart kommt, gehe ich dazwischen. Ein absolutes Plus ist, dass ich keinerlei Ängste habe. Es beeinflusst meine Körpersprache: Ich trete sicher auf und die Hunde



Viktoria Degner ist bei Wind und Wetter mit ihrer Hunde-Meute unterwegs. Für sie ist es ein Traumberuf.

erkennen das. Ich bin schon etliche Male gebissen worden, doch kein Tier macht das mit Absicht, kein Tier wird böse geboren. Das Verhalten eines Hundes wird durch die Körpersprache und das Verhalten des Menschen beeinflusst.

Früher war es undenkbar, dass ein Hund oder Tier im Haus oder der Wohnung mitgelebt hat. Heute soll der Hund mit ins Café, zum Joggen, darf auf die Couch und ins Bett. Ist das gut für die Tiere, oder kann es auch in Stress ausarten?

Ich finde es nicht schlimm, wenn ein Tier in einer Wohnung lebt oder an der Freizeit des Menschen beteiligt wird. Ich schließe mich da auch mit ein: Meine Hunde sind meine Familie, die schlafen auch bei mir im Bett. Allerdings müssen die Hunde unbedingt artgerecht gehalten werden. Das heißt, sie müssen genügend Auslastung bekommen. Vor allem große Hunde müssen viel raus.

Was ist mit Rassen wie Schäferhunden oder Husky, die von Natur aus nur draußen sind?

Herdenschutz- oder Hütehunde wie zum Beispiel Schäferhunde wollen diese intensive Nähe zum Menschen gar nicht. Sie brauchen aber definitiv eine Aufgabe. Schäfer schaffen sich vermehrt wieder Herdenschutz Hunde beispielsweise Owtscharka an, um die Herde etwa vor Wölfen zu schützen. Sie sind super dafür geeignet, gehören aber nicht ins Bett. Auch einem Golden Retriever wäre es im Bett viel zu warm, ihn mit ins Café zu nehmen, ist kein Problem.

Werden Angebote rund um Tier- und im speziellen die Hundebetreuung immer beliebter?

Definitiv ja. Es ist völlig in Ordnung, wenn sich Leute einen Hund anschaffen und in die Betreuung geben. Die Hunde sozialisieren sich untereinander und lernen voneinander. In jeder Gruppe gibt es eine Rangordnung, wie überall. Jeder Hund muss lernen, seinen Platz zu finden. Es wird getobt, gerauft – ein Mensch kann das nicht wettmachen. Nach vier Stunden mit meiner Gruppe sind die Hunde so erschöpft, die heben am Ende des Tages den Kopf nicht mehr hoch. Die Hundeeltern sind glücklich und zufrieden, dass ihre Hunde so gut ausgelastet sind. Für mich ist es das schönste Kompliment.

Worauf kommt es bei der Arbeit mit den Tieren besonders an?

Ganz wichtig ist es, dass ich bei der Arbeit mit den Tieren stets die Führung übernehme und mein Handeln konsequent durchsetze. Hunde fühlen sich dadurch wohl, sicher und vertrauen mir. Meine Ausstrahlung und mein Auftreten sind sehr wichtig. Nur so gelingt es mir, dass sie mir in jeder Hinsicht folgen. Hunde hören mir erst richtig zu, wenn sie ausgelastet sind und wir ein Team bilden, erst dann lernen sie auch. Hunde, die nicht regelmäßig ausgelastet werden, suchen sich meist etwas, was der Mensch nicht will. Das ist übrigens bei Menschenkindern nicht anders – sind diese nicht ausgelastet, machen sie auch nur Blödsinn.

Welchen Tipp haben Sie für Leute, die sich einen Hund/ein Tier anschaffen wollen?

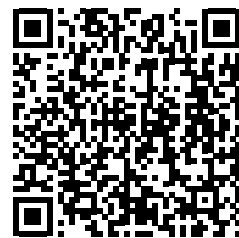
Sie sollten sich auf jeden Fall richtig informieren, viel über die Rasse lesen. Menschen, die von Hause aus ängstlich sind, werden all das auf ihren Hund übertragen, ob sie es wollen oder nicht. Sie tun es allein durch falsches Verhalten dem Hund gegenüber. Deshalb wäre es immer sinnvoll, sich durch einen Sachkundenachweis oder Hundeführerschein der Materie zu nähern. Auch sollte man den Züchter richtig auswählen und das Tier nicht einfach im Internet kaufen. Es gibt viele schwarze Schafe, die nur Geld scheffeln wollen. Wir haben viele Tiere, die in Tierheimen sitzen und auf einen tollen Menschen warten. Was ich jedem ans Herz lege, der sich einen Hund anschaffen möchte – setzen Sie sich mit dem Thema „Qualzuchten“ und Rassen wie französische und englische Bulldogge, Mops oder Chihuahua auseinander!



50 Jahre Schmelzer Augenoptik

Feiern Sie mit uns! Tolle Jubiläumsangebote warten ab sofort auf Sie.

Holen Sie sich Ihr persönliches Gutscheineheft 2023 im Geschäft, auf unserer Website oder bequem über den QR-Code!



Oranienburger Chaussee 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14 Uhr

 Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
 Zugang barrierefrei.



**SCHMELZER
AUGENOPTIK**

www.schmelzer-augenoptik.de

1. GLIENICKER KOCHSTAMMTISCH

Genuss mit einer Prise guter Laune

(sg) Man nehme etwa zehn kochbegeisterte Menschen, zwei Kilogramm Hühnerfleisch, exotische Kräuter und Gewürze, eine Handvoll Anekdoten sowie eine ordentliche Prise guter Laune, und der erste Kochstammtisch kann beginnen. Am Ende darf das gemeinsam Gekochte natürlich auch verzehrt werden.

Nilambari Patil hat neben der Hennamalerei (siehe Interview im Februar-Kurier 2023) eine zweite große Leidenschaft – das Kochen. Wann immer es geht, zaubert sie für die Familie oder für Freunde exotische Gerichte. „Ich habe immer viele Gäste bei mir und bin es gewohnt, für große Gruppen zu kochen“, sagt die Glienickerin mit indischen Wurzeln. Ihren Traum, anderen etwas über die indische Küche näherzubringen und gemeinsam in ihrer großzügig geschnittenen Küche über Gott und die Welt zu philosophieren, konnte sie endlich verwirklichen. Ihrer Einladung zum 1. Glienicker Kochstammtisch waren zehn Glienickerinnen und Berlinerinnen gefolgt.

Viele flinke Hände

Zur Begrüßung gab es wohlthuenden indischen Yogi-Tee, der traditionell aus Wasser, Gewürzen und Milch zubereitet wird und perfekt auf das Thema des Abends einstimmte. Die Küchenchefin hatte sich Einiges vorgenommen – Chicken Do Pyaza und Yellow Potatos sollten am Ende auf der Tafel stehen. Mit Feuer eifer ging es schnell zur Sache und die Aufgaben wurden verteilt: Eine Gruppe war für das Kleinschneiden des Hähnchenfleisches zuständig, eine für das Hacken der Kräuter. Sogar für die eher undankbare Aufgabe – dem Schneiden von sechs großen Zwiebeln – fanden sich Freiwillige.



Illustre Runde an der Kochinsel

Dank der Arbeitsteilung ging alles schnell von der Hand. Was aber auch an der sehr entspannten und kurzweiligen Atmosphäre lag. Es wurde viel gescherzt und allerhand Wissenswertes etwa über die Zubereitung von Butterschmalz oder die Verwendung von Kräutern und Gewürzen ausgetauscht. Fasziniert zeigten sich alle Anwesenden über die üppige Gewürzauswahl im Küchenschrank der Gastgeberin. Neben Bekanntem wie Kreuzkümmel, Chili oder Kurkuma fanden sich darin auch Kardamomkapseln, sonderbar geformte Muskatnussblüten oder schwarze Senfkörner. Diese kamen auch zum Einsatz und gaben dem vegetarischen Kartoffelgericht eine interessante Note.

Monatliche Treffen

Während das Hühnchen in einer Sauce aus Tomaten und Joghurt garkochte, konnten die Köchinnen an der festlich geschmückten Tafel zu einer kleinen Vorstellungsrunde zusammentreffen und über das weitere Prozedere debattieren. Beschlossen wurde, dass der Stammtisch jeden ersten Freitag im Monat stattfinden wird, eine Woche vorher sollte verbindlich über die WhatsApp-Gruppe zugesagt werden, damit die entsprechenden Zutaten besorgt werden können. Die Kosten werden am Ende durch die Anzahl der Teilnehmer geteilt. Eine Idee steht außerdem im Raum – ein gemeinsames Kochbuch mit vielen Rezepten aus aller Welt und schönen Fotos. Wir dürfen gespannt sein.



Ein Gaumenschmaus: Chicken Do Pyaza und Yellow Potatos

Glienicker Kurier April 2023



Wer sich dem Stammtisch hinzugesellen möchte, kann gerne der Gruppe beitreten



Kochlöffel trifft auf Hennakunst

BUNTES WARENSORTIMENT

Trödelsaison erfolgreich gestartet

(sg) Trotz winterlicher Temperaturen eröffneten 28 Händlerinnen und Händler am ersten Märzwochenende die Trödelmarktsaison, um ihre Waren am Dorfteich feilzubieten. Ob antike Puppen, Ölgemälde mit Goldrahmen oder Plastikspielzeug – für jeden Geschmack war etwas dabei.

Trödelmarktbetreiber Jörg Rau zeigte sich zufrieden mit dem Start in die neue Saison. „Es hätten natürlich mehr Händler sein können, aber ich will mich nicht beschweren“, resümiert der Berliner. Was dem Markt noch fehle, sei ein Imbisswagen, der nicht nur die Besucher mit Speisen und Getränken versorgen soll, sondern auch die Trödler.

Die waren trotz Kaffeemangels und beißender Kälte guter Dinge und positiv überrascht ob der zahlreichen Besucher. Vor allem in den ersten beiden Stunden war richtig viel los. „Wir hatten unseren Stand noch nicht einmal in Gänze aufgebaut, da rissen die Schnäppchenjäger mir die Sachen schon aus der Hand“, erzählt eine Händlerin. Auch der eine oder andere Nachwuchsverkäufer hatte seine Decke auf der Teichwiese ausgebreitet, um dort ausrangiertes Spielzeug oder Bücher auszulegen. Für den elfjährigen Ramon und seine neunjährige Schwester Leila „hat sich das Geschäft voll gelohnt“, doch nach eineinhalb Stunden war es ihnen dann doch zu kalt.



Für den einen kleine Schätze, für den anderen unbrauchbarer Nippes

Traditionell müssen Kinder nichts für ihren „Stand“ bezahlen, nur eine Regel sollten begleitende Eltern beachten – es dürfen keine Kleidungsstücke oder Schuhe verkauft werden. „Wer diese Regel nicht beachtet, muss leider gehen“, erklärt Rau. Eine Chance, gebrauchte Kinderklamotten oder Spielzeug loszuwerden,

bietet sich am 16. April – dann findet der traditionelle und sehr beliebte Baby- und Kindertrödelmarkt statt. Anmeldungen nimmt Jörg Rau unter 0163/1556605 gerne entgegen. Auch interessierte Gastronomen können sich unter dieser Nummer mit dem Marktbetreiber über die Verpflegungsperspektiven in Verbindung setzen.

Anzeige



TEILVERKAUF - JA ODER NEIN?!



Verbraucherschutz und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin)
WARNEN ausdrücklich vor erheblichen Risiken beim Teilverkauf von Immobilien!

Informieren Sie sich bei unserem **kostenlosen** Vortrag am:

12. April 2023

17:00 - 19:00 Uhr

im Nachbarschaftstreff

Eichenallee 10, 16548 Glienicke/Nordbahn

Themen:

Chancen und Risiken beim Teilverkauf Ihrer Immobilie
 versteckte Tricks der Teilkaufunternehmen
 Alternativen zum Teilverkauf


SCHÜTZE
 IMMOBILIEN

kostenlose persönliche Beratung unter:
 DIPL. BAUING. NADINE SCHÜTZE
 KONTAKT@SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM
 +49 (0) 33 0 56 / 78 76 70



Thema des Monats

JOB- UND AUSBILDUNGSMESSE futureLAB IN GLIENICKE/NORDBAHN

Dem Fachkräftemangel etwas entgegenstellen

(cw) Unternehmen müssen sich immer mehr ins Zeug legen, um gute Bewerberinnen und Bewerber für ihre Ausbildungsplätze und offenen Stellen zu finden. Das ist auch hier in der Region nicht anders – der Fachkräftemangel lässt grüßen. Doch die Unternehmerinnen und Unternehmer sind einfallsreich und planen zusammen mit den Gewerbevereinen aus den Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land die erste Job- und Ausbildungsmesse in Glienicke.

Früher war alles besser – das ist selten richtig und noch weniger trifft es auf die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zu. Denn vor allem die Jugendarbeitslosigkeit ist stark gesunken. Lag sie in Brandenburg im Jahr 2005 noch bei über 19 Prozent, ist sie in den letzten Jahren immer weiter zurückgegangen – auf 5,9 Prozent im Jahr 2022. Jedoch: Vielerorts gibt es nun einen Fachkräftemangel. In Brandenburg umfasst er immer mehr Branchen und droht

zu einem Wettbewerbsnachteil für die Wirtschaft zu werden. In den nächsten 13 Jahren werden etwa 170.000 Fachkräfte fehlen, ein Drittel davon im Dienstleistungsbereich. Im Baugewerbe, im verarbeitenden Gewerbe und im Gesundheitswesen klagen mehr als die Hälfte der Betriebe über Fachkräftemangel, bei den Verkehrsunternehmen sind es zwei Drittel. Zehn Jahre zuvor waren es nur halb so viele. 54 Prozent der im vergangenen Jahr

von der Arbeitsagentur befragten Unternehmen meldeten außerdem unbesetzte Lehrstellen.

Messe futureLAB: Perspektiven in der Region bieten

In Glienicke lassen sich Unternehmerinnen und Unternehmer daher etwas einfallen, um Jugendliche für eine Ausbildung und Fachkräfte für die Region zu gewinnen. Mit der Job- und Ausbildungsmesse futureLAB soll „allen interessierten Menschen und Fachkräften eine Perspektive in unserer Region“ geboten werden, wie es in der Ankündigung heißt. Und der Bedarf ist groß: 43 Betriebe hatten sich Anfang März bereits für einen



Gemeinsame Vorbereitung: Die Gewerbevereine von Glienicke und Mühlenbecker Land bereiten die Messe in regelmäßigen Sitzungen vor. (v.l.) Andrea Baranek, Nancy Seitz (beide MRA), Marcel Votanek (DVAG), Inka Müller-Winkelmann (FDP Mühlenbecker Land), Claus Lehman (Ausbildungsleiter bei MRA), Mario Müller (Gewerbeverein Mühlenbecker Land) und Ingo Klimmek, Gewerbeverein Glienicke/Nordbahn.



Großes Interesse: In der Nachbargemeinde Mühlenbecker Land trafen im vergangenen Jahr zum ersten Mal Arbeitgeber und potenzielle Arbeitskräfte zusammen. Foto: Robert Roeske

Stand auf der Messe angemeldet, sagte Ingo Klimmek, Mitinitiator der Messe und Vorsitzender des Gewerbevereins Glienicke, im Gespräch mit dem Kurier berichtet. Mit dabei sind neben größeren institutionellen Arbeitgebern wie Polizei, Bundeswehr, Landkreis oder Stadtwerke vor allem Betriebe aus der Region: Handwerker, Autohäuser, Pflegeeinrichtungen genauso wie die Verwaltungen der Gemeinden Glienicke und Mühlenbecker Land. „Unser Ziel ist es, die Jugendlichen so anschaulich wie möglich an die Berufe heranzuführen“, macht Klimmek klar. Dabei merkt

auch er, dass die Ansprüche, die Bewerberinnen und Bewerber an Arbeitgeber haben, steigen. Ein gutes Gehalt sei Standard, mittlerweile müssten Unternehmen auch Möglichkeiten für Homeoffice, Weiterbildung, Jobticket oder Firmenwagen, Altersvorsorge und weiteres anbieten. Eine Entwicklung, die er nicht nur positiv sieht, weil insbesondere kleinere Unternehmen hier an ihre Grenzen stoßen.

Doch das schreckt die Unternehmerinnen und Unternehmer nicht ab, im Gegenteil: über den großen Zuspruch zur Messe freut sich Klimmek, der gemeinsam mit engagierten Unternehmen sowie Vertreter-

rinnen und Vertretern der Gemeinde Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn ehrenamtlich für die Organisation Verantwortung trägt, sehr. Seit Anfang des Jahres wird die Messe in regelmäßigen Treffen vorangebracht, die Zusammenarbeit zwischen den Gewerbevereinen Glienicke und Mühlenbecker Land funktioniert sehr gut und zielorientiert.

Klimmek: Praxisnah und abwechslungsreich

Der Fokus der Messe liegt vor allem auf der Praxis: Vor Ort werden ein Minibagger zu sehen und zu erfahren sein, ein Tesla samt Ladestation soll Publikum locken und ein abwechslungsreiches Programm, durch das zwei Moderatoren führen werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, mit Azubis ins Gespräch zu kommen. Vorbeikommen können alle, besonders richtet sich die Messe aber an Schülerinnen und Schüler – mit 1.000 bis 2.000 Besucherinnen und Besuchern ist laut Klimmek und seinen Mitstreitern zu rechnen.

■ HINTERGRUND:

Die Messe futureLAB war eine der Gewinner-Ideen aus dem Bürgerhaushalt 2022. Sie findet am 21. und 22. April, jeweils von 10 bis 16 Uhr, auf dem Campus der Grundschule Glienicke, Hauptstr. 63–64, statt. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Seite des Gewerbevereins unter www.gewerbeverein-glienicke.de.

Anzeige



Malerei Witzmann

Ihr Innungs- und WHG - Fachbetrieb

Familientradition im Malerhandwerk seit 1899



- Überarbeitung von Holzfenstern
- Balkon- und Terrassenbeschichtung
- Fassadensanierung und -gestaltung
- Komplettpakete für Sanierung und Umbau mit Partnern aus allen Handwerken



- Innendämmung
- Tapeten & Wandbekleidungen
- kreative Gestaltungs-Techniken
- Bodenbeschichtungen mit WHG-Zulassung
- Teppich, Designböden und Parkett verlegen

Bodenleger ■ Malerei ■ Trockenbau

Telefon: 030 - 404 42 92

Mail: info@malereiwitzmann.de

Schulzendorfer Str. 100, 13467 Berlin

www.malereiwitzmann.de



Kooperationspartner der Messe:

Gemeinde
Mühlenbecker LandGewerbeverein
Mühlenbecker Land e.V.Gemeinde
Glienicke/NordbahnGewerbeverein
Glienicke e.V.

21. – 22. April 2023

jeweils 10 bis 16 Uhr

**AUF DEM CAMPUS
AN DER GRUNDSCHULE
IN GLIENICKE**

Hauptstr. 63-64
16548 Glienicke/Nordbahn

am
22. April
ABSTIMMUNG
**BÜRGER-
HAUSHALT**
Glienicke/Nord-
bahn

future LAB

Die Job- & Ausbildungsmesse

Subdirektion
Ingo Klimmek
ERGO

S*
sichtwechsel®



e.dis

MRA
Wir übernehmen die Leitung

MRA
Electric.com
elektrisiert

AWU



**DAS WERK
OTANENBURG**

oberhave

DACIA
EINFACH GUT

GOLDENES LENKRAD SERIENMÄSSIG¹

DER DACIA JOGGER



**DER DACIA JOGGER EXTREME+ TCE
110**

LEASING UNTER

9 €/TAG

¹ Dacia Jogger ist Gewinner des Goldenen Lenkrads
in der Kategorie „Bestes Auto unter 30.000 €“.
AUTO BILD 45/2022 & BILD am SONNTAG 46/2022.



Dacia Jogger Extreme+ TCE 110: Fahrzeugpreis: 22.829,- €. Leasingsonderzahlung: 0,- €. Laufzeit: 48 Monate. Gesamtlauflistung 40000 km. Monatsrate: 255,- € (entspricht 8,50 € pro Tag bei Ø 30 Monattagen). Gesamtbetrag: 12.280,80 €. Ein Kilometer-Leasingangebot von Dacia Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig für Leasingverträge bis zum 29.04.2023 INKL. WARTUNG UND GARANTIEVERLÄNGERUNG 48M/40Tkm.

Dacia Jogger TCE 110, Benzin, 81 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): niedrig: 6,5; mittel: 5,1; hoch: 4,8; Höchstwert: 6,3; kombiniert: 5,6; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 127. Dacia Jogger: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,8–5,6; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 138–118 (Werte nach WLTP).

f @ v **DACIA.DE**

**AUTOHAUS GLIENICKE GMBH
IN GLIENICKE**

DACIA VERTRAGSHÄNDLER

ORANIENBURGER CHAUSSEE 34A AUF DER B96

Abb. zeigt Dacia Jogger Extreme mit Sonderausstattung.

TOUREN DES SENIORENCLUBS UND STADTRADELN

Die Radfahrsaison beginnt

■ Von Wolfgang Crasemann, ADFC

Radfahren ist gesund, Radfahren ist umweltfreundlich und Radfahren macht Spaß. Daher möchte ich dazu anregen, sich öfter als bisher auf den Drahtesel zu schwingen. In der App „Komoot“ finden sich viele spannende Fahrradtouren ab Glienicke, so zum Beispiel entlang des Berliner Mauerweges, entlang des Tegeler Fließes zu den Wasserbüffeln, rund um den Tegeler See oder zur Museumsinsel nach Berlin.

Der Landkreis Oberhavel lädt alle Radfahrerinnen und Radfahrer des Saisonstarts zu einer Tour zum Krämerwaldfest nach Oberkrämer ein. Start ist am 29. April um 10 Uhr im Sonnengarten vor dem Nachbarschaftstreff, Eichenallee 10. Ich werde die Glienicker Gruppe anführen und wieder nach Hause geleiten.

Zusammen mit dem Seniorenclub sind mehrere Touren in die Glienicker Umgebung geplant. Die ersten Touren werden sein:

- **Tour entlang des Tegeler Fließes zum Tegeler See und durch den Tegeler Forst.**

Treffpunkt: 22. April um 10 Uhr vor dem Seniorenclub, Märkische Allee 72
Die Tour endet um circa 13 Uhr an der Alten Halle, um bei der Abstimmung zum Bürgerhaushalt dabei zu sein.



Organisiert und begleitet Fahrradtouren für Glienicker im Frühling: Wolfgang Crasemann, hier im Tegeler Fließ bei den Wasserbüffeln.

Foto: privat

- **Tour zu einigen Künstlerateliers außerhalb von Glienicke.**

Treffpunkt: 7. Mai um 10 Uhr vor dem Seniorenclub, Rückkehr circa 15 Uhr.

Alle Bürger, auch Nicht-Senioren, sind herzlich eingeladen, an den Touren teilzunehmen. Ich werde die Routen ausar-

beiten und während der Touren auf interessante Orte hinweisen. Weitere Strecken, auch von meinem Kollegen Andreas Scherbaum, sind vorgesehen und werden im Seniorenclub und im Glienicker Kurier angekündigt.

Vom 3. bis zum 23. September findet wieder das Stadtradeln zusammen mit vielen Gemeinden des Kreises Oberhavel statt. In diesem Jahr wollen wir verstärkt dafür werben, insbesondere im Seniorenclub und in den Glienicker Schulen. Es können Teams gebildet werden, so zum Beispiel Schülerinnen und Schüler gegen Lehrerinnen und Lehrer, so dass für viel Spaß gesorgt ist. Andreas Scherbaum und ich werden während dieser Zeit wieder interessante Touren in die Glienicker Umgebung und nach Berlin anbieten. Ich hoffe sehr, dass sich auch die Gemeindeverwaltung und die Gemeindevertreter stärker als bisher engagieren werden, zum Beispiel mit einer Preisvergabe.

Vor dem Edeka-Markt im Sonnengarten wird ein Lastenbike stehen, so dass die Lebensmittel nicht nur mit dem Auto, sondern auch mit dem Fahrrad nach Hause transportiert werden können. Dies ist die Umsetzung eines prämierten Vorschlages des Bürgerhaushaltes.

Anzeige

PROQ

Immobilien

Denken Sie an den Verkauf Ihres Hauses/Grundstücks?

Gerne beraten wir Sie. Kostenlos!

Rufen Sie uns an!



Mobil: 0172.381 361 3 - info@proq-immo.de - www.immobiliennordberlin.de



STRESS AM COMPUTER?

SPRICH UNS AN!



sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49



Gastfamilie gesucht

Welche Gastfamilie möchte Lise Bournoure, 13 Jahre alt, aus Plon-viel-Plobannalec – idealerweise im Monat Juni 2023 – für circa vier Wochen aufnehmen? Lise spricht etwas Deutsch (Niveau A 2). Ihre große Leidenschaft sind Pferde. Sie möchte Tierärztin werden. Ein Gegenbesuch ist möglich.

Interessenten wenden sich bitte an Wolfgang Crasemann

E-Mail: wolfgang.crasemann@gmx.de

Tel.: 0176 - 31605603

Amis de France



Glienicke e.V.

Ihre Revierpolizei vor Ort in Glienicke/Nordbahn



Die Revierpolizei bietet einmal in der Woche eine Sprechstunde für die Bürgerinnen und Bürger in Glienicke/Nordbahn an. Die Beamten sind immer dienstags von 15 bis 17 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 104, persönlich anzutreffen. Außerdem sind die Polizisten während ihrer Dienstzeit über Mobiltelefone zu erreichen.

Christian Wieczorek

Telefon: 0170 - 48 97 732

Steffi König

Telefon: 0170 - 48 97 032



Anzeigen

Atelier

Im-Ohr-Hörsysteme –
Maßgefertigt für Ihre Ohren

**GRATIS
HÖRBERATUNG
inkl. Hörtest**

DESIGNED IN GERMANY

Erleben Sie bei uns die Vorteile von Atelier Im-Ohr-Hörsystemen – kleine, unauffällige und handgefertigte Unikate, die individuell an Ihr Ohr angepasst werden.

In ruhiger, diskreter und ungestörter Umgebung überprüfen wir Schritt für Schritt die Leistungsfähigkeit Ihres Gehörs. Bei Bedarf beraten wir Sie umfassend und wählen mit Ihnen die Hörlösung für Sie aus, die Ihren Alltag optimal unterstützt.



Glienicker Spitze

Schönfließer Straße 83 | 16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: 033056/40 92 14

eMail: hoerateliorglienicke@gmail.com | www.hoeratelier.com

Öffnungszeiten:

Mo - Do 9.00 bis 18.00 Uhr | Fr 9.00 bis 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag nach Vereinbarung
Ebenerdiger Zugang von der Parkplatzseite

Ahnung von Computer ? ... muss ich nicht haben!



**Ich bin Ihr kompetenter
Experte in der
Nachbarschaft,**

**zu allen Fragen rundum
Ihren Mac, Smartphone
oder PC.**

IT Experte seit über 30 Jahren,
Beratung rundum
Apple und Windows,
Installation & Konfiguration
von Anwendungen,
Daten Sichern & Neuinstallation,
Schulungen,
**Kostenlose telefonische
Erstberatung**

USAC IT-Consulting

IT-Beratung, Planung, Umsetzung, Schulungen, IT-Projekt Management

A. Cwiklinski - 0151 1675 0000 - 16548 Glienicke - usacit@icloud.com



125 Jahre
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Seit **125** Jahren
 ein Familienbetrieb
 in **4.** Generation!

Wir haben
Mo. – Sa. ab 9⁰⁰ Uhr
für Sie geöffnet!

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz

...auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2023 • 125 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

125 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
 die handwerklich und fest gepolstert sind.
 Moderne kuschelige Wohnlandschaften
 mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
 Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen**
Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie
 gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition
 unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke
spürbar entlasten.

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
 unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
 eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
 Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
 Eine umfangreiche Holz Auswahl
 rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
 Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

65 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
 stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
 und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
 namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
 unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
 Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
 zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
 Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
 Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
 Einbau in Dachschrägen und Nischen.
 In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu**
beschaffen sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
 sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



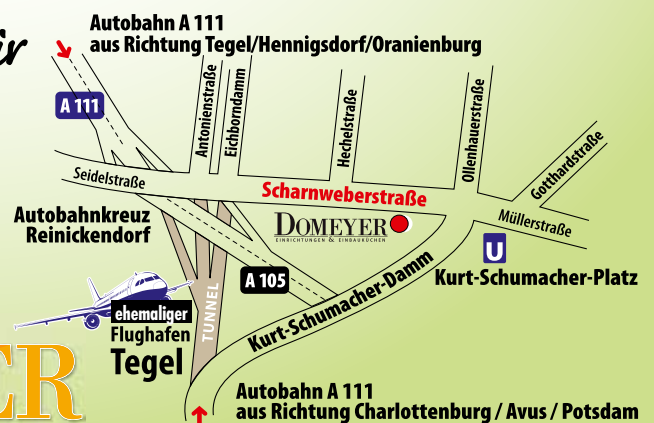
Cornelia & Matthias Domeyer

*... das alles können
 und wollen wir
 Ihnen bieten!
Versprochen!*

Kompetenz seit 125 Jahren ...

1898 – 2023
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131
13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



Kostenlos
in unserem
Parkhaus



AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 16. FEBRUAR

Zuckerbrot und Peitsche

(af) Eine Sperrung des Waldseeviertels auf Berliner Seite für den motorisierten Individualverkehr ist noch längst nicht vom Tisch. Die Gemeindevertreter stimmten einem Beschluss zu, der zunächst Gespräche mit Vertretern des Bezirkes Reinickendorf und im besten Fall ein gemeinsames Vorgehen in dieser Angelegenheit vorsieht. Sollten die Elsestraße und/oder die Schildower Straße in Hermsdorf doch gesperrt werden, wird der Bürgermeister beauftragt, rechtliche Schritte einzuleiten. Des Weiteren beschloss die GVT, eine Anpassung des Aufstellungsbeschlusses zum B-Plan 25 einzuleiten. Im zweiten Quartal soll der Entwurf des Bebauungsplans 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ vorgelegt werden. Damit könnte noch vor den Sommerferien die öffentliche Auslegung stattfinden. Außerdem sprachen sich die Gemeindevertreter für eine anteilige Kostenübernahme der Stelle eines Mobilitätsmanagers oder einer Mobilitätsmanagerin im Rahmen der Umsetzung des interkommunalen Verkehrskonzeptes durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn aus. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Kooperation statt Konfrontation

Die am 29. November 2022 vom Bezirk Reinickendorf in Glienicke als Runder Tisch angekündigte, aber dann als Bürgerversammlung durchgeführte Veranstaltung wirkt immer noch nach. Die Sorge darüber, dass in Berlin einsame Entscheidungen ohne Einbindung der Gemeinde getroffen werden, ist unübersehbar. „Ich sehe nicht ein, dass von drei möglichen Übergängen von Brandenburg nach Berlin-Hermsdorf zwei geschlossen werden sollen“, sagte Dr. Ulrich Stempel (CDU). Ein solches Vorgehen habe zur Folge, dass sich der Verkehr hauptsächlich über die Hauptstraße vorbei an der Grundschule und am Seniorenpflegeheim bewege. Das müsse verhindert werden. An den Bezirk Reinickendorf gerichtet, appellierte er: „Wir wollen zum Dialog zurückkehren, verbunden mit der

großen Hoffnung, dass Reinickendorf auf den Pfad der Tugend zurückkehrt.“ Uwe Klein machte deutlich, dass er die vom Bezirk umfunktionierte Schildower Straße als Fahrradstraße nur akzeptiere, wenn dies keine Sperrung für den motorisierten Individualverkehr zur Folge habe. Er kritisierte den Bezirk dafür, „uns vor vollendete Tatsachen zu stellen“. Auch sei in Reinickendorf über das Interkommunale Verkehrskonzept der S-Bahn-Gemeinden in Oberhavel falsch informiert worden.

Was eventuelle rechtliche Schritte gegen den Bezirk angeht, sagte Josephin Bär (DIE LINKE), dass sie einen solchen Antrag nicht für deeskalierend halte. Natürlich müsse die Gemeinde im Falle von Straßensperrungen alle Optionen prüfen. Auch wenn von Berlin keine Vorbildfunktion ausgehe, müsse man weiter das Gespräch in den Fo-

kus stellen. Christian Hortien (GBL) war der Ansicht, dass man die Spannungen nicht auf die Spitze treiben müsse. Sollte sich Reinickendorf jedoch für die Konfrontation entscheiden, vertraue er darauf, „dass der Bürgermeister Schritte einleitet und eine GVT-Sondersitzung einberufen wird“. Dagegen zeigte Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) offene Sympathien für eine Fahrradstraße ohne motorisierten Individualverkehr. Sehr viele Metropolen hätten es vorgemacht, dass man mit sicheren Fahrradstraßen vom Auto auf das Fahrrad umsteigen könne. Michael Eggenstein (AfD) kritisierte die Grünen scharf. „Mit der Fahrradstraße wird etwas vorgeschoben, um etwas Anderes zu erreichen“, sagte er. Er habe nichts gegen eine Fahrradstraße und sei sogar dafür. Aber nicht um den Preis, den Pkw-Verkehr zu blockieren. Mit Blick auf die Option rechtlicher Schritte sprach Jörg Rathmer (FDP) von einem emotionalen Antrag. „Wir sollten nicht noch mehr Porzellan zerschlagen und vorher mit einem Verwaltungsrechtler sprechen, der über die rechtlichen Grundlagen informiert, ob und wie wir vorgehen sollten.“ Auch wenn Reinickendorf sich nicht an Absprachen gehalten habe, solle man weiter miteinander reden.

Die Gemeindevertreter ergänzten den Beschlussantrag von SPD und CDU, der mit großer Mehrheit angenommen wurde:

„1. Die Glienicker Gemeindevertretung

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



Gartenpflege



Gehwegreinigung



Hausmeister-Service



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Glasreinigung



Teppichreinigung

Gebäudereinigung Knoll GmbH

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

stellt klar, dass das von der Glienicker Gemeindevertretung am 25. Januar 2022 beschlossene Interkommunale Verkehrskonzept Niederbarnimer Fließlandschaft ein Konzept darstellt. Die Umsetzung der in diesem Konzept dargestellten Maßnahmen ist weder beschlossen noch abschließend diskutiert.

2. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, der Bürgermeister und der Vorsitzende des TIG-Ausschusses werden beauftragt, mit Vertretern des Bezirkes Reinickendorf das Gespräch zu suchen, um zu einem gemeinsamen Handeln zu kommen.

3. Für den Fall, dass die Elsestraße und/oder Schildower Straße (Waldseeviertel) für den motorisierten Individualverkehr mittelbar oder unmittelbar gesperrt werden, und sowie von der zuständigen Berliner Behörde ein entsprechender Verwaltungsakt (Allgemeinverfügung) vorliegt, wird der Bürgermeister beauftragt, im Rahmen aller rechtlichen Möglichkeiten:

- a. Einspruch gegen diesen Verwaltungsakt einzulegen.
- b. Im Zuge der Beantragung einer einstweiligen Verfügung eine kurzfristige Umsetzung des Beschlusses zu verhindern.
- c. Im Falle der Ablehnung des Glienicker Einspruches rechtlich gegen den Verwaltungsakt vorzugehen. Diese Beauftragung gilt auch für den Fall, dass auf Berliner Seite eine Fahrradstraße eingerichtet wird, da dies, laut Berliner Rechtsgrundlage, eine Sperrung des Durchgangsverkehrs zur Folge hätte.“

Bauernhof: Weitere Hürde genommen

Der Bürgermeister kann eine Anpassung des Aufstellungsbeschlusses einleiten und spätestens im zweiten Quartal den Entwurf des Bebauungsplans 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ vorlegen, so dass noch vor den Sommerferien die öffentliche Auslegung stattfinden kann. Die Abwägung und Beschlussfassung über den Bebauungsplan und dem zugehörigen zweiten städtebaulichen Vertrag kann dann im zweiten Halbjahr erfolgen. Das beschloss die Gemeindevertretung mehrheitlich in namentlicher Abstimmung. „Wir haben diesen Beschlussantrag der GVT zur Abstimmung vorgelegt, um einen klaren Zeitplan zu entwickeln“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Man habe einen städtebaulichen Vertrag, der die Gemeinde verpflichte, etwas zu tun. Das solle mit dem Antrag dokumentiert werden. Die Gemeinde müsse die Sache ergebnisoffen voranbringen, egal, in welche Richtung sich das Thema auch entwickle.

Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) erinnerte an den Aufstellungsbeschluss vom 13. Mai 2014 mit den dazugehörenden Planungszielen. Die Gemeinde solle diesen als Grundlage für die weitere Arbeit nehmen und nicht das Konzept des Investors verfolgen. Das sei nur fair. Daher werde seine Fraktion gegen den Beschluss stimmen. Auch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN votierten mit Nein. Deren Fraktionsvorsitzender Karsten Wundermann erinnerte an den städtebaulichen Ideenwettbewerb und die damit einhergehende Bürgerbetei-

ligung. „Jeder Investor muss sich über die Ziele des B-Plans bewusst gewesen sein“, sagte er. CDU und SPD betonten, dass der Bauernhof seit Jahren dem Verfall preisgegeben sei. „Wir sind angetreten, um das historische Ensemble zu retten“, sagte Strempe. Susanne Kübler (SPD) erinnerte an den SPD-Antrag im Januar vergangenen Jahres, den Bürgermeister zu beauftragen, mit dem Eigentümer des Bauernhofs Müller „Gespräche über die Möglichkeit und ggf. die Konditionen eines Ankaufs durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu sprechen“. Dieser Antrag sei von der GVT abgelehnt worden.

Mobilitätsmanager auch für Glienicke

Die Gemeindevertretung hat die öffentlich-rechtliche Vereinbarung für die Einstellung eines interkommunalen Mobilitätsmanagers beziehungsweise einer Mobilitätsmanagerin im Rahmen der Umsetzung des interkommunalen Verkehrskonzeptes beschlossen. Die Stadt Hohen Neuendorf bietet den drei Nachbarkommunen Mühlenbecker Land, Birkenwerder und Glienicke/Nordbahn an, diese Stelle bei der Stadtverwaltung Hohen Neuendorf anzusiedeln und als Arbeitgeberin zu fungieren. Die Kosten sollen von allen vier Kommunen getragen werden. Der Anteil der Gemeinde Glienicke/Nordbahn beträgt circa 8.000 Euro für zwei Jahre. Die Kosten für jede Kommune werden anhand ihrer Einwohnerzahl ermittelt. Kritik an dem Beschluss kam von Michael Breier (CDU). „Ich lehne den Mobilitätsmanager nicht ab, aber er kommt viel zu früh“, monierte er. In vielerlei Hinsicht

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 

Katrin Balz Immobilien

sei die Infrastruktur noch nicht vorhanden. Erst müssen die Kommunen und der Kreis ihre Hausaufgaben erledigen. Als Beispiel nannte er ein funktionierendes Busnetz, „das wir derzeit nicht haben“.

Wundermann stimmte der Analyse von Breier zu, jedoch könne der Mobilitätsmanager aus seiner Sicht hier aktiv etwas ändern. Er habe das Wissen, woher es Fördermittel für Rad- und Gehwege gibt, könne das Know-how in den S-Bahn-Gemeinden bündeln und kenne sich in Planungsfragen aus, wie Wege zu bauen sind. Eric Breier vom Klimabeirat ergänzte, dass der Mobilitätsmanager kein Projekt-Abarbeiter sei, sondern jemand, der Projekte voranbringe.

Personalkarussell

Er hoffe, einen wertvollen Beitrag in der Kommunalpolitik leisten zu können. Das sagte Tim Pommeränig, neuer sachkun-

diger Einwohner im Sozialausschuss auf Vorschlag der LINKEN. In einer geheimen Wahl sprachen sich die Gemeindevertreter mehrheitlich für den 40-Jährigen aus. Pom-

meränig, der in der Vergangenheit schon als sachkundiger Einwohner sowohl im Umwelt- als auch im Infrastrukturausschuss tätig war, tritt damit die Nachfolge von Dr. Barbara Giessmann an. Uwe Klein dankte Giessmann „aus tiefstem Herzen“ für ihren Einsatz als sachkundige Einwohnerin. Eine weitere Personalie musste bei der Besetzung des Seniorenbeirates entschieden werden. Hier war eine Nachwahl nötig geworden. Die GVT wählte Wilhelm Fuchs mehrheitlich in das Gremium für die noch laufende Wahlperiode 2019 bis 2024.



Tim Pommeränig (l.) ist zum neuen sachkundigen Einwohner im Sozialausschuss ernannt worden.



Neues Mitglied im Seniorenbeirat: Wilhelm Fuchs (Mitte) nimmt die Glückwünsche von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und des GVT-Vorsitzenden Uwe Klein entgegen.



Abschied: Dr. Barbara Giessmann hat ihr Amt als sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss niedergelegt. GVT-Vorsitzender Uwe Klein (l.) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dankten ihr für ihr Engagement.

Anzeigen

Auto-M. Burdinski ^{gmbh}

KFZ-Meisterbetrieb

Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de




- **Inspektionsservice**
nach Herstellervorgaben
- **Diagnoseservice**
Elektronik, Motortechnik etc.
- **Karosserieservice**
Instandsetzung, Umbauten
- **HU/AU-Service**
- **Achsservice**
Instandsetzung, Achsvermessung
- **Autogasservice**
Wartung/Umrüstung
- **Reifenservice**
Montage, Auswuchten und Einlagerung



■ KURZ UND KNAPP:

Rückgang der Einwohnerzahlen: Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zählte zum 31.12.2022 12.369 Einwohner. Das waren gegenüber dem Vorjahr 34 weniger. Zu dem Bevölkerungsrückgang im vergangenen Jahr trugen die vielen Sterbefälle bei. 91 Geburten standen 162 Todesfälle gegenüber. Es gab außerdem 741 Zuzüge und 708 Wegzüge.

Teich an der Niederstraße: Wegen der ausgeprägten Regenperiode haben sich die Arbeiten verzögert. Die Fertigstellung war im März vorgesehen.

Stellenbesetzungen: Im Jahr 2022 gab es 26 Eintritte und 24 Austritte in der Belegschaft der Gemeindeverwaltung. Es konnten alle Bewerbungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Auch die Besetzung von Stellen in den derzeit gefragten technischen und sozialen Be-

rufen ist damit gelungen.

Die Gemeindevertretung beschloss den **Neubau und die Refinanzierung der Charlottenstraße** zwischen Budapester Straße und Sophienstraße. Kostenpunkt: 243.900 Euro.

Übernahme des **Nahwärmenetzes:** Der Wärmeliefervertrag ist zum 01.12.2022 in Kraft getreten. Für den Einbau des Biomassekessels ist eine Überprüfung der Statik des Pumpenhauses erforderlich. Die entsprechende Planung ist beauftragt. Die Firma duobloq Energie GmbH hat das Nahwärmenetz übernommen.

Busumleitung während der Erneuerung der Brücke über das Kindelfließ: Für die Buswendeschleife (Paul-Singer-Straße und Salvador-

Allende-Straße) wurde beantragt, die Einbahnstraßenregelung aufzuheben. Die Fahrbahnbreite lässt es zu, dass der Busverkehr mit Gegenverkehr durchgeführt werden kann. Eine abschließende Mitteilung des Landkreises Oberhavel stand noch aus.

Lärmaktionsplan 4. Stufe: Der Lärmaktionsplan muss bis Mitte 2024 erneuert werden. Das Landesamt für Umweltschutz hat die aktuellen Karten versandt. Es wird geprüft, ob sich Veränderungen zu den Grundlagen der 3. Stufe ergeben haben. Außerdem wird die Umsetzung der bisherigen Maßnahmen abgeglichen.

Wasserschaden in der Kita Sonnenschein: Nachdem der Kommunalversicherer den Prozess in der ersten Instanz verloren hat, ist er in Berufung gegangen.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glibmeyer.de



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 1. MÄRZ

An der Fahrradstraße als Einbahnstraße scheiden sich die Geister

(af) Die Stellungnahme des Ausschusses war deutlich: Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn soll Geld in die Hand nehmen, um die Müllentsorgung in Sackgassen zu gewährleisten. Hintergrund: Der Landkreis will seiner Entsorgungspflicht nicht mehr nachkommen, weil seiner Aussage nach die Unfallverhütungsvorschriften ein Rückwärtsfahren der dreiachsigen AWU-Fahrzeuge verbieten. Daher sollen die Sackgassen ausgebaut und die Maßnahmen entsprechend finanziert werden. Dagegen traten bei der Diskussion um eine Umnutzung der Leipziger Straße zu einer Fahrradstraße unterschiedliche Standpunkte auf. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Müllentsorgung: Zwei Varianten für die August-Bebel-Straße

Eine Mehrheit der Anwohner im Gebiet der Wiesen-, Weiden- und Feldstraßen hat sich für die Beibehaltung der bisherigen grundstücksfernen Entsorgung ausgesprochen. Als Gründe gaben sie den Schutz der Grünflächen, Vermeidung zusätzlicher Versiegelung und Beibehaltung der Verkehrsberuhigung an. Außerdem stünden die hohen Kosten für den Umbau der Straßen in keinem Verhältnis zum Ergebnis. Daher solle die bisherige Praxis der Bereitstellung der Mülltonnen an den vorgesehenen Sammelpunkten weitergeführt werden. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack griff den Vorschlag einiger Anwohner auf, Stellplätze in der Rosenstraße zu Müllbehälterstandorten umzufunktionieren. Er sprach von drei Parkplätzen, die als „Ladepunkte“ dienen könnten. Damit die Stellplätze nicht den ganzen Tag über für die Autofahrer blockiert würden, schlug Christian Hortien (GBL) vor, die AWU zu bitten, keine Änderungen mehr an den regelmäßigen Abfahrterminen vorzunehmen. Er könne sich auf diesen Parkplätzen ein Halteverbot an drei Vormittagen vorstellen. Neben den Anwohnern sprachen sich auch die Gemeindevertreter gegen eine Öffnung der Straßen für eine Durchfahrt der Entsorgungsfahrzeuge aus.

Mit Blick auf die Jungborn-, Leopold- und August-Bebel-Straßen machte der Bürgermeister deutlich, dass der Landkreis nicht bereit sei, sich an den Kosten für den Bau von Wendehämmern beziehungsweise Wendekreisen zu beteiligen. Zwar könne man mit dem Kreis „in den Clinch gehen“, aber eine lange und rechtliche Auseinandersetzung gehe zu Lasten der Anwohner, die eine schnelle Lösung erwarten würden. Dirk Steichele, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU, hatte im Auftrag des Infrastruktur-

ausschusses eine Wurfseitung an die betroffenen Einwohner erstellt und verteilt, in der Wünsche und Anregungen gebündelt werden konnten.

Für die Jungbornstraße empfahl der Ausschuss einstimmig die Errichtung eines Wendehammers. Kostenpunkt: 7.000 Euro. Weniger einig ging es bei der August-Bebel-Straße zu. Zwar sprach sich eine Mehrheit der Anwohner für einen Wendehammer aus. Dafür müssten laut Steichele aber zwei Kastanien, die von Miniermotten befallen seien, gefällt werden. Als Ausgleich könne man zwei Bäume in besagter Straße neu pflanzen. Susanne Kübler (SPD) kritisierte eine mögliche Baumfällung. „Die Miniermotte kann man bekämpfen“, sagte sie. Sie schlug stattdessen vor, die Müllentsorgung in der Mitte der August-Bebel-Straße zu organisieren. Eine Anwohnerin würde in Absprache mit der Verwaltung der AWU die Erlaubnis erteilen, ihre Toreinfahrt als Wendepunkt zu nutzen. Der Nachteil: Die Anwohner im hinteren Teil der Sackgasse müssten die Tonnen bei dieser Variante weiterhin zum circa 100 Meter entfernten Entsorgungspunkt bringen. Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe können sich diese laut Kübler gegenseitig die Tonnen an den Sammelpunkt bringen. Mit diesem Vorschlag ging Frank Schwerike (SPD) nicht mit. „Das ist eine absurde Diskussion. Der Bau eines Wendehammers ist kostengünstig und für die Anwohner die beste Lösung.“ Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) warf der AWU vor, ihre wirtschaftlichen Interessen auf dem Rücken der Anwohner auszutragen. „Der Landkreis hätte die Möglichkeit, andere Anbieter zu nehmen.“ Hortien wies darauf hin, dass der Falkenweg und die Ottostraße bei dieser Diskussion ausgeblendet werden, weil sie gar nicht auf der Liste stünden. Der Ausschuss entschied sich bei der August-Bebel-Straße mehrheitlich für die Variante

mit dem Wendehammer, nur zwei Gemeindevertreter votierten für eine Entsorgung in der Mitte der Straße. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf 12.000 bis 15.000 Euro.

Bei der Leopoldstraße gibt es Überlegungen, durch die Verlagerung des vorhandenen Gehweges (Plattenbelag) an die westlichen Grundstücksgrenzen und die Schaffung einer geschotterten Durchfahrt ausschließlich für AWU-Fahrzeuge die grundstücksnahe Entsorgung in der Leopoldstraße zu gewährleisten. Die Sperrung für alle anderen Fahrzeuge soll durch die Installation einer Schrankenanlage gesichert werden. Kostenpunkt hier: circa 20.000 Euro. Dabei äußerten einige Anwohner die Sorge, dass mit der Errichtung einer Schranke eine dauerhafte Öffnung der Leopoldstraße verbunden sei. „Durch Missbrauch entsteht ein Durchgangsverkehr. Die Gefahr ist groß, dass sich ein kleiner Verkehr etabliert“, sagte ein Anwohner. Wundermann versuchte, den Betroffenen ihre Sorge zu nehmen. „Die Gemeindevertreter wollen auch keinen Durchgangsverkehr. Daher wird es auch keinen Schleichweg geben.“ Der Ausschuss gab für die Leopoldstraße kein Votum ab, ob ein Wendehammer geschaffen oder eine Schranke installiert werden soll. Der Sachverhalt soll unter Einbeziehung der Bürger geprüft werden.

Gewerbetreibende wollen keine Einbahnstraße

In dem im vergangenen Jahr vorgelegten Interkommunalen Verkehrskonzept ist unter anderem empfohlen worden, die Leipziger Straße als Hauptroute für den Fahrradverkehr auszuweisen und entsprechend umzubauen. Jedoch ist diese Straße derzeit als Hauptverkehrsstraße eine wichtige Kfz-Querverbindung in Ost-West-Richtung. In einer ersten Machbarkeitsstudie wurden im Jahr 2021 vier Varianten für einen Umbau der Leipziger Straße unter Berücksichtigung des Radverkehrs erarbeitet und eine öffentliche Anwohnerbefragung durchgeführt. Als Vorzugsvariante sprachen sich die Anwohner mehrheitlich für den Ausbau des nördlichen Gehweges bei Mitnutzung für Radfahrer aus. Den Empfehlungen des Interkommunalen Verkehrskonzeptes so-

wie dem Wunsch der Ausschussmitglieder entsprechend, sind zwei Varianten zum Umbau der Leipziger Straße als Hauptroute einer Fahrradstraße vorgelegt und zur Diskussion gestellt worden:

Variante 1: Fahrradstraße im Zweirichtungsverkehr für Kfz und Fahrräder, mit Versetzen der Parktaschen

Variante 2: Fahrradstraße als Einbahnstraße für Kfz und Zweirichtungsverkehr für Fahrräder, mit südlichem Park- und Ausweichstreifen

Für die Inhaber des Autohauses Glienicke kommt die Variante 2 nicht in Frage. „Es reicht, wenn die Gehwege vernünftig ausgebaut werden. Für uns als Autohaus muss der Verkehr in beide Richtungen bleiben“, betonte Geschäftsführerin Charis Kalweit und verwies auf die Laufkundschaft. Der ehemalige Geschäftsführer Joachim Kalweit sah keinen Bedarf für den Fahrradverkehr in der Leipziger Straße. „Dafür sind die Hattwichstraße und die Nohlstraße eher geeignet“, ergänzte er mit Blick auf die mit dem Rad fahrenden Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke. Er spreche sich daher für Variante 1 aus. Auch Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP) sieht keinen Grund für die Variante 2. „Der Radverkehr in der Leipziger Straße ist sehr gering, auch wenn ich weiß, dass die Fahrradstraße zukunftsorientiert ist.“ Wenn die Straße zu einer Einbahnstraße gemacht werde, gehe das immer zu Lasten der kleinen Straßen in der unmittelbaren Umgebung. Dem widersprach Wundermann. „In dem Moment, wo ich über eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur verfüge, wird diese auch genutzt.“ Zudem wies er darauf hin, dass sich die meisten Anwohner gegen Variante 1 entschieden hätten.

Die Umgestaltung der Leipziger Straße in eine Fahrradstraße will Michael Breier (CDU) nicht mitgehen. „Dass der Autofahrer ein Stück Straße zugunsten der Radfahrer abgeben soll, verstehe ich. Aber die Menschen werden immer mehr genötigt, auf das Auto zu verzichten. In unserem Ort entsteht ein Flickenteppich. Ich erkenne keinen Sinn darin.“ Wolfgang Crasemann, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL, sprach sich für Variante 2 aus und unterstellte den Gegnern dieses Entwurfes eine Abkoppelung Glienicke vom Interkommunalen Verkehrskon-



Wird die Leipziger Straße in weiten Teilen eine Einbahnstraße?

zept. „Wie wollen wir eine Verdoppelung des Fahrradverkehrs erreichen, wenn wir es nicht schaffen, bis 2030 die Leipziger Straße entsprechend auszubauen?“ fragte er. Oberlack sagte, Einbahnstraßen seien ideologisch, weil sie nur eine Richtung vorgeben würden. Er spreche sich für die Variante 1 aus, würde die Parkplätze aber als Versickerungsflächen nutzen. Diese Möglichkeit ist als sogenannte Variante 1 plus aufgenommen worden. Für Wolfgang Radinger keine Alternative. „Es ist in der Vergangenheit viel für die Autofahrer gemacht worden. Wir müssen unsere Klimaziele erreichen und somit mehr Fahrrad fahren.“ Der Ausschuss vertagte die weitere Diskussion.

Anzeige

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- VELUX Fenster
- Metaldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR UMWELT, PLANEN UND BAUEN

Wie grün muss ein Vorgarten sein?

(af) Für den Bebauungsplan Nr. 27 „Südlich der Karl-Liebknecht-Straße, östlicher Teil“ sollen weitere Planungsziele hinzugefügt werden, darunter der maximale Grad der Versiegelung des Vorgartens. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Stempel (CDU).

Die Gemeinde hatte vor über vier Jahren die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 27 beschlossen. Um die Planungsziele für den entsprechenden Geltungsbereich des B-Planes 27 zu sichern, gaben die Gemeindevertreter im Sommer 2021 grünes Licht für eine Veränderungssperre. Aus Sicht der GBL sollten die Planungsziele um zwei Punkte ergänzt werden. Zur Konkretisierung der Planungsziele sollen folgende Ergänzungen hinzukommen:

- Maximal zulässiger Grad der Versiegelung im Vorgartenbereich.
- Anzahl zulässiger Auffahrten und maximale Breite für die im Geltungsbereich betroffenen Grundstücke.

Da sich die Fristen für die Veränderungssperre nach dem Baugesetzbuch

durch die Ergänzungen nicht verlängern können, muss nach Auffassung der GBL schnell gehandelt werden. Die Veränderungssperre hat eine Gültigkeit von zwei Jahren, läuft in diesem Jahr aus, kann entsprechend nur um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Für Carla Affeldt (GBL) ist klar: Der Vorgarten in diesem B-Plan-Gebiet muss zu drei Viertel begrünt sein und die Zufahrt für jedes Grundstück darf nicht breiter als drei Meter sein. „Wir haben ein bestimmtes Ortsbild, das wir erhalten wollen“, sagte sie. Der Abstand von der Straßengrenzung (Nebenstraße) zum Vorgarten solle vier Meter betragen, zur Hauptstraße fünf Meter. Michael Breier (CDU) habe zwar nichts gegen grüne Vorgärten,

doch den Antrag der GBL bezeichnete er als „Wischwaschi“. Er kritisierte, dass in dem Antrag nichts Genaues definiert sei, so zum Beispiel bei Eckgrundstücken. „Es gibt zu viele Lücken. Da fordern wir mehr Präzision.“

Josephin Bär (DIE LINKE) und Norbert Rauscher, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD, konnten die Diskussion nicht nachvollziehen und verwiesen auf andere B-Pläne, in denen Festlegungen, etwa zu den Vorgärten, bereits bestünden. Robert Rieseberg, Fachdienstleiter Interkommunales Bauamt, betonte, dass diese Änderungen keine Mehrkosten verursachen würden. Da es sich um eine Stellungnahme zum Antrag der GBL handelte, gab der Ausschuss keine Empfehlung ab. Die Verwaltung wird die Änderungen im Aufstellungsbeschluss vornehmen und der Gemeindevertretung zur Abstimmung vorlegen.

Anzeige

Wow!

frische Sonntagsbrötchen!

Unsere Filiale in Glienicke (bei Edeka Nemitz) hat jetzt jeden Sonntag für Sie von 7:30 – 11:00 Uhr geöffnet.
Auch am Ostersonntag!

Die Abholung von bezahlten Vorbestellungen ist jetzt auch ohne lange Wartezeiten möglich.

Ihr Laufer Team freut sich auf Ihren Besuch!

NEU! Jeden Sonntag in Glienicke geöffnet!



VERKEHRSSICHERHEIT WAR NICHT MEHR GEWÄHRLEISTET

Gemeinde musste 19 kranke oder abgestorbene Bäume fällen

(GK) In der Gemeinde Glienicke/Nordbahn sind in den vergangenen Wochen und Monaten mehrere Straßenbäume gefällt worden. Nach Aussage der Abteilung Baumschutz wiesen die Bäume unter anderem eine Stammfäule auf. Ersatzpflanzungen erfolgen in einem zeitlichen Abstand von ein bis zwei Jahren.

Folgende Straßen in der Gemeinde sind von den Baumfällungen betroffen:

Niederstraße

- Fällung von drei Lindenbäumen
- die betroffenen Bäume sind nach einer Straßenbaumkontrolle zur Fällung empfohlen worden
- Grund für die Beseitigung des Gehölzes: Fäule im Stamm
- die Bäume waren im Schnitt zwischen 60 und 80 Jahre alt
- Ersatzpflanzungen/Lückenbepflanzungen werden nach einer Ruhezeit von mindestens 1-2 Jahren vorgenommen. Die Fällungen erfolgten zwischen dem 4. Quartal 2022 und dem 1. Quartal 2023

Lessingstraße

- Fällung von vier Ahornbäumen
- zwei der Bäume sind durch den Kontrolleur zur Fällung empfohlen worden; der Bereich Baumschutz hatte zwei weitere Bäume untersucht und zusätzlich zur Fällung vorgesehen.
- Grund für die Beseitigung des Gehölzes: Fäule im Stamm.
- die Bäume waren im Schnitt zwischen 60 und 100 Jahre alt.
- Ersatzpflanzungen/Lückenbepflanzungen werden nach Ruhezeit von mindestens 1-2 Jahren vorgenommen.
- Die Fällungen sind zwischen dem 4. Quartal 2022 und dem 1. Quartal 2023 erfolgt.

Jungbornstraße

- Fällung von zwei Ahornbäumen
- Die Bäume sind nach einer Kontrolle zur Fällung empfohlen worden
- Grund für die Beseitigung des Gehölzes: Fäule im Stamm
- die Bäume waren im Schnitt zwischen 60 und 80 Jahre alt

- Ersatzpflanzungen/Lückenbepflanzungen werden nach Ruhezeit von mindestens 1-2 Jahren vorgenommen.
- Die Fällungen erfolgten zwischen dem 4. Quartal 2022 und dem 1. Quartal 2023

Karl-Liebknecht-Straße 120

- Fällung von zehn Bäumen, darunter eine Eiche, zwei Eschen und sieben Birken
- der Baumbestand auf dem Grundstück ist im Januar 2023 nach einem Baumsturz begutachtet worden.
- Grund für die Beseitigung des Gehölzes: Bäume waren abgängig bzw. abgestorben. Da eine Gefährdung der benachbarten Grundstücke und des öffentlichen Straßenlandes inklusive einer Bushaltestelle bestand, mussten die Bäume kurzfristig gefällt werden.
- Eine Ersatzpflanzung ist mangels Möglichkeiten auf dem Grundstück nicht geplant.

Anzeige



Die Verkehrssicherheit war nicht mehr gegeben: Viele kranke Bäume, wie hier in der Lessingstraße, mussten gefällt werden.

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr
-	-	14-18 Uhr	14-16 Uhr	-

Online-Terminbuchung möglich

BÜRGERHAUSHALT GEHT IN SEINE 7. RUNDE

32 Vorschläge stehen zur Abstimmung

■ Von Ina Heymann,
Projektkoordinatorin Bürgerhaushalt

Auf Wunsch vieler Menschen werden wir in diesem Jahr die Veranstaltung zur Abstimmung der Vorschläge im Ortszentrum auf dem Grundschulcampus durchführen. Sie sind herzlich eingeladen, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Nutzen Sie auch in diesem Jahr Ihre Chance, in Glienicke selbst und direkt etwas zu gestalten. Jede Einwohnerin und jeder Einwohner Glienickes ab zwölf Jahren kann über die gültigen Vorschläge abstimmen. Nachdem für diesen Bürgerhaushalt die Vorschläge innerhalb der Verwaltung auf Zuständigkeit, Machbarkeit und Budget geprüft wurden, sind nun 32 Vorschläge zur Abstimmung zugelassen, wobei ähnliche beziehungsweise gleichlautende Anträge zusammengefügt wurden. Die Übersicht der Vorschläge, welche zum Voting zugelassen sind, finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite sowie auf der Internetseite der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Wahlprocedere mit Stimmtalern

Für die Abstimmung können in diesem Jahr wieder die beliebten Vasen genutzt werden und jeder Wahlberechtigte erhält gegen Vorlage des Personalausweises fünf Stimmtaler, mit denen die gewünschten Projekte gewählt werden.

Die Abstimmung findet am 22. April 2023 in der Zeit von 10 bis 14 Uhr auf dem Schulcampus statt.

Um 14 Uhr ist die Wahl zu Ende und die Stimmtaler werden anschließend ausgezählt. Vorschläge werden in der Reihenfolge der auf sie entfallenen Anzahl der Stimmen gewertet, bis das zur Verfügung stehende Budget von 75.000 Euro aufgebraucht ist. Gegen 15 Uhr werden die Sieger bekanntgegeben.

Neben dem Jugendclub und dem Seniorenclub wird sich der Schulförderverein der Grundschule mit kulinarischen Überraschungen für Groß und Klein um Ihr leibliches Wohl kümmern und Spiele für die Jüngsten anbieten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Zusätzliche Wahltermine

Auf Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger wurde die Satzung zum Bürgerhaushalt angepasst und es werden zwei



Glienicke gewinnt: Bürgerinnen und Bürger können für ihr Lieblingsprojekt abstimmen.

weitere Termine angeboten. An diesen beiden Terminen werden für die Abstimmung die Wahlzettel genutzt, auf denen alle Vorschläge aufgelistet sind. Hier können Sie Ihre fünf Favoriten ankreuzen.

- **Mittwoch**
19. April 2023 – 10 – 12 Uhr
Haus Angerhof, Hauptstraße 73-75
- **Donnerstag**
20. April 2023 – 16 – 18 Uhr
Seniorenclub, Märkische Allee 72

Informationen zu den Vorschlägen

Hinter jedem Vorschlag – egal ob zur Abstimmung zugelassen oder nicht – finden Sie auf unserer Internetseite ein Feedback der Verwaltung. So lässt sich einfach und unkompliziert nachvollziehen, aus welchen Gründen Vorschläge umgesetzt werden können beziehungsweise was dagegen spricht. Manche Vorschläge wurden bereits aus dem regulären Haushalt umgesetzt. So hat zum Beispiel das Team aus dem Bauhof den Eingang zum Garten des Bürgerhauses bereits barrierefrei gestaltet.

Der Vorschlag „Glienicke blüht auf“ aus dem letzten Bürgerhaushalt wird in diesem Frühjahr umgesetzt.

Mehrere Bürger hatten sich eine Verschönerung von ungenutzten Flächen zum Beispiel an Straßenrändern durch Wildblumen gewünscht und das Projekt wurde gewählt. Daher können nun über Eintausend Samentütchen mit unterschiedlichen Pflanzensorten in unserer Gemeinde verteilt werden und auch Sie können gern am Tag der Abstimmung die Blumensamen gleich mitnehmen.

■ KONTAKT

Mit Fragen, Hinweisen oder Anregungen zum Bürgerhaushalt können Sie sich gerne an uns wenden: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Ina Heymann, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, Telefon: 033056-69287, E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu



Nr.	Vorschlagstitel	 BÜRGERHAUSHALT Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.	Kosten
1	Attraktive Angebote für Jugendliche mit Disco in der Alten Halle		6.000 €
2	Musik für Kinder – Förderung der Kindermusikprojekte mit Lutz Schuhmacher		4.000 €
3/34	Kinderkultursommer – Öffentliches Ferienprogramm für Kinder		5.000 €
4/70	30 Jahre Kulturverein Glienicke e.V. – öffentliches Sommerfest		2.000 €
6/39/48	Mehr Bänke in Glienicke/Nordbahn		5.000 €
11/44	Private Baumpflanzungen im Gebiet der Gemeinde Glienicke/Nordbahn		10.000 €
15	Schattenplatz – mehr Pflanzen auf dem Wasserspielplatz		3.000 €
17/46/71	„Zusammen singen wir stärker“ SingBus auf dem Hortgelände mit Hüpfburg		2.000 €
20/23	Live-Musik-Konzert in der Alten Halle oder Open-Air - Rock-Pop/Jazz		5.000 €
28	Fünf Weltmusik – Konzerte mit dem Musiker Matthias Haffner		14.500 €
29	Sommernachtsball – Tanzveranstaltung in der Alten Halle		2.000 €
30	Ausgabe von Vogeltränken für die Vögel im Ort		1.500 €
31	Sanierung der Boulebahn		15.000 €
36	Ansichtskarten von Glienicke/Nordbahn		4.000 €
37	Zeitzeugen-Projekt zur Unterstützung der Kooperation von Jung und Alt		3.000 €
38	Skaterbahn: Stuntscooter Workshop „Wie mache ich Tricks“ (1 Ferienwoche)		3.000 €
40	Notfallbänke – Übersicht und Kennzeichnung der Bänke in Glienicke/Nordbahn		3.500 €
43/50	Sanierung und Überdachung der Bühne im Garten des Bürgerhauses		15.000 €
47	Unterstützung der Singegruppe „LiChörchen“ aus dem Seniorenclub		800 €
49	Sanierung der Kegelbahn		15.000 €
52	2. Glienicker Motorrad-Gottesdienst mit Vorabendkonzert in der Glienicker Kirche		2.000 €
56	Gartenpavillon für den Bürgergarten in der Beethovenstraße 7a		3.000 €
57	Außenbausteine für die Kleinen in der Kita Mischka		4.919 €
58	Gemeinsam mehr erreichen – gemeinsam begegnen und feiern – Herbstfest 2023		9.000 €
63	Minitore für Fußball Kids		900 €
64	Anbieten eines freiwilligen Erste-Hilfe Lehrganges für Interessierte		15.000 €
69	Gemeindlicher Zuschuss zur Anschaffung von Balkon-Solaranlagen		15.000 €
75	Fitnessgerät Rumpfrainer/Firma Playparc am Sportpfad Vehseweg		7.000 €
76	Lichtpunktschießanlage Meyton für das Training der Jungschützen ab 8 Jahren		6.000 €
79	Eine Geldprämie für die Freiwillige Feuerwehr		5.000 €
81	Pflanzgefäß mit Bank für den Außenbereich im Nachbarschaftstreff		900 €
82	Weihnachtsmarkt		15.000 €

(unter Vorbehalt / Stand 10.3.2022)

22. April - Mensa 10 - 14 Uhr



Tag der Entscheidung

**Öffentliche Auszählung ab 14 Uhr
Bitte Personalausweis mitbringen.**

Informationen: www.glienicke.eu



Bürgerhaushalt

Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.





KLIMAMANAGERIN THERESA SCHÜRHECK

Mit viel Spaß an die Aufgabe

(sg) Theresa Schürheck ist seit Februar Klimaschutzmanagerin in Glienicke/Nordbahn. Ziel der 33-Jährigen ist nicht nur die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts der Gemeinde und einer damit verbundenen Reduzierung des Energieverbrauchs und der Treibhausemissionen. Sie will auch zeigen, dass eine Verbesserung der CO₂-Bilanz nicht nur Einschränkung bedeutet, sondern definitiv einen Gewinn für die Zukunft ist – der Spaß machen soll.

Bisher beschäftigte sich die studierte Umweltwissenschaftlerin mit Themen wie nachhaltiger Bildung, Fördermittelakquise für Projekte, nachhaltigem Konsum und Produktion im internationalen Kontext. Die Berlinerin war unter anderem bei einer Beratungsfirma in der Hauptstadt tätig, die Städte und Gemeinden bei der Konzepterstellung zur Klimafolgenanpassung unterstützte. „Diese Zeit war unglaublich spannend und lehrreich. Jedoch wollte ich nach der theoretischen, konzeptionellen Arbeit gerne in die konkrete Umsetzung gehen, um handfeste Projekte zu realisieren“, so Schürheck.



Hat einiges vor fürs Klima: Theresa Schürheck

Damit wird sie in Glienicke bald loslegen. Ihr Hauptziel sei die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept, wie zum Beispiel der Ausbau von PV-Flächen in privatem wie kommunalen Bereich sowie der Ausbau der E-Ladesäulen.

Angestrebt sei dabei nicht nur eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern sowie dem Klimabeirat des Ortes. Schürheck setzt auch auf einen fruchtbaren Austausch mit den S-Bahn-Gemeinden, dem Landkreis als auch den Bezirken Reinickendorf und Pankow. „Die ersten Gespräche haben bereits begonnen“, so Schürheck. Für sie sei jetzt der richtige Zeitpunkt, um die Weichen zu stellen für einen langfristigen und erfolgreichen Klimaschutz. In ihren Augen bietet Glienicke „viel Potenzial für den Ausbau von erneuerbaren Energien. Ich freue mich auf eine konstruktive und interessante Zusammenarbeit, denn Klimaschutz geht nur gemeinsam und bringt bestenfalls eine Menge Spaß. Auf gute Zusammenarbeit.“

Weinkompetenz
seit über 15 Jahren

Freundliche
Beratung & Service

Liebblingsweine
und Feinkost

Arnos
Weinladen

Wein des
Monats
März

2016 La Caduta
0,75l von Caparzo

Dieser Rosso di Montalcino stammt aus einer Einzellage und strotzt vor Qualität, die an so manche große Brunellos heranreicht. Frische, rote Frucht und eine schmeichelhafte Würze zeichnen diesen wunderschönen Sangiovese aus. Das Jahr 2016 wird in Montalcino als eines der Besten der letzten Jahre gehandelt und verspricht ein sehr gutes Reifepotential, ist aber auch jetzt schon sehr schön zu trinken.

~~17,90 €~~ **16,50 €*** 22,00 €/l

* Angebot gilt bis 31.03.2023

Weinhandlung Steguweit GmbH
Niederstraße 45 • 16548 Glienicke/Nordbahn
Parkplätze vor dem Laden über Oranienburger Chaussee/B96
mail@arnos-weinladen.de • 033056 24 24 82
www.arnos-weinladen.de



Gewässerschau 2023 in Glienicke/Nordbahn

Der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ lädt am 13. April in Glienicke/Nordbahn zur diesjährigen Gewässerschau ein. Los geht es um 8 Uhr. Treffpunkt ist am Alten Rathaus, Hauptstraße 19.

GLIENICKER EINWOHNER KÖNNEN BIS ZUM 28. APRIL VORSCHLÄGE EINREICHEN

Mitglied für Klimabeirat gesucht

(GK) Neues Mitglied gesucht: Um den Klimabeirat wieder vollständig besetzen zu können, ist eine Nachwahl erforderlich geworden. Diesem Gremium gehören sieben Mitglieder an. Mitglied kann jede Einwohnerin oder jeder Einwohner der Gemeinde werden oder wer eine besondere fachliche Eignung in Bezug auf den Klimaschutz mitbringt. Die Gemeindevertretung wird die Mitglieder des Klimabeirates wählen. Das Vorschlagsrecht hat jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Glienicke/Nordbahn.

Daher richten Sie bitte Ihre Vorschläge oder Bewerbungen bis zum 28. April 2023 postalisch an:
Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Büro des Bürgermeisters,
Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn
oder per E-Mail an:
sekretariat@glienicke.eu

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hatte zur Vertretung der Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner einen Klimabeirat eingerichtet. Dieser wird

für die Dauer einer Wahlperiode gewählt. Scheidet ein Mitglied vor Ende der Wahlperiode aus, erfolgt eine Nachwahl. Das Gremium ist zu den Tagungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse einzuladen. Zu den Tagesordnungspunkten, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich haben, darf er mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Der Klimabeirat hat das Recht, den Ausschüssen und der Gemeindevertretung Vorschläge zu unterbreiten.

Anzeigen

COACHING MEDIATION SUPERVISION

Carola Schmidt



HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN & ÜBERWINDEN

Überlastet?

Gestresst?

Perspektive wechseln

Klarheit gewinnen

Emotionale Blockaden abbauen

Stresserlebnisse verarbeiten

Achtsamkeit & Resilienz - innere Ruhe gewinnen

Herausforderungen & Konflikte - beruflich & privat - lösen

Reflektieren & Inspirieren gerne auch in der Natur oder online

www.carola-schmidt.de

0151-16900041



KUNST HAND trifft werk

Art & Design Market

06. & 07.05. | 11-18 Uhr

Garten Lust & Kunst Genuss

Frohnau | Wiltinger Straße

KUNSTHAND
BERLIN

www.kunsthands-berlin.de

Instagram: [kunsthands_berlin](#)

Facebook: [kunsthandsberlin](#)



Ronny Heinrich & sein Orchester

Kurzreise nach Hamburg mit Weihnachtskonzert in der Laeishalle

Lassen Sie sich pünktlich zur Vorweihnachtszeit von Ronny Heinrich und seinem Orchester musikalisch verzaubern.

Wir starten am Schloss Oranienburg, wo ein komfortabler Reisebus auf Sie wartet. Angekommen in der Hansestadt Hamburg, dem "Tor zur Welt" besuchen wir die Aussichtsplattform der weltberühmten Elbphilharmonie. Genießen Sie hier einen unvergesslichen Blick auf den Hamburger Hafen, welcher Ihnen zu Füßen liegt. Im Anschluss machen wir einen Spaziergang entlang der Landungsbrücken und erreichen unseren Zwischenstop im Brauhaus. Hier lassen wir uns kulinarisch verwöhnen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fahren wir mit dem Bus direkt zum zentral-gelegenen Design-Hotel, wo Sie in aller Ruhe Ihr gebuchtes Einzel- oder Doppelzimmer beziehen werden. Um ca. 18.00 Uhr starten wir dann zum musikalischen Höhepunkt in die Laeishalle, dem Konzert von Ronny Heinrich & seinem Orchester. Freuen Sie sich auf bekannte Melodien und weihnachtliche Klänge. Nach dem Konzert bringen wir Sie selbstverständlich zurück zum Hotel.

Der Sonntag beginnt mit einem köstlichen Frühstück im Hotel. Um ca. 11 Uhr starten wir gemütlich zu einer Stadtrundfahrt durch Hamburg, vorbei an vielen bekannten Sehenswürdigkeiten. Unser letzter Programmpunkt führt uns auf den historischen Weihnachtsmarkt am Hamburger Rathaus.

Am Nachmittag um ca. 15:30 Uhr verabschieden wir uns von der Hansestadt und erreichen am frühen Abend unser Ziel am Schloss Oranienburg. Hier endet unsere Konzert-Reise, welche Sie hoffentlich glücklich in Erinnerung behalten werden.



Telefonische Buchung unter:
03304 / 209262

buchung@konzertreisen.net

Preise:

Preis pro Doppelzimmer	295,00 €
Einzelzimmerzuschlag	60,00 €
Zuschlag Eintrittskarte PK 1	15,00 €

www.konzertreisen.net

WERTVOLLER BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

Baumpaten gesucht

(GK) Die Straßenbäume sind für Glienicke/Nordbahn ortsbildprägend. Zur Erhaltung des grünen Ortscharakters kommt ihrem Erhalt und ihrer Pflege eine besondere Bedeutung zu. Die Gemeindevertretung hatte daher im Januar 2022 eine Baumpatenschaftsrichtlinie beschlossen, um mit Hilfe des bürgerschaftlichen Engagements die Straßenbäume zu pflegen und zu erhalten.

So kann jeder Bürger und jede Bürgerin im Rahmen dieser Richtlinie auf eigenen Antrag eine Patenschaft für einen oder mehrere Straßenbäume in Glienicke übernehmen. Um Baumpate/Baumpatin zu werden, wird eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Gemeinde vertreten durch den Bürgermeister, und interessierten Glienickern abgeschlossen. Die Baumpatenschaftsvereinbarung läuft auf unbestimmte Zeit und kann von jedem Vertragspartner jederzeit ohne Kündigungsfrist gekündigt werden.

In der Vereinbarung verpflichtet sich der Baumpate oder die Baumpatin zu folgenden regelmäßigen Tätigkeiten:

- Lockerung des Erdreichs auf der Baumscheibe im Bereich unterhalb der Krone ohne Beschädigung der Baumwurzeln,

um die Wasseraufnahme und Durchlüftung des Bodens zu verbessern,

- Bewässerung der Baumscheibe, insbesondere bei anhaltender großer Hitze und Trockenheit,
- Entfernen von Unrat aus der Baumscheibe,
- Benachrichtigung der Gemeindeverwaltung/Baumschutz bei Schäden und Missständen am Straßenbaum und im Bereich der Baumscheibe,



Schützenswert: die Straßenbäume in Glienicke/Nordbahn

- Sofern gewünscht, Bepflanzung beziehungsweise Besamung der Baumscheibe unter Berücksichtigung der Größe und Beschattung nach ökologischen Gesichtspunkten und mit heimischen Blütenpflanzen.

Dabei sind folgenden Regelungen einzuhalten:

- Schnitarbeiten am Straßenbaum sind nicht zulässig.
- Düngung und Pestizideinsatz sind nicht erlaubt.
- Die eventuelle Bepflanzung/Besamung der Baumscheibe ist nach §2 der Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn mit den Reinigungspflichtigen für den betreffenden Straßenabschnitt abzustimmen.
- Die Bepflanzung/Besamung darf zu keiner Sichtbehinderung für die Verkehrsteilnehmer führen.
- Einzäunungen und Aufbauten (zum Beispiel Steine, Pflanztröge) sind nicht zulässig.

Weitere Informationen und die Baumpatenschaften sind über Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack unter der E-Mail buergermeister@glienicke.eu erhältlich.

VORSCHLÄGE KÖNNEN BIS ZUM 14. APRIL 2023 EINGEREICHT WERDEN

Jugendbeirat sucht Verstärkung

(GK) Du willst in der Gemeinde mitbestimmen? Du bist politisch interessiert und möchtest Dich für die Kinder und Jugendlichen in Glienicke/Nordbahn einsetzen?

Jetzt kommt Deine Chance – denn der Jugendbeirat sucht Verstärkung. Schon

seit 2021 berät und unterstützt der Jugendbeirat die Gemeindevertretung in Angelegenheiten, die die Jugend unmittelbar betreffen. Der Beirat organisiert zum Beispiel Events und andere Aktivitäten und versteht sich als Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche in Glienicke/Nordbahn.

Im Moment gehören dem Jugendbeirat sechs Mitglieder an – ein Mitglied fehlt also noch. Mitglied des Jugendbeirats kann jeder zwischen 12 und 21 Jahren werden – vorausgesetzt, Du gehst hier in die Schule, wohnst in Glienicke/Nordbahn oder hast Deinen Lebensmittelpunkt hier.

Jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Glienicke/Nordbahn hat das Recht, eine Kandidatin/einen Kandidaten vorzuschlagen. Dazu sollte das Einverständnis der Kandidatin/des Kandidaten vorliegen.

Vorschläge oder Bewerbungen bitte postalisch bis zum 14. April 2023 an: Gemeinde Glienicke/Nordbahn Fachbereich Soziales und Ordnung z. Hd. Herrn David Kaminsky Hauptstraße 19 16548 Glienicke/Nordbahn oder per E-Mail an: Kaminsky@glienicke.eu



Die Bewerbungsfrist endet am 14. April 2023. Nachdem die Bewerbung eingegangen ist, wird die Gemeinde Glienicke/Nordbahn die Bewerberinnen und Bewerber einladen. Dann besteht die Möglichkeit, sich den Mitgliedern der Gemeindevertretung vorzustellen.

Der Jugendbeirat wurde erstmalig am 22. März 2021 für die Legislaturperiode der Gemeindevertretung bis zum Jahre 2024 gewählt. Dem Jugendbeirat können maximal sieben Mitglieder angehören. Scheidet ein Mitglied vor Ende der Wahlperiode aus, gibt es eine Nachwahl.

Der Beirat wird zu den Tagungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse eingeladen. Zu den Tagesordnungspunkten, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich haben, darf der Beirat mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Er hat zudem das Recht, den Ausschüssen und der Gemeindevertretung Vorschläge zu unterbreiten.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir ein sonniges und fröhliches Osterfest!

Uwe Klein,
Vorsitzender der
Gemeindevertretung

Dr. Hans G. Oberlack,
Bürgermeister

und die
Redaktion des
„Glienicker Kurier“

Foto: angelina.s.k./pixelto.de

Anzeigen



MEHR GELD BEIM HAUSVERKAUF!

MIT HOME STAGING IMMOBILIEN
ERFOLGREICHER VERKAUFEN.



FÜR DEN ERSTEN EINDRUCK GIBT ES KEINE 2. CHANCE. HOME STAGING IST DIE OPTIMALE AUFBEREITUNG IHRER IMMOBILIE FÜR DEN VERKAUF.

TEL.: +49 163 87 87 387

WEBSITE: WWW.HOMESTAGING.BERLIN



**Fahrschule
GLIENICKE**

Osterferienkurs

01.04.2023 bis 14.04.2023

- ✓ **Erste Hilfe Kurs** (Samstag 01.04.2023)
- ✓ Grundstoff + Motorrad + Pkw
- ✓ Tägl. 2x 90Min. Theorieunterricht (Montag bis Freitag)

Fahrschule VFS Glienicke
Hauptstr.18 (direkt über der Sparkasse)
16548 Glienicke/Nordbahn

Büro: Mo bis Do 15-18:30Uhr



 **033056 - 43 14 94**



REGELN FÜR EIN GUTES NACHBARSCHAFTLICHES MITEINANDER

Wie Sie die neue Gartensaison beginnen sollten

(af) Wo Menschen dicht an dicht zusammenwohnen, ist Rücksicht gefragt. Das gilt insbesondere an der Garten- grenze. Gerade jetzt, wo die Freiluftsaison beginnt, gibt es immer wieder Grund zum Nachbarschaftsstreit – ausgelöst durch ratternde Rasenmäher, Gartenpartys und Grillgeruch. Damit es mit dem Nachbarn auch in Zukunft klappt, sollten ein paar einfache Grundregeln beachtet werden:

Lärmbelästigung vermeiden

Geräte und Maschinen, die im Freien benutzt werden, führen oft zu einer erheblichen Lärmbelastung. So kommt es beispielsweise immer wieder zu Beschwerden über zu laute Rasenmäher oder störende Laubbläser. Dabei enthält die Lärmschutzverordnung klare Regelungen über die zulässigen Betriebszeiten von Geräten und Maschinen in Wohngebieten: An Sonn- und Feiertagen ist ein Betrieb grundsätzlich nicht zulässig. An Werktagen ist in der Zeit von 20 Uhr bis 7 Uhr ein Benutzen von Geräten und Maschinen nicht zulässig. Darüber hinaus gilt: Der Betrieb von Freischneider, Grastrimmer/Graskantenschneider, Laubbläser oder Laubsammler ist nur von 9 Uhr bis 13 Uhr sowie 15 Uhr bis 17 Uhr möglich. Es sei denn, die Geräte sind mit der Euroblume gekennzeichnet und erlauben damit den üblichen Betrieb an Werktagen von 7 Uhr bis 20 Uhr.



Gartengeräte mit dem Euroblume-Emblem dürfen auch in der Mittagspause genutzt werden. Foto: euroblume.de



Feuer ja, aber nur im kleinen Rahmen: Alles, was die Ein-Meter-Regel überschreitet, muss genehmigt werden. Foto: Siim Lukka / Unsplash

Offene Feuerstellen beaufsichtigen

Genehmigungsfrei sind nur kleine Feuer. Das bedeutet, dass die Größe des Holzhauens im Durchmesser und in der Höhe einen Meter nicht übersteigen darf. Die Flammen sollten möglichst klein bleiben. Oberstes Gebot ist, dass die Allgemeinheit – insbesondere die Nachbarschaft – nicht gefährdet oder belästigt wird. Als Brennstoff darf nur naturbelassenes, trockenes und stückiges Holz verwendet werden. Gartenabfälle wie Laub, Rasenschnitt, Baum- und Strauchschnitt dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden. Sie sollten im eigenen Garten kompostiert oder über einen Laubsack oder eine Annahmestelle für Bioabfälle entsorgt werden.

Die Feuerstelle sollte außerdem immer im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brennbaren Materialien angelegt werden. Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind bitte kein Feuer entzünden! Ganz wichtig: Immer einen Eimer Was-

ser zum Löschen bereithalten! Und: Das Feuer muss immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigt werden. Für Oster- und Brauchumsfeuer, die die Ein-Meter-Regel überschreiten, ist eine Genehmigung erforderlich.

Selbst aktiv werden

Bevor Sie das Ordnungsamt oder die Polizei informieren, sprechen Sie zuerst mit Ihrem Nachbarn über die Störung. Oftmals lässt sich in einem persönlichen Gespräch vieles regeln. Sie können Ihren Nachbarn aber auch einmal zu sich bitten, damit dieser nachempfinden kann, wie sich die Störung von nebenan anfühlt. Sollte das alles nicht helfen, wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt in Glienicke. Verstöße gegen die oben erwähnten Regeln können zur Anzeige gebracht werden. Wichtig ist, dass Sie sich Datum und Uhrzeit des Ereignisses aufschreiben. Anonyme Anzeigen werden nicht bearbeitet. In akuten Fällen erreichen Sie das Ordnungsamt bis 22 Uhr, danach die Polizei.

LANDKREIS INFORMIERT ÜBER DIE RICHTIGE ENTSORGUNG VON GRÜNSCHNITT

Wohin mit den Gartenabfällen?

(KV) Spätestens, wenn der Frühling Einzug hält und die Gartensaison beginnt, stellt sich vielen Hobbygärtnern die Frage: Wohin mit Grünschnitt und Gartenabfällen? Was die meisten nicht wissen: Grünschnitt und Gartenabfälle gelten rechtlich als Abfall und dürfen nicht im Wald, in der freien Natur oder auf Grünflächen entsorgt werden. Die illegale Ablagerung dieser Abfälle ist eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße von bis zu 100.000 Euro geahndet werden.

Häufig wird angenommen, dass Gartenabfälle der Natur keinen Schaden zufügen. Doch das ist falsch. Durch den erhöhten Nährstoffeintrag und die Einbringung nichtheimischer, möglicherweise invasiver Pflanzenarten, können große Schäden angerichtet werden. Oft entwickeln sich so auch wilde Mülldeponien, denn wo bereits Müll herumliegt, lässt weiterer in der Regel nicht lange auf sich warten. Brisant kann es werden, wenn Grünabfälle an Gräben und Fließgewässern abgelagert werden. Durch Regen und Wind besteht die Gefahr, dass sie in die Gewässer gleiten und dann bei starken Regenfällen das Wasser nicht richtig abfließen kann.



Sieht nicht schön aus und kann in der freien Natur zu Schäden führen: illegale Entsorgung von Gartenabfällen

Foto: Hartmut910 / pixelio.de

Der Fachbereich Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landkreises Oberhavel informiert darüber, wie Grünschnitt und Gartenabfälle ordnungsgemäß und kostengünstig entsorgt werden können:

Grünabfall gehört in die Biotonne

Die Grünabfallsammlung sowie die Entsorgung von Baum und Strauchschnittbündeln erfolgt über die Biotonnen werden von der AWU im Auftrag des

Landkreises Oberhavel bereitgestellt. Die Leerung der Bioabfallbehälter wird in der Regel 14-täglich an festgelegten Wochentagen und auf freiwilliger Basis angeboten. Die Leerungsgebühr für eine 120-Liter-Biotonne beträgt pro Entleerung 3,25 Euro, für eine 240-Liter-Biotonne 6,50 Euro pro Entleerung.

Abgabe an den Kleinanliefererbe-reichen in Germendorf, Hohenbrucher Straße und Gransee, Am Gewerbepark 12

Gebühr: bis 40 kg 2,40 Euro pro Anlieferung mehr als 40 kg: 79,30 Euro pro Tonne (Zum Beispiel kosten 100 kg 7,93 Euro.)

Öffnungszeiten:

Germendorf: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 9.00 bis 16.30 Uhr

Gransee: Dienstag, Donnerstag und jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 9.00 bis 16.30 Uhr

- gewerbliche Kompostieranlagen; Kosten bitte direkt vor Ort erfragen

Umfassende Informationen zum Thema findet man im jährlich erscheinenden Abfallkalender sowie auf der Internetseite www.oberhavel.de/abfall. Für weitere Informationen steht auch die Abfallberatung des Landkreises unter der Telefonnummer 03301 601-3670 zur Verfügung.

Info

Rampenbau an der Skateanlage

- Der Baubeginn ist aktuell für den 11.04.2023 geplant.
- Der Gehweg wird ab Zugang zum Bürgerpark bis zum Ende der Baustrecke oberhalb der Treppe gesperrt.
- Auch die Skateanlage wird während der Bauzeit von circa drei Monaten komplett mit Bauzaunfeldern abgesperrt und als Lagerfläche genutzt.
- Der Zugang zum Jugendclub aus nördlicher Richtung bleibt offen. ✓
- Die Baustellenzufahrt erfolgt über den Michael-Bittner-Platz von der Hauptstraße aus.



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

PLÖTZLICH AUS DEM NICHTS

Eine neue Stadt in Oberhavel

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Es war der 21. Februar und nicht der 1. April und doch stand in der MOZ ganz groß zu lesen: „Neue Stadt aus Glienicke, Mühlenbecker Land, Birkenwerder und Hohen Neuendorf? Einige überlegen schon, welchen Namen sie tragen soll.“

Ohne die Gemeindevertreter in Kenntnis zu setzen, hatten sich die vier Noch-Bürgermeister schon mal „Gedankenspielen“ für einen Zusammenschluss der Gemeinden hingegeben. Insbesondere Glienickes Bürgermeister Dr. Hans Günter Oberlack macht sich in dem Artikel dafür stark: „...eine gute Idee.“

Filippo Smaldino indes spricht schon deutlich aus, dass das Mühlenbecker Land „...das Heft des Handelns in der Hand behalte“. Na, dann ist doch alles klar!

Ich erinnere mich noch genau an meine Sorge, als das gemeinsame Bau-

amt beschlossen wurde. Auf meine Nachfrage, ob dies in Vorbereitung für einen Gemeindegemeinschaftungsabschluss geschehe, wurde ich beruhigt, dass dies keineswegs der Plan sei. Nach diesem aktuellen Zeitungsartikel der MOZ habe ich unseren Bürgermeister und die anderen Mitglieder der Gemeindevertretung angeschrieben und um Stellungnahme gebeten.

Eine Rückmeldung kam nur von den Fraktionsvorsitzenden, kein Wort vom Bürgermeister. In der GVT am 30. März wird es einen deklaratorischen Beschluss mehrerer Fraktionen auf der Tagesordnung geben, der klarstellt, dass ein Zusammenschluss der vier Gemeinden aus Glienicker Sicht kein zukunftsnahe Vorhaben ist. Was man aber tun kann, um trotzdem Synergieeffekte zu nutzen, können Sie auf Seite 42 in dem Artikel meines Fraktionskollegen Wolfgang Radinger lesen.



Petra Bajorat-Kollegger mit Hund

■ KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

Welche kuriose Wortneuschöpfung passt zur Stadtneuschöpfung?



So...



...oder...

...so?

Fraktionsmitteilungen der CDU

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Die Leipziger Straße, ...

soll sie Fahrradstraße werden oder nicht? Diese Frage bewegte letzten Monat den TIG-Ausschuss. Ein Ergebnis gibt es noch nicht, denn die Meinungen gingen weit auseinander. Für unsere Fraktion ist klar: Es muss auf Glienicker Seite eine adäquate Möglichkeit geben, die in Frohnau vorgesehenen Radwege in Richtung S-Bahnhof zu erreichen.

Muss das aber eine Fahrradstraße sein? Wir sagen aus prinzipiellen Erwägungen dazu nein. Nicht weil wir grundsätzlich etwa gegen Fahrradstraßen wären. Sie haben mancherorts durchaus ihre Rechtfertigung, nicht aber in Glienicker Wohngebieten mit ihren verkehrsberuhigenden Tempo-30-Zonen und Rechts-vor-Links-Regelungen. Was Glienicke/Nordbahn sehr wohl und teils dringend benötigt, ist die Ertüchtigung für Fahrräder der aufgrund ihres Belags häufig schwer befahrbaren Nebenstraßen.

Insbesondere dort, wo – wie auf der Leipziger Straße – Kopfsteinpflaster liegt, das als ortsbildprägend zudem geschützt ist und darüber hinaus wegen der Wasserdurchlässigkeit als besonders umweltfreundlich gilt. Ganz zu schweigen davon, dass es für Autofahrer wie eine Art „natürliche“ Geschwindigkeitsbremse wirkt. Darum präferieren wir einen in beide Richtungen befahrbaren Radweg entlang der Leipziger Straße. Dass Radler wie alle anderen Verkehrsteilnehmer an den Kreuzungen besondere Vorsicht walten lassen müssen, ist im Sinne von Gleichbehandlung wie rücksichtsvollem Miteinander im Straßenverkehr nicht nur zumutbar, sondern sogar ein Sicherheitsfaktor.

Eine zentrale Rolle spielt freilich mal wieder der schnöde Mammon. Für die Fahrradstraße nämlich ließen sich Fördermittel abrufen, die für die Alternativen nicht zur Verfügung stünden. Aber Achtung: Auch diese Fördermittel sind Steuer-, also unser aller Gelder. Ein in der Sache nicht überzeugendes Projekt nur um der

Fördermittel Willen aufzulegen, verbietet sich aus unserer Sicht selbstverständlich.

Ein abschreckendes Beispiel durfte der Verfasser kürzlich in einer Niedersächsischen Stadt im wahrsten Sinne des Wortes erfahren. Um Fördermittel abgreifen zu können, haben die Gemeindeoberen bei der Erneuerung einer Durchgangsstraße diese mit einem durch unterbrochene weiße Linien markierten Radstreifen auf der Fahrbahn versehen. Doch aufgrund der schmalen Fahrbahn nutzen Radler diese Streifen ganz überwiegend nicht, sondern fahren weiterhin auf dem nun nur noch Bürgersteig. Diese Gelder wären anderswo für einen notwendigen Radweg gewiss besser und verantwortungsvoller angelegt gewesen.

Einen Mobilitätsmanager ...

für alle beteiligten Gemeinden sieht das interkommunale Verkehrskonzept vor. Dagegen hat auch unsere Fraktion grundsätzlich nichts einzuwenden. Allerdings sehen wir anders als die GVT-Mehrheit die kostenträchtige Einrichtung dieser Stelle momentan als noch verfrüht an: Die Jobbeschreibung eines Mobilitätsmanagers sieht vor allem die Koordinierung von Projekten vor, von denen das Konzept bekanntlich viele anregt. Doch die sind alles andere als schon beschlossene Sache – hier stimmen wir dem ADFC in seinem Lobbyschreiben an die Gemeinden zu. Man sollte nie den zweiten Schritt vor dem ersten tun! Mangels zu koordinierender Projekte hätten wir zum jetzigen Zeitpunkt die anteilig auf unseren Ort entfallenden 8.000 Euro Personalmittel, wenn überhaupt, lieber in die Aufbesserung der Besoldung von Glienickes Verwaltungsmitarbeitern investiert.

Eine Phantomdiskussion ...

hat der Bürgermeister von Mühlenbecker Land Filippo Smaldino (SPD) kürzlich durch eine Bemerkung über die mögliche Zusammenlegung seiner Gemeinde mit Birkenwerder, Hohen Neuendorf und Glienicke losgetreten. Das fand erwartungsgemäß einige Resonanz in den



Dr. Ulrich Stempel Foto: CDU Glienicke

Medien. War die Äußerung einfach nur unbedacht, war sie ein Versuchsballon oder eventuell gar ein ernst gemeinter Vorschlag? Unabgestimmt war sie auf jeden Fall. Letztlich ist das allerdings unerheblich.

Um es mit aller Deutlichkeit zu sagen: Ungeachtet positiver (und in anderen Verwaltungsbereichen vorstellbaren) Erfahrungen beispielsweise mit dem gemeinsamen Standesamt Mühlenbecker Land/Glienicke steht eine Verschmelzung zu einer Großgemeinde mit unseren Nachbarn hier und heute schlichtweg nicht an. Darin sind wir uns mit allen anderen Fraktionen in der GVT einig.

Frohe, gesegnete Ostern ...

wünscht allen Glienickerinnen und Glienickern die gesamte CDU-Fraktion!

■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke



Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Die Initiative „Rettet den Ortskern e.V.“

Für den 30. April, 15 Uhr, hat der Verein in die Alte Halle, Hauptstraße 64, eingeladen. Der Verein möchte damit die Diskussion zur Gestaltung des Ortskerns voranbringen. Bisher hat die Gemeindevertretung mit knapper Mehrheit nur den Bürgermeister beauftragt, den bisherigen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan auf der Grundlage des Konzepts der Investoren zu überarbeiten. Ein erster Entwurf stand schon auf der Tagesordnung des Ausschusses für Umwelt, Planen und Wohnen am 2. März, wurde dann aber vom Bürgermeister zurückgezogen. Mehrere Fraktionen, darunter auch unsere Fraktion, hatten Änderungsanträge eingereicht. Für uns war es wichtig, dass der Erhalt des Charakters des Ortskerns als übergeordnetes Planungsziel in den Aufstellungsbeschluss aufgenommen wird. Deshalb sind wir sehr auf die Ergebnisse der Bürgerversammlung am 30. April gespannt.

Vielleicht noch einmal zur Erinnerung: Im Zusammenhang mit dem Städtebaulichen Wettbewerb zur Gestaltung des Ortskerns 2013 wurde ein umfangreiches Bürgergutachten zur Ortskerngestaltung erarbeitet, im Rahmen der Jugendbeteiligung gab es eine weitere Stellungnahme.

Bei solch schwerwiegenden Entscheidungen, wie der Gestaltung des Ortskerns, brauchen wir Bürgerversammlungen, so wie sie auch in der Hauptsatzung der Gemeinde vorgesehen sind. Warum scheuen sich nur bisher sowohl Bürgermeister als auch Gemeindevertretung, solche einzuberufen?

Anpassung der Bebauungspläne

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass einige Vorschriften in den aktuellen Bebauungsplänen überarbeitet werden müssen. Dabei geht es nicht nur um Fragen der Dachneigung, der Zulässigkeit von Solaranlagen und der Begrünung von Flachdächern, sondern insbesondere um die Versiegelung der Vorgärten. In der letzten Umweltausschusssitzung entstand eine längere und kontroverse Diskussion, wie viele Grundstückszufahrten zulässig sind, wieviel Fläche des Vorgartens versiegelt werden darf und schließlich sogar, was überhaupt ein Vorgarten ist. Wir brau-



chen die grünen Vorgärten nicht nur wegen des schönen Anblicks, sondern vor allem, weil starke Versiegelung immer bedeutet, dass Regenwasser nicht auf dem eigenen Grundstück versickert, sondern auf die Straße fließt und dort teuer entsorgt wird. Regenwasser vor Ort versickern zu lassen, bedeutet auch Schutz der Bäume und nicht nur Vorschriften einhalten. Wenn einige das nicht verstehen, müssen wir eben die Vorschriften klarer formulieren.

Müllentsorgung in Sackgassen

In einigen Sackgassen der Gemeinde klappt die Müllentsorgung nicht mehr wie früher. Der Landkreis versteckt sich hinter der AWU, seinem Dienstleister, und schiebt der Gemeinde den Schwarzen Peter zu. Der Bürgermeister hat sich zurecht beim Landkreis beschwert, ist aber eigentlich nicht zuständig, da der Landkreis nicht der Gemeinde, sondern jedem Bürger einen Bescheid schickt. Für die drei Straßen zwischen Rosen- und Breitscheidstraße wurde eine Anwohnerbefragung durchgeführt und es wird eine Lösung in der Rosenstraße geben, bei der allerdings ein paar Parkplätze weichen müssen. Für die August-Bebel- und Leopoldstraße gab es eine Befragung der Bürger durch ein Mitglied des Ausschusses. Danach könnten am Ende der August-Bebel-Straße (hier müssen drei Bäume gefällt werden) und am Ende der Jungbornstraße Wendehämmer für die AWU errichtet werden. Die ganzen Aktionen werden zusammen wohl

20.000 Euro kosten, im Interesse der Bürger und um eine langwierige juristische Auseinandersetzung zu vermeiden, haben wir zugestimmt.

Zur Öffnung der Leopoldstraße für Müllfahrzeuge mit Schranke soll es noch einmal eine Anwohnerbefragung geben, bei der auch die betroffenen Bürger der Jungbornstraße einbezogen werden. Nutzen Sie diese Möglichkeit und nehmen Sie auch an der Sitzung des TIG-Ausschusses teil.

Was wird aus der Leipziger Straße?

Zum Ausbau der Leipziger Straße gab es eine Anwohnerbefragung, die leider zu Pandemie-Zeiten anscheinend etwas untergegangen ist. Inzwischen haben sich die Voraussetzungen jedoch geändert, ein Gehwegausbau mit geduldeter Nutzung durch Radler wird im Gegensatz zu einer Fahrradstraße keine Fördermittel bekommen. Hier muss der Ausschuss noch einmal nachsitzen.

Notieren Sie sich die nächsten Termine für die Sitzungen des TIG-Ausschusses: 19.4. und 31.05.

■ KONTAKT:

Bürgertelefon:

033056-ABISOX (224-769)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Termine und Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:

<https://www.dielinke-glienicke.de>

Telegram:

<https://t.me/dielinkeglienicke>

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt
 und Christian Hortien

Schachspiel um den Bauernhof

In der letzten GVT wurde der Bürgermeister beauftragt, „eine Anpassung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 25-Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße-, Vorentwurf und Entwurf“ einzuleiten. Ein offener Beschlusstext, der kaum Spielraum vorgibt, von den wesentlichen Inhalten des bisher gültigen Aufstellungsbeschlusses aus 2014 abzuweichen. Allein aus der Begründung wird klar, das eigentliche Ziel ist die Schaffung planungsrechtlicher Grundlagen zur Umsetzung des Investorenentwurfs für das Bauernhofareal. Die Begründung allerdings wird nicht beschlossen und hat somit auch keinen Anspruch auf Umsetzung. Aber: 2014 wurde nicht die Aufstellung eines vorhabenbezogenen B-Plans beschlossen, sondern eines B-Planes mit eindeutigen Entwicklungszielen der Gemeinde auf Grundlage des Ortskernkonzeptes. Daher muss die Mitwirkung an der jetzt gewollten Anpassung weiter in der Hand der Gemeindevertretung liegen, unter Mitwirkung des Umweltausschusses als beratendes Gremium und der Möglichkeit, Planungsziele im Aufstellungsbeschluss zu formulieren. In einer Sitzungsunterbrechung der GVT zur Beratung des weiteren Vorgehens hat der Bürgermeister mit dem Fraktionsvorsitzenden der GBL besprochen, dass die Grundzüge der Planung in einem ersten Schritt ausführlich im kommenden Umweltausschuss diskutiert werden. Einige Redebeiträge, die die Fraktionen GBL, Die Linken sowie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die GVT vorbereitet hatten, wurden nach dieser Ankündigung zurückgezogen, da nun der kleinere Fachrahmen des Umweltausschusses genutzt werden konnte, um konkretere Planungsziele (zum Beispiel) Baumasse, Ausgleichsfläche, Einbeziehung der Umgebung) für den Aufstellungsbeschluss abzuwägen und evtl. einzuarbeiten. Für den Umweltausschuss am 02.03.23 hatten genannte Fraktionen Änderungsanträge hinsichtlich der Planungsziele ausgearbeitet. Allerdings wurde der Tagesordnungspunkt von der Verwaltung zurückgezogen, eine Beratung fand nicht statt. Begründung:

Eine gemeinsame Bearbeitung von Änderungen des Aufstellungsbeschlusses und der Bearbeitung des Vorentwurfs/ Entwurfs des Bebauungsplanes sei zulässig. Heißt: ein beauftragtes Planungsbüro erarbeitet bereits vor abschließender Beratung im Fachausschuss die Grundlagen des Bebauungsplans FÜR die Bebauung nach Maßgabe des Investors. Oder? Ist das hintenherum ein Entwurf für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan? Dies war so nicht besprochen. Ist dies rechtlich korrekt? Selbst wenn: Für uns ein No-Go, denn es bedeutet eine erhebliche Einschränkung der Gremien in ihrer Planungs- und Gestaltungshoheit. Zweifelhafte vor dem Hintergrund des nicht unerheblichen Dissens bezüglich der Entwicklung des Bauernhofareals. Schauen wir, wie mit den gestellten Anträgen umgegangen wird. Als kritische Fraktion fühlen wir uns in unseren Rechten zur Mitwirkung an der Ortsgestaltung stark eingeschränkt, sozusagen in Schach gesetzt. Ja, wir sind unbequem, aber eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sieht anders aus.

Kann sich Glienicke einen Schulerweiterungsbau leisten?

Oder vielmehr: muss sich Glienicke nicht einen Schulerweiterungsbau leisten?

Es mag sein, dass Glienicke im Vergleich mit anderen (willkürlich) ausgewählten Grundschulen im Land Brandenburg nicht schlecht dasteht und Investitionen in „Beton“ von der SPD nicht so gerne gesehen werden (schaut man nach Berlin stellt man fest, dass Bildung ganz ohne „Beton“ auch nicht funktioniert). Da in Deutschland alles etwas länger dauert, darf man nicht außer Acht lassen, dass die Diskussion um Haus 6 nun schon Jahre andauert. Wir haben es schon oft gesagt und wiederholen es gerne nochmal: 1. Bereits seit über 10 Jahren ist die Gemeindevertretung aufgefordert, den eigenen Haushalt in nachhaltige Bahnen zu lenken. Geklappt hat das bisher nicht. Wir reden hierbei aber vom Ergebnishaushalt. Investitionen können und dürfen über Schulden getätigt werden. Wären Investitionen in das Abwassernetz erforderlich würde keiner diskutieren, aber Bildung ist diskutabel? 2. Wir

wollen nicht nur in „Beton“ investieren, sondern in eine zukünftige Bildungslandschaft, man lese doch mal den OECD Lernkompass 2030. Das gibt einen guten Eindruck von den Bildungsherausforderungen. Und 2030 ist nicht mehr weit weg.

Zu guter Letzt

Beim Kreis ging ein Antrag eines wohlmeinenden Bürgers ein, die Brücke nach Schildow als Fahrrad/Fußgängerbrücke auszubauen. Es ist jetzt so schön ruhig, eine Wohltat für Anlieger und Fahrradfahrer und angesichts knapper Kassen könne man so Steuergelder sparen. Eine Überprüfung ließe der Baufortschritt durchaus zu, so der Kreis, und tatsächlich freute sich das Bauunternehmen über die reduzierte Maßnahme, locken doch lukrativere Bauaufträge. Also wurde am 01.04.2023 im Kreistag die Änderung der Bauleistung beschlossen und weit vor Ende dieses Jahres werden wir dann ruhig, sicher und abgasfrei nach Schildow flanieren können.



**Wir wünschen allen
 ein schönes Osterfest!**

Initiative für mehr Verkehrssicherheit und Ruhe

■ Von Uwe Klein

Seit Jahren tobt in Glienicke die Debatte darüber, wie mehr Verkehrssicherheit und Ruhe erreicht werden können. Sperrung des Waldseeviertels mittels Modalfilter, Fahrradstraßen, auf denen Autofahrer ausgesperrt werden. Vorschläge gibt es viele, doch eine zündende Idee, die allen gerecht wird und deren gesamtgesellschaftliche Wirkung unstrittig ist, gibt es noch nicht.

Die SPD-Fraktion ist dafür bekannt, dass sie immer inhaltlich arbeitet und hat einen Lösungsvorschlag erarbeitet.

Umfangreiche Recherche

Zunächst haben wir uns dem Thema mit Fragen genähert:

- Welches ist das sicherste Verkehrsmittel?
- Welches Verkehrsmittel hat die positivste Wirkung für die Umwelt?
- Welches Verkehrsmittel wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Nutzer aus?
- Welches Verkehrsmittel erzeugt den geringsten Lärm?
- Welches Verkehrsmittel führt nicht zum Verkehrskollaps?

Im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung haben sich die Mitglieder der Glienicker SPD-Fraktion mit diesen Fragen beschäftigt und eine Lösung erarbeitet.

Lösung liegt auf der Hand / „Glienicker Modell“

Die Glienicker SPD-Fraktion stellt das „Glienicker Modell“ vor: Mit dem „Glienicker Modell“ werden alle Straßen für jedweden motorisierten wie auch für den Fahrradverkehr gesperrt.

Das Fortbewegungsmittel der Zukunft ist nach unserer Meinung das Bobbycar! Auch Dreiräder sollen zugelassen werden. Das entspricht nach erster Rückfrage auch den ureigensten Bedarfen vieler der direkten Anwohner.

Bobbycars bieten nur Vorteile. Die Unfallstatistiken sind eindeutig. Bobbycars sind im Vergleich zu allen anderen Verkehrsmitteln an deutlich weniger Verkehrsunfällen beteiligt. Auch die Umweltbelastung darf als gering eingeschätzt werden, denn lediglich der Schweiß der Nutzer könnte ein gewisses Maß an Belastung darstellen. Dem ausgeprägten Bewe-



Kinderfahrzeuge, das Verkehrsmittel der Zukunft!

Foto: pixabay

gungsmangel der Deutschen wird mit diesem Fortbewegungsmittel am intensivsten entgegengewirkt.

Problem Lärm

Alle Eltern kennen das Problem: Bobbycars können sehr laut sein, wenn es sich um die Originalplastikräder handelt. Auch hierfür haben wir eine Lösung erarbeitet. Im Glienicker Ordnungsamt wird eine „Taskforce Lärm“ eingerichtet. Diese Taskforce wird kontrollieren, dass die eingesetzten Kinderfahrzeuge nur mit lärmreduzierenden Gummireifen eingesetzt werden.

Problem Parkplätze

Viele Glienickerinnen und Glienicker fahren täglich zu den S-Bahnhöfen in Hermsdorf und Frohnau, um von dort in die Stadt zur Arbeit zu fahren. Seit geraumer Zeit gibt es an den S-Bahnhöfen eine

Parkraumbewirtschaftung. Auch hier bietet sich die Nutzung der Bobbycars an, da diese problemlos geparkt werden können.

Positive Resonanz

Stolz sind wir auf die positive Resonanz auf unseren Vorschlag: Unser „Glienicker Modell“ wird besonders von Akademikern und Professoren gelobt, die sich bisher mit der Thematik am Beispiel des Waldseeviertels intensiv beschäftigt haben.

Umsetzung des „Glienicker Modells“

Aufgrund der bisher ausschließlich positiven Rückmeldungen soll der Vorschlag für mehr Verkehrssicherheit und Ruhe kurzfristig zum 1. April umgesetzt werden.

Die SPD-Fraktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest!



Pendlerparkplatz am S-Bahnhof

Foto: pixabay

■ KONTAKT

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de

Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

„RETTET DEN ORTSKERN VON GLIENICKE E.V.“ I.G.R. LÄDT AM 30. APRIL IN DIE ALTE HALLE EIN Bürgerforum zum Bauernhof

■ Von Sven Miram und
Ottheinrich von Weitershausen

Der Verein „Rettet den Ortskern von Glienicke e.V.“ i.Gr. (ROG) bleibt beim Thema Bauernhof und Ortskern eng am Ball. Das gilt nicht nur für die Präsenz von Vorstandsmitgliedern bei Sitzungen von Unterausschuss und Gemeindevertretung, sondern auch im Kontakt zum Investor. Am 19. Februar hatte der Vorstand unter Führung des Investors Martin Joneleit und des Projektentwicklers Bernd Albrecht das Hofareal ausführlich besichtigt.

Da die Gemeindevertretung schon am 16. Februar beschlossen hatte, dass der Entwurf des Bebauungsplanes 25 „Gartenstraße/Hattwichstraße“ angepasst werden soll, hält der ROG-Vorstand den Austausch zwischen Gemeinde, Investor und Bürgerschaft für vordringlich. Denn im Bekenntnis zum Erhalt des Bauernhofes stimmen alle überein, doch es bleiben die entscheidenden Fragen der Nutzung des Hofareals und der Gestaltung des Umfeldes.

Für den ROG steht eine gewerblich/öffentliche Nutzung außer Frage. Auch gilt es, die Funktion der „Streuobstwiese“ als grüne Lunge zu erhalten. Bei den Neubauten entlang der Hattwichstraße und dahinter muss auch auf Ästhetik und Größenverhältnisse geachtet werden.

Diese Fragen sollen in einem Bürgerforum, veranstaltet vom ROG, am 30. April in der Alten Halle in der Hauptstraße 64



Die Stallungen des Bauernhofes

behandelt werden. In dieser Veranstaltung sind verschiedene Dialogelemente vorgesehen. Wir wollen die Bürger bitten, gleich am Eingang ihre Wünsche, Vorstellungen und Vorschläge zu Nutzung und Gestaltung an Pinnwände zu heften. Diese liefern dann Stichworte für die anschließende Diskussionsrunde mit dem Investor und mit Vertretern der Gemeinde unter der Leitung von Dagmar Crasemann (ROG). Anschließend haben die Anwesenden die Möglichkeiten an verschiedenen Stationen – Stehcafés – mit den Diskutanten und Vertretern der Parteien persönlich ins Gespräch zu kommen.

Bitte merken Sie sich den Termin vor: **30. April, 15 Uhr, Alte Halle, Hauptstraße 64.** Nehmen Sie Anteil an der Gestaltung des Ortskerns, damit er als Zentrum des öffentlichen Lebens und als Stätte der Begegnung erlebbar wird.



Die Streuobstwiese zwischen der Kita Mischka (l.) und dem Bauernhofensemble



Gehört ebenfalls zum Ensemble: das Bauernhaus



Die Streuobstwiese soll unbebaut bleiben.



PARTEILEBEN

Gut besuchter Jahresauftakttempfang der Glienicker CDU

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Vorsitzender
CDU Glienicke/Nordbahn

Schön war's und voll in Glienickes Traditions gaststätte „Birkenwäldchen“. Denn viele folgten der Einladung der örtlichen CDU zum Jahresauftakttempfang am 17. Februar: Neben unseren Mitgliedern durften wir Parteifreunde aus benachbarten Ortsverbänden ebenso begrüßen wie Vertreter des gesellschaftlichen Lebens und des Gewerbes in Glienicke.

Ehrengäste waren neben unserem Ehrenvorsitzenden Martin Beyer die Landtagsabgeordnete Nicole Walter-Mundt sowie der Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler. Die Parlamentarier gaben mit ihren Berichten aus der Landes- und der Bundespolitik Anstoß zu angeregten Diskussionen. Und standen zu manchem Einzelgespräch bis spät in den Abend zur Verfügung. Auch für uns Kommunalpolitiker brachten die engagierten Tischgespräche Tipps, Hinweise, Kritik und Lob, die unsere Arbeit in den kommenden Monaten befruchten werden.



Gaben uns die Ehre: Landtagsabgeordnete Nicole Walter-Mundt und der Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler

Parteilieben ist bei uns aber nicht nur Politik, sondern auch, an einem Abend wie diesem, geselliges Beisammensein für den persönlichen Austausch. Nicht zuletzt das abwechslungsreiche Büffet, von Antipasti bis böhmische Knödel eine kleine



Gute Politik und entspannte Geselligkeit sind keine Gegensätze.

Fotos: CDU Glienicke

kulinarische Europareise, trug zum Gelingen des entspannten Abends bei. Danke allen Gästen, danke den beiden Organisatoren im Vorstand, danke dem wie stets zugewandt-gastfreundlichen Team vom „Birkenwäldchen“!

Inka Gossmann-Reetz ist erste Polizeibeauftragte Brandenburgs

■ Marcel Kirchner,
Vorsitzender
SPD Glienicke/Nordbahn

Die zwei Mal direkt gewählte Landtagsabgeordnete für die vier Nordbahn-Gemeinden, Inka Gossmann-Reetz, ist zur ersten Polizeibeauftragten des Landes Brandenburg gewählt worden. Im Dezember 2022 erst hatte der Landtag nach einigem Ringen die Einrichtung des Amtes eines/einer Polizeibeauftragten beschlossen. Mit der ordentlichen Ernennung und Vereidigung Ende März war verbunden, dass sie unter anderem ihre Mandate als Landtagsabgeordnete und in der Stadtverordnetenversammlung Hohen Neuendorfs niederlegen muss.

Inka Gossmann-Reetz war seit 2014 Mitglied des Landtags für die Nordbahngemeinden, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Landtag, dort auch Sprecherin der SPD-Fraktion im Ausschuss für Inneres und Kommunales, Sprecherin für die Bekämpfung des Rechtsextremismus und seit 2018 Vorsitzende der Parlamen-

tarischen Kontrollkommission (PKK). Darüber hinaus war sie im Vorstand der Sozi-

aldemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik e.V. (SGK).



Marcel Kirchner, Inka Gossmann-Reetz, Uwe Klein (v.l.)

Foto: privat

Was die Polizeibeauftragte macht: Probleme im Dialog lösen

Die neue Polizeibeauftragte wird ab April die Beschwerdestelle von Grund auf einrichten, Abläufe und Kommunikationskanäle etablieren und sich schließlich mit Beschwerden oder Eingaben zu polizeilichen Angelegenheiten von Bürgerinnen und Bürgern befassen. Für die Brandenburger Polizeibeschäftigten soll diese zugleich als Anlaufstelle für innerdienstliche Kritik, Hinweise und Anregungen zum Beispiel in der dienstlichen Organisation dienen. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre, bis zu zwei Wiederwahlen wären möglich.

Was nun folgt: Blumen und Konfetti

Zuallererst wollen wir Danke sagen: Liebe Inka, vielen Dank für Deine Arbeit als Landtagsabgeordnete und Parteifreundin aus Hohen Neuendorf. Du hast viel bewegt in den vergangenen neun Jahren, Dich ohne viel Aufhebens gut gekümmert und warst bei uns immer ein sehr gern gesehener und geschätzter Gast. Für die künftige Aufgabe wünschen wir Dir viel Erfolg, Kreativität und Kraft. Wir freuen uns mit Dir, dass Du die Polizeibeauftragte Brandenburgs geworden bist und sind uns sicher, dass Du daraus eine Einrichtung

tung unvoreingenommener Gerechtigkeit machst. Hohe Erwartungen an Dich – aber das kennst Du ja.

Was noch fehlt: die Nachfolge

Für Inka Gossmann-Reetz wird voraussichtlich Hanka Mittelstädt nachrücken. Der „Wahlkreis 08 – Oberhavel II“ wird seitens der SPD-Landtagsfraktion von Björn Lüttmann (direkt gewählter Abgeordneter für Oranienburg, Leegebruch und Liebenwalde) und von Andreas Noack (direkt gewählter Abgeordneter für Hennigsdorf, Velten, Oberkrämer, Kremmen und das Löwenberger Land) betreut.

ANWOHNERINITIATIVE MACHT DRUCK

Für ein dauerhaftes Tempo 30 auf der Schönfließer Straße

■ Von Iris Quander, Anwohnerinitiative

Wir sind ein Zusammenschluss von Menschen, die auf beiden Seiten der vorderen Schönfließer Straße – zwischen B 96 und Kreisverkehr – wohnen. Viele von uns haben Kinder, die die Straße mehrmals täglich überqueren und in den Gärten entlang der Straße spielen. Wir sind viel im Austausch mit anderen Anwohnerinnen und Anwohnern und haben festgestellt, dass wir uns in einem Punkt alle einig sind:



Derzeit Tempo 30 auf Zeit: Auf der Schönfließer Straße gilt seit Sperrung der Kindelfließbrücke eine reduzierte Geschwindigkeit. Ob das so bleibt, steht in den Sternen.

Foto: privat

Die Schönfließer Straße ist sicherer und deutlich leiser, seit hier vorübergehend Tempo 30 gilt!

Die Kinder kommen beispielsweise leichter über die Straße, das Ein- und Ausparken geht besser und man kann

sich auf dem Gehweg unterhalten, ohne sich anzuschreien. In den Wohnräumen und Gärten nimmt man den Verkehr erheblich weniger wahr, da die Abrollgeräusche deutlich leiser sind. Der Verkehr fließt seit der Temporeduzierung sogar besser, weil starke Beschleunigungs- und Bremsaktionen ausbleiben. Alles in allem sieht man: Tempo 30 macht in Wohngebieten Sinn und führt nicht zu einem Verkehrschaos – im Gegenteil!

Die Temporeduzierung soll aber nur gelten, solange die Schönfließer Straße Umleitungsstrecke für die gesperrte Kindelfließbrücke ist. Wir sind dankbar, dass die Zeit der Umleitung damit für die Anwohnerinnen und Anwohner erträglicher wird. Aber wir möchten erreichen, dass auf unserem Straßenabschnitt dauerhaft Tempo 30 gilt. Unsere Straße ist nicht nur Durchgangsstraße, sie ist auch Lebensraum.

Der Lärmaktionsplan der Gemeinde hat für die gesamte Schönfließer Straße Tempo 30 vorgesehen. Der Kreis hat dies aber nicht genehmigt. Deshalb versuchen wir es nun mit einer streckenbezogenen Temporeduzierung und streckenbezogenen Argumenten. Im Nachbarort Schönfließ war man damit erfolgreich. Eine streckenbezogene Temporeduzierung kann nach § 45 (1 und 1a) StVO zum Beispiel aus Gründen der Sicherheit oder zum Schutz der Wohnbevölkerung vor Lärm und Abgasen angeordnet werden. In der vorderen Schönfließer Straße haben wir Ärzte, Gastronomie und Freizeiteinrichtungen. Es gibt dadurch viel Parkverkehr und viele Straßenüberquerungen. Außerdem gehen viele Schulkinder zur Grundschule und zum NGG hier entlang. Es

gibt auch viel Radverkehr in Richtung der S-Bahnöfe. Das sind alles sicherheitsrelevante Punkte. Hinzu kommt die verkehrsbedingte Lärmbeeinträchtigung, die bei uns – wenn Tempo 50 gilt – weit über dem ortsüblichen Niveau liegt und für eine Temporeduzierung aus Lärmschutzgründen spricht. Eine Beschleunigung auf 50 km/h lohnt sich auf diesem Straßenabschnitt ohnehin nicht, da man entweder auf den Kreisverkehr am NGG oder auf die Ampel an der B96 zufährt und in beiden Fällen nach kurzer Strecke wieder abbremsen muss.

Eine dauerhafte Absenkung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 würde an dieser Stelle wesentlich dazu beitragen, die Situation zu entschärfen – für mehr Verkehrssicherheit und weniger Lärm.

Deshalb werden wir den Bürgermeister und die Gemeindevertretung bitten, die Voraussetzungen hierfür zu prüfen und eine dauerhafte, streckenbezogene Geschwindigkeitsreduzierung für die vordere Schönfließer Straße bei der zuständigen Verkehrsbehörde zu beantragen.

Dafür sammeln wir derzeit Unterschriften. Unterstützen auch Sie die Aktion mit Ihrer Unterschrift! Dazu einfach den QR-Code scannen oder auf einer der ausgelegten Papierlisten (in den Läden und Restaurants an der Schönfließer Straße) unterschreiben. Vielen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer!

Mit Hilfe des QR-Codes gelangen Handynutzer zu einem Link, der zur Petition führt.





Klimaschutzmanagerin nimmt ihre Arbeit auf

■ **Kathrin Kröger,**
SPD-Fraktionsvorsitzende

Am 20. Februar 2023 konnte nun endlich, nach einem Beschluss der Gemeindevertretung vom 23. November 2021 um die Erweiterung des Stellenplanes, die Klimaschutzmanagerin Theresa Schürheck ihre Arbeit in der Gemeinde Glien-

icke aufnehmen. Die SPD-Fraktion heißt sie herzlich willkommen und freut sich auf die gemeinsame zukünftige Zusammenarbeit. In den letzten Jahren stand der Gemeinde Glienicke der Klimabeirat mit seiner exzellenten Expertise zur Seite, und jetzt wurde das Thema Klima mit einer zusätzlichen Fachfrau in der Gemeindeverwaltung be-

setzt. An Arbeit und Projekten wird es in den kommenden Jahren mit Sicherheit keinen Mangel geben, wenn man nur bedenkt, was sich die Gemeinde Glienicke für die nächsten Jahre vorgenommen hat: Energie- und CO₂-Bilanz, erneuerbare Energien, interkommunales Verkehrs- und Mobilitätskonzept, E-Mobilität...

WIE SINNVOLL WÄRE FÜR GLIENICKE EIN GEMEINDEZUSAMMENSCHLUSS?

Eine Alternative für Glienicke

■ **Von Wolfgang Radinger,**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Keine Angst, Sie können ruhig weiterlesen. Hier geht es nicht um eine weitere „Neu-Partei“ für Glienicke, sondern um Vorschläge, wie wir einen Zusammenschluss Glienickes mit anderen Gemeinden entbehrlich machen können.

In den vergangenen Wochen zog ein neuer Duft durch die Gerüchteküche: Gemeindefusion. Glienicke hat sich für die nahe Zukunft viel vorgenommen. Wir planen den Bau eines neuen Gebäudes auf unserem Schulcampus. Wir wollen Glienicke vorbereiten für die Herausforderungen, die der Klimaschutz an uns stellt. Und wir wollen weiter Geld in umweltfreundliche Alternativen für den Individualverkehr investieren, indem wir uns mit Investitionen am Interkommunalen Verkehrskonzept beteiligen. Der Bürgerhaushalt soll fortgeführt werden.

Wo soll das Geld für die oben angeführten Posten, die hier nur beispielhaft genannt sind, herkommen? Ja, lautet zum Beispiel eine Antwort, wir könnten versuchen, eine Großgemeinde mit unseren Nachbargemeinden zu bilden. Eine gemeinsame Verwaltung bietet bestimmt ein gewaltiges Einsparpotential. Außerdem könnten Anschaffungen von Spezialgeräten, wie zum Beispiel eine Feuerwehrdreileiter oder eine Kehrmaschine, auf mehrere Schultern verteilt werden.

Einsparpotential böte auch eine gemeinsame IT-Abteilung mehrerer Gemeinden. Vermutlich könnten dadurch



Wolfgang Radinger

auch Stellen von Spezialisten besser besetzt werden. Wir könnten eine kleine Abteilung für die Akquise von Fördermitteln einrichten und sogar irgendwann den Wunsch von uns Grünen nach einem Stadtwerk realisieren.

Wenn man darüber spricht, hört man jedoch recht schnell die Frage: „Und was wird aus unserem Glienicke?“ Die Antwort müsste lauten: Vielleicht Oranienburger Land oder Groß-Mühlenbecker Land. Ja, wenn man ehrlich ist, wäre der Zusammenschluss wohl das Ende Glienickes.

Mit Glienicke verbinden wir aber doch sehr viel:

- Wir wohnen hier.
- Hier steht unsere Kirche.
- Hier sind unsere Sportvereine.
- Hier engagieren wir uns.

Das IFO-Institut hat in einer Studie nachgewiesen, dass nach Gemeindefusionen und Gebietsreformen die lokale Identität spürbar reduziert wird.

Das Fazit einer Studie der Friedrich-Naumann-Stiftung zum Thema Gemeindefusion ergab: Wo die Identifikation mit dem Wohnort fehlt, gedeiht ein feindseliges, intolerantes Klima, in dem bürgerschaftliches Engagement verkümmert.

Um ohne eine Gemeindefusion von Synergien profitieren zu können, gibt es das Konzept der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ). Beim IKZ kooperieren Städte und Gemeinden in bestimmten Bereichen. Dazu können auch die weiter oben erwähnten Bereiche und Beispiele zählen.

Ein gemeinsames Projekt betreibt Glienicke bereits mit der Gemeinde Mühlenbecker Land in Form des gemeinsamen Bauamtes. Ein anderes IKZ-Projekt war die Akquise von Fördermitteln für das interkommunale Verkehrskonzept, bei dem Glienicke die Federführung übernommen hatte.

In der Folge wollen die an dem interkommunalen Verkehrskonzept beteiligten Gemeinden einen Mobilitätsmanager finanzieren. Eine Grundbedingung für IKZ-Projekte sind eine gute Kommunikation mit unseren Nachbargemeinden und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Bürgermeister.

Hierbei sollte die Gemeindevertretung unsere Gemeindeverwaltung und unsere Bürgermeister nach Kräften unterstützen.

WALDSEEVIERTEL

Täglich grüßt das Murmeltier...

■ Von Michael Löser,
Stellvertretender Vorsitzender
CDU Glienicke/Nordbahn

Erneut liest man in den Zeitungen, Glienicke/Nordbahn wäre nicht gewillt, Kompromisse zur Abwendung der Sperrung des Waldseeviertels in Hermsdorf einzugehen. Die Gemeindevertretung wird auf einem verbalen Niveau, das keine Replik verdient, beschimpft und der Verantwortungslosigkeit bezichtigt.

Nur: Für wen trägt unsere Gemeindevertretung denn Verantwortung? Für Berlin? Nein. Für die meist nur durchfahrenden Pendler aus Oberhavel? In Teilen. Vor allem aber trägt sie Verantwortung für unseren Ort. Immer wieder kommen Forderungen, hier oder dort eine Straße zu sperren. Aber haben Sie schon einmal versucht, einen Fluss durch einen Damm zu sperren? So wie das Wasser sucht sich auch der fließende Verkehr seinen Weg. Das Resultat einer Sperrung der Schildower Straße – und darauf liefe die Einrichtung einer Fahrradstraße mit Anlieger-frei-Beschilderung hinaus – wäre zum einen mehr Verkehr durch die Veltheimstraße. Vor allem aber eine enorme Zunahme des Verkehrs vor Glienickes Grundschule und dem Seniorenheim. Um dann bei der B96 auf eine der zehn meistbefahrenen Bundesstraßen zu stoßen. Die Anwohner, die Kinder, die Senioren werden es danken. Dem wird die CDU nicht zustimmen. Unsere Devise hier ist, die Schwächsten (Kinder und Senioren gehören dazu) zu schützen, nicht zu gefährden.

Mit der Förderung des ÖPNV zu hohen Kosten für unseren Gemeindehaushalt ist Glienicke in Vorlage gegangen und hat einen Lösungsweg eingeschlagen, der allen Seiten entgegenkommt.

Weitere solche zu finden war Aufgabe des Runden Tisches Reinickendorf/Oberhavel/Glienicke, den Bezirksstadträtin Stephan (DIE GRÜNEN) unverständlich einseitig aufgekündigt hat. Wir wollen rasch genau zu diesem sachlichen, lösungsorientierten Dialog zurück. Selbstverständlich gehören dazu auch konstruktive Ansätze der Bürgerinitiativen. Genau das hat die Gemeindevertretung beschlossen – nun sind die Reinickendorfer am Zug.

Zum Abschluss sei mir eine persönliche Anmerkung gestattet: Es würde mich sehr freuen, am Runden Tisch zu erfahren, was Berlin tut, die Menschen zu motivieren, vom Auto umzusteigen. Immerhin könnte das 49-Euro-Ticket (übrigens nicht Berlin zu danken) die ABC-Tarif-zonenproblematik zu entschärfen. Für manchen Oberhaveler Pendler könnte es nun attraktiver als bisher sein, an ei-

nem S-Bahnhof außerhalb Berlins in die Bahn zu steigen. Aber an die, die das in Hermsdorf oder Frohnau tun möchten, muss trotzdem gedacht werden. Auch mit Parkraum. Die sollen gefälligst auf's Rad umsteigen? Mit Zwang wird das nicht gelingen. Ich radle zur S-Bahn und würde einen ordentlichen Belag auf der gesamten Schildower Straße sehr begrüßen. Weitere Vorschläge: die maroden Radwege am Hermsdorfer Damm modernisieren; sichere Fahrradstellplätze an den Bahnhöfen in Hermsdorf und Frohnau massiv ausbauen; die S-Bahntaktung in Oberhavel verstärken, mindestens aber mehr Fahrradabteile in den Zügen. Das wären ausreichende Anreize weit unterhalb der Schwelle einer Sperrung für andere Verkehrsteilnehmer. Eventuell sähe ich dann auch mal mehr als nur die derzeit ganz wenigen Radfahrer außer mir auf dieser Strecke.



Das Waldseeviertel

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





ERWEITERUNG UND UMBAU DES GRUNDSCHULCAMPUS FÖRDERT DEN BILDUNGSSTANDORT GLIENICKE

Warum Glienicke in seine Zukunft investieren muss

■ Von Martin Jablonski-Zimare und Susanne Jänicke, Bürgerinitiative Grundschulcampus

Dank der Entscheidung der Gemeindevertretung in der Sitzung vom 20.2.2023 beginnt nun die Planung für das Haus 6 auf dem Grundschulcampus. Damit ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einem modernen Campus geschafft.

Stabile Nachfrage als Basis

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Glienicker bleibt auch mittelfristig auf einem sehr hohen Niveau. Derzeit sind vier Jahrgänge mit fünf Klassen, die zwei oberen Jahrgänge mit vier Klassen ausgestattet. Zum nächsten Schuljahr war zwischenzeitlich sogar eine zusätzliche Klasse, also die Aufnahme von sechs ersten Klassen, im Gespräch.

Mittelfristig können wir von einer hohen (Vierzügigkeit) bis sehr hohen (Fünf- oder sogar Sechszügigkeit) Zahl ausgehen. Die geplanten Bautätigkeiten im Ort (Glienicker Tor, perspektivisch Bauernhof) stützen diesen Trend.

Neubau steht für Qualität und Nachhaltigkeit

Der im Rahmen der Machbarkeitsstudie erarbeitete Planungskompromiss bezieht sich auf diese Zahlen und hat daraus auch eher konservativ die Anforderungen abgeleitet. Das Raumkonzept für Haus 6 ist in dieser Planung optimiert für vierzügige Jahrgänge, kann aber durch die Flexibilität des Raumprogramms auch fünfzig genutzt werden.

Das Projekt legt den Fokus auf eine Verbesserung der Qualität sowie die Anpassung der Raumsituationen an neue Anforderungen und Rahmenbedingungen.

Zeitgemäße Schulgebäude als Zukunftsinvestition

Investitionen in zeitgemäße Schulgebäude sind aus mehreren Gründen sinnvoll und nachhaltig:

1. **Verbesserte Lernumgebung:** Zeitgemäße Schulgebäude bieten eine bessere Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler. Sie sind mit den neuesten Technologien, Materialien und Einrichtungen ausgestattet, die das Lernen erleichtern, neue Lernformen ermöglichen sowie den Unterricht individueller und effektiver gestalten.
2. **Gesundheit und Sicherheit:** Zeitgemäße Schulgebäude sind in der Regel sicherer und gesünder als ältere Gebäude. Sie sind besser isoliert, haben bessere Belüftungssysteme und erzeugen durch moderne und gesunde Baumaterialien ein gesünderes Raumklima. Darüber hinaus wird das neue Gebäude im Gegensatz zum Haus 1 komplett in das Sicherheitssystem integriert.
3. **Energieeffizienz:** Zeitgemäße Schulgebäude sind in der Regel energieeffizienter als ältere Gebäude. Sie sind besser isoliert und haben energieeffiziente Heiz- und Kühlsysteme, was zu geringeren Betriebskosten führt und den Kohlenstoff-Fußabdruck reduziert.
4. **Barrierefreiheit und Inklusion:** Zeitgemäße Schulgebäude sind in der Regel barrierefrei, was bedeutet, dass sie für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich sind, unabhängig von ihren körperlichen Fähigkeiten.
5. **Flexibilität:** Zeitgemäße Schulgebäude sind oft flexibler als ältere Gebäude und können leichter an sich ändernde Anforderungen angepasst werden. Zum Beispiel können Klassenzimmer zu größeren oder kleineren Räumen umgebaut oder für andere Zwecke genutzt werden.
6. **Attraktivität für Lehrkräfte:** Zeitgemäße Schulgebäude bieten bessere Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte, reduzieren den Stresslevel sowie die Belastungen im Alltag durch weniger Lärm und bessere Luft. Bessere pädagogische Möglichkeiten und eine angenehme Arbeitsumgebung erhöhen die Zufriedenheit, Motivation und unterstützen die Gesunderhaltung. Sie sorgen damit für

Vorteile bei der Bindung und Gewinnung von Fachkräften.

7. Insgesamt tragen moderne Schulgebäude dazu bei, eine bessere Lernumgebung zu schaffen, die Gesundheit und Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte zu gewährleisten, den Energieverbrauch zu reduzieren und die Flexibilität zu erhöhen. Sie sind somit eine sinnvolle und nachhaltige Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Planung für Haus 6 – wichtiger Schritt für einen modernen Campus und Ortskern

Vor diesem Hintergrund sehen wir mit der Planung Haus 6 einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Realisierung eines modernen Campus. Denn auch der Hort und die Schulsozialarbeit arbeiten derzeit unter erschwerten Bedingungen und in beengten Verhältnissen. Hier schafft das neue Gebäude erst den notwendigen Freiraum und die Rahmenbedingungen, um auch den restlichen Campus zukunftssicher und nachhaltig für den Bedarf unserer Gemeinde entwickeln zu können. Denn nicht nur die Grundschule hat einen veränderten Bedarf an Räumlichkeiten.

Die im Projekt vorgesehene Beteiligung möglichst vieler Anspruchsgruppen sichert auch eine hohe Transparenz über den Prozess sowie das Einbringen von unterschiedlichen Perspektiven und Ideen. Glienicke kann mit diesem Bau mehr als nur ein Schulgebäude bauen. Der Bau bietet mit seiner flexiblen Nutzbarkeit (Mehrzweckraum für Kultur und Veranstaltungen/Mensa/Projekträume) einen hohen Mehrwert und ist attraktiv für den Ortskern über den Grundschulcampus hinaus.

Daher begrüßen wir den von der Gemeindevertretung eingeschlagenen Weg, in Glienickes Zukunft zu investieren und unsere schöne Gemeinde weiter zu entwickeln.

Mehr Informationen zur Bürgerinitiative finden sie auf der Internetseite www.grundschulcampus-glienicke.de

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Bebauungskonzept für den Bauernhof

■ Von Otto Trolle, für DIE LINKE

Seit mehr als zehn Jahren ringt die Gemeinde Glienicke um die Bebauung des Areals mit dem denkmalgeschützten Bauernhof in ihrem Ortskern. Unter Beteiligung der Bürger wurden ein Ideenwettbewerb durchgeführt und Zielstellungen formuliert, welche die Umsetzung des Ideenwettbewerbs beinhalteten. 2019 hat die Gemeindevertretung den Beschluss (auch mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP) zum Abschluss eines Städtebaulichen Vertrags gefasst. Einige interessante Passagen daraus lauten:

- „Nutzung der denkmalgeschützten Anlagen des Bauernhofes für Gastronomie und durch die Gemeinde bzw. Öffentlichkeit“.
- „Erhalt der öffentlichen Grünfläche einschließlich der Anpflanzung von Laubbäumen zwischen der Garten- und Golebenstraße“.
- „Schriftliche Zustimmung der Gemeinde bei Wechsel des Vorhabenträgers“.

Das jetzt vom Bauträger vorgestellte Projekt sieht einen geschlossenen Riegel an der Hattwichstraße und eine weitere Wohnbebauung in Fortsetzung der Scheune vor. Es ist anzunehmen, dass in diesen Gebäuden hochwertige Eigentumswohnungen entstehen, die nach Meinung der CDU zur Lösung der sozialen Aufgabe Wohnungsbau beitragen. Für die SPD ist mit diesem Konzept der Bauernhof gerettet. Doch das hätte man schon früher haben können. In diesem Konzept ist keines der Ziele aus dem Städtebaulichen Vertrag enthalten.

Das vom Architekten angebrachte Argument, dass Flachdächer einen Kontrast zu den Spitzdächern der denkmalgeschützten Gebäude gewährleisten, ist für mich eher ein vorgeschobenes Argument. Denn eine effektive Nutzung der Bausubstanz durch hochwertige Eigentumswohnungen ist nur möglich, wenn keine schrägen Wände den hochwertigen Wohnraum stören und die Rendite in Frage stellen. Inwieweit sich die zukünftigen Bewohner der

Eigentumswohnungen vom entstehenden Lärm durch eine öffentliche Nutzung der denkmalgeschützten Gebäude belästigt fühlen, bleibt abzuwarten. Vielleicht sollte eine Schallschutzwand angedacht werden?

Die Überbauung eines Teiles der Grünfläche hat der Investor auch elegant gelöst, indem er eine Ausgleichsfläche (Wiese im Elsbruch jwd.) erworben hat. Rechtlich möglich, aber müssen wir da zustimmen?

Dem jetzt vorliegenden Konzept wurde in der Gemeindevertretung mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP zugestimmt (Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern).

Dies war eine demokratische Entscheidung, aber die Glienicker Bürger haben die Möglichkeit, während der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes ihr Einspruchsrecht und ihre Beurteilung der vorgestellten Bebauung abzugeben. Bei der nächsten Kommunalwahl können außerdem alle Glienicker am demokratischen Entscheidungsprozess teilnehmen. Hinterher jammern bringt nichts.

Gerhard Weiß zum Gedenken

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, DIE LINKE

Vor 91 Jahren – der zweite Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl stand bevor – wurde in Glienicke ein junger Mensch ermordet: Gerhard Weiß. Er war gerade mal 23 Jahre alt. Ein Mord von vielen in dieser Zeit. Der Mörder, Nazimitglied seit den zwanziger Jahren, Sohn des Försters aus der Bieselheide, floh nach der Tat, verschwand auf ostpreussischen Gütern. Die Polizei suchte ihn, fand ihn aber nie. In Glienicke kannte ihn jeder: Georg Janowski. Als dann Hindenburg Hitler zum Reichkanzler ernannte, tauchte er wieder auf. Ein Gericht musste er nicht mehr fürchten, zynisch hieß es „Die den Gegenstand des Verfahrens bildenden Straftaten sind von dem Angeklagten im Kampfe für die nationale Erhebung des Deutschen Volkes bzw. zur Vorbereitung begangen worden.“ Der Mörder wurde dann sogar in den Polizeidienst übernommen.

Der Ortsverband und die Fraktion der LINKEN laden ein zum Gedenken

an Gerhard Weiß. Wir treffen uns am Sonntag, dem 9. April, um 11 Uhr am

Gerhard-Weiß-Denkmal auf dem Friedrich-Wegner-Platz.



Das Gerhard-Weiß-Denkmal auf dem Friedrich-Wegner-Platz

ENDSPURT

Beliebte Buchaktion „Und was lesen Sie so?“ endet Ende April

■ Von Nadine Thomas,
Bibliotheksleiterin

„Wer interessiert sich schon dafür, was ich lese?“ Diese Frage haben wir uns oft gestellt, als wir unsere aktuelle Buchaktion „Und was lesen Sie so?“ vorbereitet haben. Klar ist: Lesen ist Geschmackssache. Deswegen diskutieren wir miteinander, wenn eine von uns einen Autor oder eine Autorin für sich entdeckt hat, und schauen, ob das Buch zu unserem Bestand passt. Das Ergebnis findet sich in unseren Regalen wieder – eine bunte Vielfalt unterschiedlichster Themen. Viele Leserinnen und Leser schätzen unser Angebot und die derzeitige Buchaktion, denn wir legen immer neue Bücher nach. Es gibt also ständig neues Lesefutter – und dabei kostet die Jahresgebühr mit 14 Euro weniger als viele broschürierte oder gebundene Bücher.

Wir freuen uns über das Vertrauen der Leserinnen und Leser, denn viele folgen unseren Empfehlungen und verlassen ihr gewohntes „Lesegenre“, um etwas völlig Neues auszuprobieren. Das macht eine Bi-

bliothek aus: neue Themen zu erkunden, mit den Figuren in den Büchern mitzufiebern und mitzuleiden. Man taucht dabei in Welten ein, mit denen man sonst nie in Berührung gekommen wäre.

Sie wollen wissen, in welche Welten Sie zukünftig eintauchen können? Auf diese geplanten Neuanschaffungen der Bibliothek können Sie sich freuen:

- Für alle Krimifans erscheint Anfang April vom Autor Anders de la Motte der zweite Band der Österlen-Reihe „In Schweden stirbt es sich am schönsten“.
- Fortune Carley liefert in ihrem Romandebüt „Fünf Sommer mit Dir“ einen

mitreißenden Sommerroman, der Lust auf mehr macht.

- David Safier, sonst eher bekannt für humorvolle Bücher, berichtet in seinem neuen Roman „Solange wir leben“ von seiner ergreifenden Familiengeschichte.
- Wer lieber Historisches liest, dem wird bestimmt das neue Buch von Eugen Ruge zusagen. In „Pompeji“ erzählt er von den Tagen vor einem Vulkanausbruch. War die Katastrophe womöglich vorhersehbar?

Das alles und noch viel mehr können Sie für nur 14 Euro im Jahr lesen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich vom Angebot der Bibliothek inspirieren.

+++ACHTUNG+++

Die Kinder- und Jugendbibliothek ist während der Osterferien vom 3. bis 14. April geschlossen.



Foto: Nadine Thomas

Monatsplan April 2023

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 22.04.2023, 19 Uhr

Die Kinder von der Fischerinsel

rbb-Moderator Andreas Ulrich liest aus seinem neuen Buch

Zwischen 1969 und 1973 entstand im Zentrum Berlins, am Süden der Spreeinsel, ein einzigartiger Hochhauskiez. In die markanten Neubauten auf der Fischerinsel zogen neben kinderreichen Familien vor allem Künstler, Wissenschaftler, Funktionäre und Diplomaten ein – darunter Regina Thoss, Benno Pludra, Sarah Kirsch, Herbert Köfer und Markus Wolf. DDR-Alltag traf hier auf Prominenz und Extravaganz.

Auch die Familie von Andreas Ulrich lebte eine Zeitlang auf der Fischerinsel. Fünf Jahrzehnte später hat sich Ulrich auf die Suche nach seinen einstigen Mitschülern gemacht, um herauszufinden, was aus ihnen



geworden ist. Die Recherchen führten ihn weit über Berlin hinaus und offenbaren bewegende und außergewöhnliche Lebensgeschichten.

Zum Autor: Andreas Ulrich, geboren 1960 in Berlin, arbeitet seit Jahren als Reporter, Redakteur und Moderator vor allem für das rbb-Fernsehen und radioeins. Seine Themen sind Sport, Politik und Zeitgeschichte. Als Buchautor erzählt Ulrich seit Jahren Lebensschicksale aus Berlin. So erschien 2005 von ihm „Zwei Kilometer Deutschland“ mit 25 Porträts aus der Swinemünder Straße. In „Torstraße 94“ erzählte Ulrich 2015 Geschichten aus dem Haus seiner Kindheit in Berlin-Mitte. 2021 veröffentlichte er „Die Kinder von der Fischerinsel“.

GRAFIKEN AUS 50 JAHREN VON ERICH FITZKOW

Mode im Wandel – Kreativer Lebensweg

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Eine Ausstellung der besonderen Art wird am 26. April in der Rathausgalerie eröffnet. Der Glienicker Anselm Fitzkow stellt eine Auswahl an Modegrafiken aus dem Nachlass seines Vaters, Erich Fitzkow, zur Verfügung. Zu sehen sind Arbeiten aus den 30er Jahren bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1981.

Erich Fitzkow wurde 1911 in Berlin-Moabit geboren. Schon in frühem Kindesalter kristallisierte sich sein künstlerisches Talent heraus. Daraus resultierte sein weiterer Werdegang. Unmittelbar nach der Ausbildung als Modezeichner gründete er 1930 seine eigene Firma für Modewerbung in Berlin-Mitte. Er veröffentlichte Modegrafiken in Journalen und war ab 1961 bis 1980 als freier Journalist für Tageszeitungen tätig. Zusammen mit seiner Frau hielt er auch Modevorträge. Ihre Nähvorlagen waren es auch, die eine Ergänzung der Modeartikel um Schnittmuster ermöglichten. Seine Vielseitigkeit bewies Fitzkow auch bei der Darstellung von Portraits, Damenfrisuren, heimatkundlichen Beiträgen und Zeichnungen sowie technischer Grafiken. Auch entomologische und botanische Grafiken waren zeitweilig im Programm. 1947 wurde Erich Fitzkow seitens der Steuerbe-

hörde in Oranienburg als Kunstmaler eingestuft. Er selbst hatte sich als solcher nie bezeichnet; außerdem erwies sich diese Einstufung als finanziell ungünstig. Auch Öl-, Pastell- und Aquarellmalerei waren seine Leidenschaft, so entstanden zahlreiche Landschaften sowie Portraits und Bilder aus dem Familienleben.

Eine Auswahl aus den umfangreichen Schatz an Skizzen und Veröffentlichungen seines Vaters zu treffen, fiel Anselm Fitzkow sicherlich nicht leicht. Doch ist es ihm gelungen, in elf großformatigen Rahmen den kreativen Lebensweg Erich Fitzkows aufzuzeigen.

Die feierliche Eröffnung findet am Mittwoch, den 26. April um 18:30 Uhr in der Rathausgalerie im Neuen Rathaus, Hauptstraße 21 in Glienicke/Nordbahn statt. Auch musikalisch erwartet Sie ein Highlight. Das Duo Appassionato mit Jeanette Rasenberger (Gesang) und Andreas Wolter



Entwürfe aus den 50er-Jahren

(Klavier) entführt uns in die Welt der Operetten und präsentiert Auszüge aus seinem großen Repertoire. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

■ „MODEGRAFIKEN VON ERICH FITZKOW“

Rathausgalerie, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn

Vernissage am Mittwoch, 26. April um 18:30 Uhr

Ausstellungsdauer: 27.04.2023 bis 13.06.2023

Besichtigung während der Sprechzeiten möglich:

Dienstag von 13 bis 18 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr

Infos unter: kulturkoordinator@glienicke.eu oder Tel: 69 294 (Monika Tabatt)

LESUNG AN DER BÜCHERZELLE

Frühling – Zeit des Erwachens

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Der Winter geht und die warme Sonne lässt die ersten zarten Sprossen und bunten Blumen sprießen. Eine neue Jahreszeit kündigt sich an, der Frühling. Dies nehmen wir zum Anlass, unsere beliebte Reihe der Lesungen vor der englischen Bücherzelle zu starten. Am Mittwoch, den 19. April, können Sie eine lyrisch musikalische Stunde durch die magisch schönste Epoche des Jahres genießen. Los geht es um 18 Uhr vor dem Neuen Rathaus, Hauptstraße 21 in Glienicke/Nordbahn.

Die Schauspielerin Andrea Held und der Pianist Andreas Wolter sind seit eini-

gen Jahren ein eingespieltes Team und haben schon mehrfach mit ihren musikalischen Lesungen das Publikum begeistert. Mit ihrem neuen Projekt: „Frühling – Zeit des Erwachens“ versprechen sie „berauschende Frühlingsgefühle“ und laden zum Träumen ein.

Sie hören Gedanken von Goethe, Heine, Rilke und vielen weiteren Dichtern klassischer und zeitgenössischer Literatur zur kraftvollen Natur, Liebe und Zuversicht, vorgetragen von Held, musikalisch begleitet und ergänzt mit eigenen Interpretationen von Pianist Wolter.

Sie sind herzlich eingeladen an diesem kulturellen Ereignis an der roten Bücherzelle teilzunehmen. Sitzplätze sind nur begrenzt verfügbar.



Literarisch-musikalische Lesung an der Bücherzelle

■ FRÜHLING – ZEIT DES ERWACHENS

Musikalische Lesung mit Andrea Held und Andreas Wolter

Donnerstag, 19. April 2022 um 18 Uhr

An der roten Bücherzelle

Vor dem Neuen Rathaus, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn

Infos telefonisch bei Monika Tabatt unter 033056-69 294 oder per E-Mail unter kulturkoordinator@glienicke.eu



Gruppenbild: Die Künstlerinnen freuten sich gemeinsam mit Kulturkoordinatorin Monika Tabatt und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack über die gut besuchte Ausstellungseröffnung.

AUSSTELLUNG IM RATHAUS

Frauen im Fokus

(cw) Endlich wieder eine Ausstellung im Rathaus: Zum ersten Mal seit langer Zeit konnten die Glienickerinnen und Glienicker wieder zu einer Ausstellungseröffnung ins Neue Rathaus kommen. Das Thema, passend zum Weltfrauentag: Frauen im Fokus. Über 40 Besucherinnen und Besucher ließen sich dieses kulturelle Schmankerl nicht entgehen, betrachteten die Exponate und kamen mit den Künstlerinnen in angeregte Gespräche.

Frauen im Fokus: noch bis 25. April zu sehen

13 Künstlerinnen präsentieren derzeit ihre Werke und lassen uns in ihr Leben blicken – und das mit ganz unterschiedlichen Techniken: von klassischer Malerei über Linoldruck auf Stoff, Collagen oder Fotografien. Eine große Bandbreite also, mittels der die Künstlerinnen ausdrücken, was sie bewegt.

Marianne Barthel, Miriam Blackmann, Lina Blume, Sabine Christl, Ursula Eckertz-Popp, Gerlind Hentze, Marina Kowalski, Angelika Leopold, Ulrike Neubauer, Elke E. Ring, Aleida Stegeman,

Babs Waldow und Waltraud Wozny geben in ihren Werken Augenblicke aus weiblicher Perspektive wieder – und zeigen



Multitalent: Ulrike Neubauer, die auch mit einem Bild in der Ausstellung vertreten ist, eröffnete die Vernissage mit stimmungsvoller Cello-Musik.

eine gelungene Bandbreite ihres künstlerischen Schaffens.

Doch nicht nur das Auge wurde verwöhnt: Die Künstlerin Ulrike Neubauer spielte stimmungsvolle Musik auf ihrem Cello und stieß damit auf ein begeistertes Publikum. Und auch die Autorin Elke E. Ring zog die Besucherinnen und Besucher mit ihrem kurzen Vortag in ihren Bann. „Es ist wirklich eine gelungene Ausstellung und eine stimmungsvolle Eröffnung“, stellten die Besucher fest. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Kulturkoordinatorin Monika Tabatt freuten sich ebenso mit den Künstlerinnen über die große Resonanz und den regen Zuspruch zur Veranstaltung.

■ DIE AUSSTELLUNG...

...ist noch bis zum 25. April im Neuen Rathaus zu sehen. Der Eintritt ist kostenlos und immer zu den regulären Öffnungszeiten möglich: Dienstag, 13 bis 18 Uhr und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

TRADITION DER OFFENEN ATELIER S IN GLIENICKE BLEIBT BESTEHEN

Die Kunstkutsche rollt wieder

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Immer am ersten Mai-Wochenende finden die Tage des Offenen Ateliers Brandenburg statt. Hier bietet sich die Möglichkeit, in die Ateliers der Künstlerinnen und Künstler Brandenburgs zu schauen. Auch in unserem Ort beteiligen sich wieder Kunstschaaffende, in diesem Jahr allerdings nur am Samstag. Vier Einzelateliers und eine Gemeinschaftsausstellung im Bürgerhaus können am 6. Mai von 14 bis 19 Uhr besucht werden.

Mit der Kunstkutsche von Atelier zu Atelier

Um einen guten Überblick über das kreative Kunstleben in unserem Ort zu bekommen, bietet sich unter anderem die Fahrt mit der Kunstkutsche mit fachkundiger Begleitung an. Vor neun Jahren entstand die Idee der entschleunigten Kunsttour mit zwei Pferdestärken. Seitdem fährt die „KUKU“, wie Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sie nennt, die Kunststationen in Glienicke/Nordbahn an.

Abfahrt ist am Samstag, den 6. Mai, um 14 Uhr vor dem Alten Rathaus, Hauptstraße 19

Wer sich einen der begehrten Plätze auf der Kunstkutsche sichern möchte, kann dies gerne per E-Mail an kulturkoordinator@glienicke.eu oder telefonisch unter 69 294 (Monika Tabatt) tun.

Radtour am Sonntag zu den Ateliers in den Nachbargemeinden

Eine weitere Tradition in Glienicke/Nordbahn ist die Kunst-Fahrradtour am Sonntag. In diesem Jahr lädt Wolfgang Crasemann alle Interessierten ein, sich anzuschließen, um gemeinsam einige Ateliers im Umland zu besuchen.

Treffpunkt ist am Sonntag, 7. Mai um 10 Uhr, vor dem Seniorenclub, Märkische Allee 72.

Wir laden Sie ein auf eine spannende Entdeckungsreise in Sachen Kunst. Dabei können Sie nicht nur direkt mit den Protagonisten ins Gespräch kommen, um interessante Informationen über die Entstehungstechniken und Herangehensweisen der Kunstschaaffenden zu erfahren,



sondern auch die Werke direkt erwerben.

Die Brandenburg-Broschüre sowie ein Spezial-Glienicke-Info-Flyer sind ab Mitte April in den Rathäusern und der Bibliothek verfügbar.

Kunststationen in Glienicke

Atelier Gerlind Hentze

Großbeerenstraße 10a,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 0152 55996741
gerlind.hentze@gmx.de
www.saatschiart.com/gerlindhentze
www.instagram.com/gerlind_hentze
Malerei, Skulptur
Sa 14 bis 19 Uhr



Atelier Art 22 – Angelika Leopold

Heinrich-Heine-Straße 22,
16548 Glienicke
Tel 0163 1627449
www.angelikaleopold.jimdofree.com
Malerei – Aquarelle, Collagen und Acrylarbeiten
Gast: Michael Ahrendt HDR-Fotografie
Sa 14 bis 19 Uhr

Atelier Ulrike Neubauer

Paul-Singer-Straße 10,
16548 Glienicke
Tel 0176 63657347
ulrike.neubauer@berlin.de
www.kunst.ag/Ulrike-Neubauer
Sa 14 bis 19 Uhr

Atelier Frank Rödel

Stolper Straße 43/44,
16548 Glienicke
Tel 0179 2905620
frank.roedel@berlin.de
www.frank-roedel.de
Bildende Kunst
Sa 14 bis 19 Uhr

Bürgerhaus

Moskauer Straße 20,
16548 Glienicke/Nordbahn
kulturkoordinator@glienicke.eu
www.glienicke.eu/freizeit-kultur
Gemeinschaftsausstellung
Glieniccker Künstlerstammtisch
Malerei, Fotografie, Literatur, Musik
Sa 14 bis 19 Uhr



Grundschule

FÜR DEN GUTEN ZWECK

Kuchenbasar für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien

■ Von Nadine Lucas, Lehrerin

Die Klassen 4b und 4d der Grundschule in Glienicke/Nordbahn hatten am 15. Februar einen Kuchenbasar für den guten Zweck veranstaltet. Die Einnahmen des Kuchenbasars und zusätzliche Spenden sollten den Erdbebenopfern in der Türkei und Syrien zugutekommen. Das Buffet war riesig und bestand aus 28 verschiedenen Kuchen und Muffins.

Während der ersten und zweiten Hofpause verkauften die Schülerinnen und Schüler der zwei Klassen eifrig das Gebäck und verdienten am Ende 779,94 Euro! Der Erlös wurde an die Organisation Aktion Deutschland Hilft gespendet und kommt somit den Menschen in den betroffenen Regionen direkt zugute. Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bei allen für die Spenden bedanken.



Foto: Syed-F-Hashemi/Unsplash

Hort

Hindernislauf im Hort

■ Von Mika Franz Kunte, Erzieher-Azubi im 2. Lehrjahr

Es war ein Highlight für die Hort-Kinder: der Hindernislauf für Zweitklässler am 9. März auf dem Schulhof der Grundschule. 12 Schülerinnen und Schüler waren dem Plakataufruf gefolgt und hatten sich für den Parcours in eine Teilnehmerliste eingetragen.

Für die Planung und Organisation des Laufes war ich verantwortlich. Dabei habe ich eng mit den pädagogischen Fachkräften des Hortes zusammengearbeitet und konnte so mein Projekt verwirklichen.

Trotz des leichten Nieselregens meisterten die beiden Teams, bestehend aus jeweils sechs Kindern, den Hindernislauf mit großer Freude.

Für gute Stimmung sorgten die Schüler aus den anderen Klassen der Grundschule. Sie standen am Streckenrand und feuerten ihre Mitschüler kräftig an. So wurde das Angebot „Hindernislauf“ zum Highlight des Tages.

Jeder Erzieher und jedes Kind hat seinen Teil zu diesem Angebot beigetragen. Am Ende des Laufes stand es unentschieden, doch das war wegen der tollen Stimmung eigentlich nebensächlich. Ich möchte mich nochmal für die großartige Mitarbeit der Kinder bedanken und hoffe, dass Ihr genauso einen Spaß hattet wie ich.



Mika erklärt den Teams die Regeln für den Hindernislauf.

Jugendarbeit

KINDER UND JUGENDLICHE IN OBERHAVEL

App „Kennste“ zeigt Angebote im Landkreis



Veranstaltungen, Einrichtungen und Beratungsangebote, aber auch Umfragen und Events – das alles bietet die neue App „Kennste“ für Kinder und Jugendliche in Oberhavel. „Kennste“ wurde vom Kreisjugendring Oberhavel e.V. zusammen mit einer Kommunikationsagentur umgesetzt und durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport finanziert.

„Ein junger Mensch in Gransee, Mühlensee oder anderswo in Oberhavel sieht schnell und einfach, wann etwas Interessantes passiert. Kinder und Jugendliche haben die Kontaktdaten von wichtigen Ansprechpersonen dank dieser App immer dabei, wenn sie gerade Support suchen“, betont Mareen Ledebur, Koordinatorin der Jugend(sozial)arbeit und Sozialarbeit an Schulen beim Kreisjugendring Oberhavel e.V., die Bedeutung des neuen Angebots.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



REGIONALWETTBEWERB „JUGEND DEBATTIERT“ IN FINOWFURT

NGG-Schüler mit überzeugenden Leistungen

■ Von Laura Kündiger und Aniko Seel,
Lehrerinnen

An der Schule Finowfurt fand am 22. Februar der diesjährige Regionalwettbewerb von „Jugend debattiert“ statt. Neben Hennes Engel (9b), Anne Dembour (9b), Alice Feller (10b) und Lara Lekutat (12b) vom NGG debattierten die Gewinnerinnen und Gewinner der Schulwettbewerbe der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder, der Schule Finowfurt, des Christa- und-Peter-Scherpf-Gymnasiums Prenzlau, des Louise-Henriette-Gymnasiums Oranienburg, des F.F. Runge-Gymnasiums Oranienburg, des Evangelischen Gymnasiums Neuruppin und des Marie-Curie-Gymnasiums Hohen Neuendorf miteinander.



Die Finalisten der Altersklasse I und II: Die NGG-Schüler Hennes Engel (2.v.l.) und Lara Lekutat (5 v.l.)

Foto: privat

Auch die Jurorinnen und Juroren waren eine bunt gemischte Gruppe von allen Schulen aus dem Regionalverbund Oberhavel. Ebenso wohnte die Landeskoordinatorin von Brandenburg, Susanne Heppel, dem Wettbewerb bei und jurierte im Finale. Die Themen des Wettbewerbs waren wie immer vielfältig, aktuell, mussten aber inhaltlich gründlich erschlossen werden.

Die Debattantinnen und Debattanten der Altersklasse I (8./9. Klasse) tauschten in der Hin- und Rückrunde zu den Streitfragen „Sollen öffentliche Grünanlagen mit essbaren Pflanzen bepflanzt werden, die von der Bevölkerung frei geerntet werden dürfen?“ und „Soll es an jeder weiterführenden Schule eine Schülerzeitung geben?“ vielfältige und stichhaltige Argumente und Meinungen aus.

Mit den Themen „Sollen in Neubaugebieten nur noch Mehrfamilienhäuser gebaut werden?“ und „Soll in

unserer Stadt/Gemeinde ein durch Los bestimmter Jugendrat eingeführt werden?“ setzten sich die Debattantinnen und Debattanten der Altersklasse II (10. bis 12. Klasse) auseinander.

Insgesamt wurden alle Debatten auf hohem Niveau, mit guter Ausdrucksstärke und Sachkenntnis absolviert.

Ins Finale der Altersklasse I zum Thema „Soll eine Obergrenze für den täglichen Wasserverbrauch pro Person eingeführt werden?“ zog neben den drei Debattantinnen und Debattanten anderer Schulen auch Hennes Engel ein, der schließlich den dritten Platz belegte. Eine wirklich hervorragende Leistung, vor allem für die erste Teilnahme bei „Jugend debattiert“.

Im Finale der Altersklasse II zur Streitfrage „Sollen auch Privathaushalte zur Katastrophenvorsorge verpflichtet werden?“ debattierte neben drei Mitstreitern anderer Schulen auch Lara Lekutat. Mit Überzeugungskraft, Sachkenntnis, einem sehr guten Ausdrucksvermögen und guter Gesprächsfähigkeit gelang es Lara, den zweiten Platz zu belegen. Ein fantastisches Ergebnis, auf das sie sehr stolz sein kann.

Sie wird Mitte März das Landessieger-Seminar von „Jugend debattiert“ absolvieren und das Neue Gymnasium Glienicke dann am 30. März beim Landesfinale im Landtag in Potsdam vertreten, bei der sich entscheidet, wer für Brandenburg ins Bundesfinale einzieht. Dafür wünschen wir Lara ganz viel Erfolg, schlagkräftige Argumente und vor allem auch Spaß beim Debattieren.

Anzeige

Rock Dein ABI in 3 Jahren!

Am Neuen Beruflichen Gymnasium Glienicke kannst du den dreijährigen Weg zum Abitur antreten und hast dabei die besondere Möglichkeit, in einem der berufsbildenden Zweige **Wirtschaftswissenschaft, Elektrotechnik oder Medien- und Gestaltungstechnik** bereits spannende und interessante Kenntnisse und Fähigkeiten für dein zukünftiges Berufsleben zu erlangen. Neugierig geworden?

Vereinbare ein persönliches Beratungsgespräch!

NBGG Neues Berufliches Gymnasium Glienicke
Schönfließer Straße 16-24
16548 Glienicke/Nordbahn bei Berlin

Ansprechpartnerin: Frau Seel
Sekretariat: Frau Krosky
Telefon: 033056-420230

Sie sind **Lehrerin/ Lehrer oder beenden demnächst Ihr Referendariat** und möchten in einem modernen Arbeitsumfeld mit einem engagierten Kollegium und einer freundlichen Schülerschaft arbeiten? Dann finden Sie auf unserer Webseite auch aktuelle Stellenangebote!

www.neues-gymnasium-glienicke.de.
Träger: Anerkannte Schulgesellschaft mbH

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 52)

Hilfe für die Ukraine schon vor dem Krieg gegen die Ukraine (Teil 2)

■ Von Joachim Kullmann,
Ortschronist

Nach langer Ungewissheit unternahm ich den Versuch, im November 2007 an Wasilij Tlustij zu schreiben. Tatsächlich kam die große Überraschung ... am 11. Februar 2008 lag ein Brief aus der Ukraine im Briefkasten; neun Tage war er unterwegs.

Und nun die beiden entscheidenden Sätze in Wasilijs Schreiben: „Geld aus Deutschland habe ich bekommen. Ich sehr dancke die Deutsches Regierung für die Geld ...“ Der im Jahre 2000 angelegte Zwangsarbeiterfonds „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ beinhaltete 8,1 Milliarden DM beziehungsweise 4,4 Milliarden Euro. Bis zum Auslauf der Aktion im Jahre 2008 erfolgten 1,6 Millionen Auszahlungen.

In meinem Brief hatte ich Fragen zu Wasilijs weiterem Schicksal gestellt. Ergänzt durch die Erinnerungen meines ehemaligen Glienicker Schulkameraden Arie van Egmond (verstorben 2015) spielte sich Folgendes ab: Wasilij und weitere Zwangsarbeiter waren in der Gärtnerei untergebracht und konnten sich relativ frei bewegen. Vorbei an den vom Nazistaat vorgeschriebenen entwürdigenden Auflagen bezüglich Verpflegung und Unterbringung gab man ihnen zusätzliche Lebensmittel und sie konnten sich sogar Kaninchenställe anlegen, um ihre Verpflegung aufzustocken. Diese Situation für die „Ostarbeiter“ in Glienicke war aber eine absolute Ausnahme. Sonst wurden sie speziell in der Rüstungsindustrie menschenverachtend behandelt und brutal ausgebeutet.

Am 20. April 1945 organisierten Wasilij und einige seiner Leidensgenossen ein Pferdegespann und wollten in Richtung Osten ihre ukrainische und polnische Heimat in Freiheit erreichen. Ein irrealer Wunsch ... weit kamen sie nicht und gerieten schon im Raum Schönfließ/Mühlenbeck in die Frontlinie der anrückenden Roten Armee (in der Nacht vom 21. zum 22. April marschierte vor 78 Jahren die Rote

Armee in Glienicke ein). Kurzerhand verpasste man der Gruppe sowjetische Uniformen und ohne jegliche militärische Ausbildung ging's unter Zwang zurück in die letzten tobenden Kämpfe um und in Berlin. Wasilij wurde automatisch vom Zwangsarbeiter in Nazideutschland nun Angehöriger der Sowjetarmee und musste noch bis 1950 in der sowjetischen Besatzungszone und dann DDR dienen ... insgesamt acht unfreiwillige Jahre fern seiner



Fotografiert am 9. April 1944 in Glienicke (rechts Wasilij Tlustij) Quelle: privat



Ein Antwortbrief aus der Ukraine, angekommen am 11. Februar 2008 in Glienicke
Quelle: Archiv Autor

ukrainischen Heimat. Er hatte aber doch Glück, da er beim Kampf um Berlin nicht ums Leben kam.

Das Sowjetsystem ging nach dem Kriegsende 1945 unmenschlich mit den nun aus Deutschland zurückkehrenden, überlebenden Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern um. Sie wurden in den ab Mai 1945 beginnenden „Säuberungsaktionen“ hinterhältig als „Kollaborateure“, „Landesverräter“, „Feiglinge“ und „Fahnenflüchtige“ betrachtet, weil sie nicht bis zum Tode für die Sowjetunion gekämpft hätten. Ein großer Teil der Rückkehrer verschwand gleich zu Hunderttausenden in den Zwangsarbeitslagern des Gulag-Systems. Wasilijs nahtloser Übergang vom Zwangsarbeiter zum Rotarmisten und die in den letzten Kriegstagen nicht mehr mögliche deutsche Kriegsgefangenschaft bewahrten ihn vor diesem unfassbaren Terror oder gar Tod. Etwa 18 Millionen Menschen (!) durchliefen insgesamt von 1930 bis Januar 1960 diese Straf- und Arbeitslager, circa 3,7 Millionen bezahlten das während der Sowjetzeit mit ihrem Leben durch Krankheit, Hunger, Kälte, Terror und brutale Ausbeutung. Die sozialistisch-kommunistische Propaganda und Geschichtsschreibung, der wir 45 Jahre lang ausgeliefert waren, verschwieg natürlich solche systemimmanenten Fakten.

Ein gar breites Geschichtsbild hinterlässt dieser Beitrag und führt fast zwangsläufig in diesen Tagen zu folgenden fiktiven Gedanken: Wie hätte ein Wasilij Tlustij sein Schicksal im gegenwärtigen, völkerrechtswidrigen Angriff Russlands gegen seine Heimat Ukraine heute betrachtet und innerlich verarbeitet? Die Rolle Deutschlands ... damals deportierte ukrainische Zwangsarbeiter, heute aufgenommene Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ... eingewickelt in einen Gordischen Knoten der Weltgeschichte.

Ein gar breites Geschichtsbild hinterlässt dieser Beitrag und führt fast zwangsläufig in diesen Tagen zu folgenden fiktiven Gedanken: Wie hätte ein Wasilij Tlustij sein Schicksal im gegenwärtigen, völkerrechtswidrigen Angriff Russlands gegen seine Heimat Ukraine heute betrachtet und innerlich verarbeitet? Die Rolle Deutschlands ... damals deportierte ukrainische Zwangsarbeiter, heute aufgenommene Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ... eingewickelt in einen Gordischen Knoten der Weltgeschichte.

ABTEILUNG GESUNDHEITSSPORT IST TOP

Mitgliederstärkste Abteilung

■ Von Rolf Baars,
Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Mit 280 Aktiven verfügt unsere Abteilung Gesundheitssport zurzeit über die meisten Mitglieder und hat somit einen wesentlichen Beitrag geleistet, die magische Grenze von 1.000 Mitgliedern des SVG zu erreichen und sogar zu überschreiten (aktuell 1.065 Mitglieder).

Mit einem Kurs- und Trainingsangebot von derzeit 20 Stunden in der Woche bietet die Abteilung Gesundheitssport ein umfangreiches und abwechslungsreiches sportliches Angebot. Darüber hinaus engagieren sich die Mitglieder der Abteilungsleitung, die Trainerinnen und Trainer sowie die Mitglieder auch sehr stark im sozialen Umfeld der Gemeinde.

Unter dem Motto „Sport trifft Kultur“ organisieren sie Veranstaltungen und gemeinsame Ausflüge. Das trägt wesentlich zum Zusammenhalt der Mitglieder bei. Neue Mitglieder loben immer wieder die offene und freundliche Art, mit der sie in der Abteilung Gesundheitssport aufgenommen werden.

In einem persönlichen Gespräch mit dem Abteilungsleiter Gerhard Horn wurde deutlich, dass man sich nicht auf diesen Erfolg ausruhen möchte, sondern in Zukunft beabsichtigt, die Abteilungsleitung zu ver-

jüngen und Mitglieder für das Ehrenamt zu gewinnen und zu fördern.

Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, das sich in diesem Zusammenhang Olivia Förster für die Aufgabe der Kassenwartin der Abteilung zur Verfügung stellt. Danke Olivia und viel Erfolg bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

Eine besondere „Verjüngung“ der Abteilung erfolgt ab April 2023 in Absprache mit der Gemeinde durch die vollständige Integration der Bambini Ballschule. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben des Kuriers berichten. Weitere Kurse sind in Planung.

Energie-Dance

Bewegung im Fluss: Mühelos kann jede/r – unabhängig von Fitness und Alter – den fließenden und sich langsam aufbauenden Bewegungen folgen.

Freude pur: Getragen von schöner Musik und dem Rhythmus der Gruppe wächst die Freude an der Bewegung und Glücksgefühle stellen sich ein.

Power und Energie: Ein dosierter Spannungsbogen von ruhig bis auspowernd sorgt für nachhaltige Fitness, Kraft und Beweglichkeit.



Jumping Fitness

Springen vor Freude – und weil es fit macht.

Jumping Fitness ist die Trendsportart, bei der sich Kinder und Erwachsene federleicht fühlen können.

Aber was ist Jumping Fitness überhaupt? Trainiert wird auf einem kleinen, sechseckigen Trampolin, an dem vorne eine Haltestange mit Griff angebracht ist. An dieser Haltestange können sich die Jumper für mehr Halt bei schnellen Sprüngen abstützen. Das Training auf dem Trampolin enthält Elemente aus dem klassischen Aerobic und besteht aus langsamen und schnellen Sprüngen, die zu Musik ausgeführt werden. Das fördert nicht nur den Spaß und die Fitness, sondern auch die Gesundheit.

Der Start für diesen Kurs ist leider noch ungewiss, weil es zurzeit keine Möglichkeit gibt, die dafür benötigten Trampoline zu lagern.

Frühsport vor der Dreifeldhalle

Ab dem Frühjahr soll wieder vor der Dreifeldhalle Frühsport für alle Glienicker angeboten werden. Die Termine werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

BESUCH DES MUSEUMS BARBERINI IN POTSDAM

„Sport trifft Kultur“

■ Von Otto Trolle,
Abteilung Gesundheitssport

Die Abteilung Gesundheitssport hatte am 28. Januar ihre Mitglieder zum Besuch des Museums Barberini in die Ausstellung „Surrealismus und Magie. Verzauberte Moderne“ eingeladen. Es war der vorletzte Öffnungstag und der Besucherandrang entsprechend groß. Etwa 25 Gesundheitssportler nahmen an dem Ausflug teil und fuhren, überwiegend mit Fahrge-meinschaften, zur Ausstellung.

Das Konzept der Ausstellung baut auf dem herausragenden Bestand der Peggy Guggenheim Collection auf, die über eine der bedeutendsten Sammlungen surrealistischer Malerei verfügt. Für die Surre-

alisten stand die Welt des Traums, des Unbewussten und Irrationalen im Vordergrund. Sie tauchten in ihrem Wirken tief in das Reich der Magie ein. Wir konnten uns anhand der oft farbtintensiven Bilder von weltbekannten Malern wie Salvadore Dali, Giorgio de Chirico, Max Ernst und weniger bekannten Künstlern wie Victor Brauner, Enrico Donati, Wolfgang Paalen usw. einen Einblick in diese avantgardistische künstlerische Strömung verschaffen.

Nach der Ausstellung gingen wir noch gemeinsam zum „Italiener“ und nach dem unterhaltsamen Essen traten wir die Heimreise an. Voller Vorfreude erwarten wir weitere Aktivitäten der Abteilung im Rahmen „Sport trifft Kultur“.



Foto: privat

WETTKÄMPFE

Ranglistenturnier Berlin und Blankenfelder Frühlingspokal

■ Von André Ortmann,
Abteilung Sportschießen

Nach der Premiere im letzten Jahr startete das Ranglistenturnier mit dem 1. Wettkampf am 16. und 18. Februar bei der Schützengilde Tegel-Süd e.V. 80 Teilnehmer hatten sich für den Auftakt der Rangliste angemeldet. Der zweite Wettkampf ist am 16. März bei der Nord-Berliner Schützen-Gemeinschaft ausgetragen worden. Bis September 2023 finden insgesamt sieben Ranglisten-Wettkämpfe statt. Die besten fünf Ergebnisse werden gewertet und qualifizieren die besten Schützen für das Finalschießen zum Abschluss dieser Wettkampfsreihe.

Der Polizeisportverein Zossen lud in diesem Jahr zum 11. Frühlingspokal ins brandenburgische Blankenfelde ein. Am 4. und 5. März gingen unsere Glienicker

Sportschützen in den Disziplinen Luftgewehr Auflage und Luftpistole Auflage an den Start und holten Pokale in den jeweiligen Altersklassen. Eberhard Loos erreichte einen 1. Platz, Bernd Schulz und André Ortmann freuten sich über Platz 2, Manfred Peters holte Platz 3 und Dagmar

Bensdorf-Haßdenteufel und Karsten Flügel freuten sich über ihren 4. Platz. Herzlichen Glückwunsch an die Sportschützen des SVG! Am 1. und 2. April finden die diesjährigen Landesmeisterschaften in Frankfurt/Oder statt. Wir berichten darüber in der nächsten Ausgabe ausführlicher.



(v.l.) Bensdorf-Haßdenteufel, Ortmann, Peters, Schulz, Flügel, Loos

Foto: privat

SPANNENDE VOLLEYBALL-KREISMEISTERSCHAFT

Medaillen für den Nachwuchs

■ Von Sabine Krüger,
Abteilung Volleyball

Entscheidungsrunden für unsere Volleyball-Kids bei der Kreismeisterschaft Oberhavel: Am 5. März ging es in der Glienicker Dreifeldhalle für die weiblichen und männlichen U13-Teams um den Titel und die Medaillen. In der Mädchen-Konkurrenz traten alle fünf qualifizierten Teams, davon zwei vom SVG, an. Hier gab es teilweise knappe, aber auch eindeutige Spielergebnisse. Am Ende holten sich die Hennigsdorfer Mädels den Kreismeistertitel 2023 vor VSV Gransee sowie den punktgleichen Friedrichsthaler Volleymäusen und unserer 1. Mannschaft (beide Bronze) und dem SV Glienicke II. Wir sind super stolz auf die Leistung unserer U13-Mädels, die erst knapp ein halbes Jahr trainieren.

Bei den Jungs wurde die Meisterschaft zwischen dem VSV Gransee und dem SV Glienicke ausgetragen. Wie erwartet, gab es sehenswerte Spielszenen, tollen

Volleyball und spannende Sätze zu sehen. Am Ende erspielten sich die SV Glienicke U13-Jungs vor einer begeisterten Eltern-Zuschauer-Kulisse mit dem 3:1-Sieg den Kreismeistertitel 2023.

Am 12. März ging es an gleicher Stelle für die U14-Teams um den Kreismeistertitel und die Medaillen.

In der weiblichen Konkurrenz wurden die Medaillen unter den vier Mannschaf-

ten aus Hennigsdorf, Gransee, Friedrichsthal und Glienicke ausgetragen.

Die teilweise ausgeglichenen Sätze machten die Weiterentwicklung der Teams sichtbar. Die Mädels von Motor Hennigsdorf erspielten sich vor VSV Gransee, dem SV Glienicke und den Volleymäusen den Kreismeistertitel. Bronze für unsere Mädels – klasse!

In der Endrunde der Jungen traten Gransee, Hennigsdorf und Glienicke an. Schon im Vorfeld war zu ahnen, dass das Spiel zwischen Gransee und dem SV Glienicke wie immer spannend sein wird und die beiden Teams die Meisterschaft unter sich ausmachen würden. So begeisterten beide Mannschaften mit tollem Volleyball. Im Tiebreak setzte sich dann der VSV Gransee doch eindeutig durch und holte sich den Kreismeistertitel. Unsere Jungs belohnten sich mit dem Vizemeister-Titel vor dem jungen Motor/Beachsport Team. Herzlichen Glückwunsch an alle teilnehmenden Teams!



Foto: privat

Fortuna News

BÜRGERHAUSHALT GLIENICKE

Vier Mini-Tore für den Nachwuchs

■ Von Frank Ribak

Die Spielformen für die Kleinsten im Fußball ändern sich im Sommer 2023 – dann wird nicht mehr auf große, sondern pro Spiel auf vier kleine Tore geschossen. Wir freuen

Bürgerhaushalt – Vorschlag Nr. 63

uns, dass unser Vorschlag für vier Mini-Tore von der Gemeinde angenommen wurde und danken schon einmal allen, die am „Tag der Entscheidung“,

der am Samstag, dem 22. April, von 10 bis 14 Uhr, in der Mensa stattfindet, für dieses Projekt ihre Stimme abgeben werden.

2. FUSSBALL-HERRENMANNSCHAFT

Erfolgreich in der Kreisliga West

■ Von Christian Ritter

Nachdem sich die Fortuna-Reserve zum Ende der Saison 2021/2022 in der unteren Tabellenhälfte der Kreisliga West wiederfand, hat sich die Mannschaft in der Hinrunde der Saison 2022/2023 in der oberen Tabellenhälfte festgesetzt. Das Team von Sascha Wleklinski und Burkard Kühne, der die Mannschaft seit Saisonbeginn als Co-Trainer bereichert, konnte vor der Winterpause mehr Spiele gewinnen als verlieren. Auch der Start in die Rückrunde kann mit zwei Siegen als gelungen angesehen werden. Bemerkenswert ist zudem die Heimbilanz der Mannschaft. Bei allen sieben bisher ausgetragenen Heimspielen blieben die drei Punkte bei Fortuna II in der Bieselheide. Trainer Wleklinski berichtet im Gespräch mit Christian Ritter über die aktuelle Situation.

Christian Ritter: Was sind die Erfolgsfaktoren?

Sascha Wleklinski: Nach dem Fast-Abstieg in der Vorsaison ist es uns gelungen, den Kader im Sommer zu verjüngen und punktuell zu verstärken. Burkard Kühne als neuer Co-Trainer bringt viel Abwechslung und frischen Wind ins Training. Auch in der Winter-Transferperiode konnten wir uns noch einmal verstärken. Wir sind nun in Bezug auf die Anzahl der Spieler deutlich breiter aufgestellt und somit flexibler.

Woran muss das Team noch arbeiten?

Sascha Wleklinski: Auf jeden Fall an der Auswärtsbilanz. Wir werden in der Rückrunde intensiv am Zusammenhalt der

Mannschaft und an der weiteren spielerischen Verbesserung im Training arbeiten. Gerade auswärts wollen wir noch dominanter auftreten und die Stärken unserer Heimspiele auch dort zeigen.

Wie sieht das Saisonziel aus?

Sascha Wleklinski: Wir wollen anständigen Fußball spielen – zu Hause und auswärts. Hierfür werden wir intensiv daran arbeiten, unser Spielsystem umzusetzen und als Mannschaft noch mehr zusammenzuwachsen. Die Wintervorbereitung

Trainer Sascha Wleklinski



und der Start in die Rückrunde sind auf jeden Fall gut gelungen.

Der BSC Fortuna Glienicke freut sich über die gute Entwicklung der 2. Herren-Mannschaft und wünscht für die verbleibenden Saisonspiele weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.



2. Herren-Mannschaft des BSC Fortuna

Fotos: Fortuna Glienicke

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

01.04.2023	12.30 Uhr	BSC Fortuna – Glienicke II	SG Storkow
01.04.2023	15.00 Uhr	BSC Fortuna – Glienicke	FSV Babelsberg 74
15.04.2023	15.00 Uhr	BSC Fortuna – Glienicke	SV Grün-Weiß Brieselang
21.04.2023	19.15 Uhr	BSC Fortuna – Glienicke III	SV Blau-Weiß Ladeburg



Wir suchen dich!



Freiwilliges soziales Jahr im BSC Fortuna Glienicke

Zur Unterstützung unserer Vereinsarbeit suchen wir Freiwillige ab **01.09.2023**

- Du möchtest dich auf freiwilliger Basis engagieren?
- Du magst Sport?
- Du bist hilfsbereit und teamfähig?
- Du magst Kinder?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Ab 01.09.2023 bieten wir mindestens 2 Plätze an für ein praxisnahes, attraktives und abwechslungsreiches Freiwilliges Jahr im Sport an. Der Dienst wird pädagogisch begleitet, umfasst Bildungstage und den Erwerb einer Übungsleiter C-Lizenz (mtl. Vergütung ca. € 350,-).

Träger ist die Sportjugend Brandenburg

Du hast Interesse oder Fragen? Dann melde dich bei Ulrike Ribak (Tel: 0163 292 45 65 oder Email: ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de)

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES ANGELVEREINS GLIENICKE E.V. 1984

Marco Oles legt Vorsitz nieder

■ Von Frank Leipold, Sportwart

Der Monat Februar hatte für den Angelverein Glienicke e.V. 1984 allerhand zu bieten. Erst trafen sich die Angelfreunde am 4. Februar zum 1. Hegetag am Summter See. Dort führten sie Reinigungsarbeiten rund um das Vereinsgewässer durch und brachten neun Nistkästen an, die die Jugendgruppe gebaut hatte.

Wie jedes Jahr fand am 28. Februar die Jahreshauptversammlung statt. Für den Verein, der über 100 Mitglieder stark ist, ist es nicht einfach, geeignete Räumlichkeiten für so eine Veranstaltung zu finden. „Wir bedanken uns recht herzlich beim Team des Glienicker Bowlingcenters für die Bereitstellung der Räumlichkeiten“, hieß es von Seiten der Angelfreunde. Gleich zu Beginn begrüßte der 1. Vorsitzende Marco Oles die Mitglieder und verkündete, dass er für eine neue Legislaturperiode nicht mehr zur Verfügung stehe. So eine Jahreshauptversammlung ist auch verbunden mit den jährlichen Berichten des Vorstandes, dem Sport-



wart, der Jugendwarte, dem Kasenwart und der Revision. Danach stimmten die Mitglieder ab, diskutierten und gaben Informationen für das laufende Sportjahr bekannt.

Durch die Amtsniederlegung von Oles ist die Wahl eines neuen Vorstandes erstmalig verschoben worden. Der 2. Vorsitzende Kersten Fugmann verabschiedete Oles mit einem Blumenstrauß und bedankte sich für seine geleistete Arbeit. Zum krönenden Abschluss wurden noch die Pokale der Vereinsmeisterschaft 2022 und der Vereinsmeister 2022 verliehen.

1. Platz und Vereinsmeister

Frank Leipold

2. Platz Sven Christoph

3. Platz Christoph Weise

Allen Platzierten nochmal ein Petri Heil. Der Vorstand beendete die Mitgliederversammlung und wünschte allen ein erfolgreiches Angeljahr, alles Gute und vor allem viel Gesundheit.



Vereinsmeister und Vize-Vereinsmeister: Frank Leipold (r.) und Sven Christoph

Foto: Kerstin Krüger



Brachten neue Nistkästen rund um das Vereinsgewässer an: die Mitglieder des Angelvereins Glienicke e.V. 1984



Ordnung und Sauberkeit müssen sein: Reinigungsarbeiten zum 1. Hegetag am Summter See in diesem Jahr

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



**Wir suchen
Teamverstärkung**

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

VERANSTALTUNGEN IM FEBRUAR

F wie Feiern im Freizeittreff im Frühling

■ Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Fasching im Seniorenclub am 15. Februar

Was für eine Überraschung, als ich am Montag die Tür zum Seniorenclub aufschloss: Heinzelmännchen hatten am Wochenende ordentlich geschmückt und endlich kam auch bei mir das Faschingsgefühl. Die vielen bunten Girlanden hingen quer durch alle Räume und sorgten für das richtige Ambiente. Am Mittwoch war es dann endlich soweit: Zwar war das Wetter morgens nicht so heiter, aber dafür unsere Laune und Vorfreude am Nachmittag. Alle Helferinnen traten pünktlich ihren freiwilligen Dienst an, um die Tische einzudecken und zu dekorieren. Pfannkuchen und Blumen standen bereit, Kaffee wurde gekocht und Eierlikör schnell noch kaltgestellt, bevor um 14 Uhr die Gäste kamen. Unser Musiker Ralf Böttcher brachte nicht nur die Sonne, sondern auch beste Stimmungsmusik mit und unser Bürgermeister bescherte uns reichlich witzige Anekdoten, sang lustige Lieder für uns und tanzte mit der einen

oder anderen Seniorin. Es wurde viel gelacht und ausgelassen gefeiert. Die Seniorinnen und Senioren bedanken sich bei allen, die dieses Fest möglich gemacht haben und beim Bürgermeister für seinen Besuch in unserem Freizeittreff.

Skatturnier am 23. Februar

Drei Frauen und zwölf Männer traten donnerstags am 23. Februar von 13 bis 18:30 Uhr beim Turnier an. Es waren dafür einige Clubmitglieder aus anderen Gruppen dabei und sogar Nichtmitglieder. Der Sieger des letzten Turniers brachte den Wanderpokal wieder mit, bereits zweimal konnte er diesen verteidigen. In drei Partien mit je 18 Spielen wurde abgehoben, gereizt, gewonnen oder verloren. Ich wollte anfänglich wegen der Vorbereitung des Buffets und der Organisation nicht mitspielen, doch meine Lehrmeister überredeten mich und ich sprang für den Bürgermeister ein. In drei Serien mit je 18 Spielen konnte ich mich mit 2.194 Punkten überraschenderweise durchsetzen und gewann sogar das Turnier. Ich freue mich auf den Sommer, denn da werde ich den

Pokal für ein weiteres Turnier zur Verfügung stellen. In diesem Sinne weiterhin „Gut Blatt“ und meinen herzlichen Dank an alle Skatspieler und Skatspielerinnen für dieses tolle Miteinander an diesem langen Tag.

Kaffeekränzchen und Plaudercafé am 27. Februar

Erstes Plaudercafé für alle, die unseren Freizeittreff kennenlernen wollten: Wir haben uns in netter Runde ausgetauscht über Aktuelles, Altes, Neues, Ärger, Freude und auch Leid.

Wer Lust oder Interesse hat, sich bei einem Kaffee auszutauschen, der geselle sich dazu und plaudere mit.

Zu einem weiteren Plaudercafé **am 11. April 2023 um 11 Uhr** lade ich Sie hiermit herzlich ein.

Frauentagsfeier am 8. März

Die Feier zum Weltfrauentag in unserem Freizeittreff stand in diesem Jahr endlich wieder an und wurde nach langer Corona-Auszeit ausgiebig gefeiert. Der Bürgermeister lud zum Tanz ein und gratulierte den Frauen. Zu uns kam auch wieder unser Musiker Ralf Böttcher und bescherte uns tolle Schunkelmusik zum Frauentag. Die Anzahl der Männer zur Feier war zwar bescheiden, aber die beiden Herren machten es sich zur Aufgabe, allen Frauen den Kuchen zu servieren und den Kaffee einzuschenken. Dafür einen herzlichen Dank von allen Seniorinnen. Gute Laune und sieben Fässer Wein konnten uns nicht gefährlich sein und kurzerhand wurde unser Seniorenclub zum Café Oriental, als Bauchtänzerin Marion ihre Hüften schwang. Ein weiterer Programmpunkt war Lutz' Ukulelenchor, der seine Lieder im hawaiianischen Outfit präsentierte. Zuletzt darf noch erwähnt werden, dass unsere Helferinnen wieder sehr fleißig waren und die Frauen mit der Zubereitung von Canapés überraschten. Es war ein rundum gelungener Frauentagsnachmittag und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Feier hier im Club.

Bewegendes und unsentimentales Erzähl- und Lesecafé am 22. März

Dieses Mal nahm uns Nora Northmann auf ihre ganz persönliche Reise mit.



Kurzweilige Büttenrede von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bei der Faschingsfeier im Seniorenclub.

Am 22. März besuchte uns die Hohen Neuendorferin Nora Northmann. In ihrem autobiografischen Roman „Zum Glück genügt die Hälfte“ erzählte die Autorin vom jahrelangen Kampf gegen die Krankheit, von fragwürdigen Heilern und wirksamen Wundermitteln, von enttäuschten Hoffnungen und unerwarteten Erfolgen, von gemeinsamer Arbeit, einsamen Hundespaziergängen und einem kleinen bulgarischen Dorf. Erinnernd und assoziierend erkundete sie, wie sich

die Liebe und auch sie selbst in diesen zehn Jahren zwischen Fatalismus, Resignation und Zuversicht verändert haben. Es war ein unsentimentales, bewegendes Buch.

Wer einmal Lust hat, sein Erlebtes zu erzählen oder sein Geschriebenes vorzulesen – dabei muss es nicht um die eigene Biografie gehen – möge sich bei mir melden. Gerne vereinbaren wir einen Termin. Zögern Sie nicht!

Wir freuen uns.

■ KONTAKT

Mit Fragen, Hinweisen oder Anregungen können Sie sich gerne an mich wenden:
Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Seniorenclub,
Ansprechpartnerin:
Marlen Scherge,
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail: seniorenclub@glienicke.eu,
Telefon: 033056-77018

Weltfrauentag 2023

■ Von Margit Kunze

„Frauen, geht Euren Weg und lasst Euch nicht davon abbringen!“ Das sagte Elke Büdenbender, Richterin und Ehefrau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, am Weltfrauentag

Es wurde gefeiert, wenn auch im Land Brandenburg die Frauen zur Arbeit gingen und die Frauen in Berlin Feiertag hatten – ein wenig fragwürdig.

Das spielt bei uns keine Rolle, da hatten wir es gut. Unser Glienicker Seniorenclub hat uns Seniorinnen (Mitglieder) zur Frauentagsfeier eingeladen. Unser Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack begrüßte alle anwesenden Frauen in einer kleinen Rede und wünschte eine schöne Feier!

Die hatten wir auch; die schöne Kaffee- und Kuchentafel, mit einem Kulturprogramm: Lutz' Ukulelengruppe und eine Bauchtänzerin aus fernem Lande hatten uns besucht. Na und Ralf, unser „Hausmusiker“, spielte auf zum Schunkeln, Mitsingen und natürlich zum Tanzen.

Die Häppchen zum Abend, hergestellt in hauseigener Küche – toll, toll! Vielen Dank an unsere Clubleiterin Marlen Scherge und ihre fleißigen Helferinnen.



Am internationalen Frauentag wurde der Seniorenclub kurzzeitig zum Café Oriental, als Bauchtänzerin Marion ihre Hüften schwang.

GESPRÄCHSREIHE „CAFÉ TOD“ ERSTMALS IN GLIENICKE

Den Tod ins Leben holen

■ Von Petra Wolf, Autorin

Die Journalistin und Autorin Petra Wolf aus Schildow veranstaltet am 3. Mai erstmals ein „Café Tod“ im Seniorenclub der Gemeinde Glienicke. In dieser geschützten Gesprächsrunde geht es auch immer um das Leben.

Im Frühjahr 2023 gibt es das „Café Tod“ in Schildow bereits sechs Jahre. Sieben bis achtmal im Jahr lädt Petra Wolf dazu ein, in einer offenen, entspannten Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen über den Tod zu reden. „Wir sind weder eine Trauer-

noch eine Selbsthilfegruppe und können auch keine Therapie ersetzen“, betont Wolf. Zu ihr kommen Menschen, die nahe Angehörige verloren haben und von ihrem Umgang mit Trauer und Einsamkeit erzählen. Andere wollen sich schon zu Lebzeiten mit dem eigenen Tod auseinandersetzen. Man spricht über Beisetzungswünsche, den letzten Willen oder auch die Angst vor dem Sterben. Auch Themen wie selbstbestimmtes Sterben werden nicht ausgespart.

Bei den regelmäßigen Treffen geht es ums Zuhören und ums Mitteilen. Es wird geweint, aber auch gelacht. Nichts wird

bewertet. Niemand wird kritisiert oder mit wohlgemeinten Ratschlägen überhäuft. Alles Gesagte bleibt im Raum. Bei jedem Treffen sitzen sich Menschen gegenüber, die in kürzester Zeit zumindest für zwei Stunden zu Vertrauten werden. Wir erfahren so manches über den Tod, aber sehr viel über das Leben.

„Wir alle werden sterben, wir alle kennen jemanden, der gestorben ist. Inzwischen sollten wir richtig gut darüber reden können“, ist Wolf überzeugt. Wer an der Gesprächsrunde teilnehmen möchte, melde sich bitte unter 033056 - 77018 an.



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

April 2023

Zusammenkünfte der Gruppen

Montags:

ab 10 Uhr

IT-Offensive für Senioren
mit Prof. Dr. Giessmann
(jeden 2. Montag im Monat)

von 11 bis 13 Uhr

Treff der Schreibgruppe
„Papier & Stift“

ab 14 Uhr

(jeden 1. und 3. Montag)
Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
Senioren-gymnastik
in der Dreifeldhalle

ab 15 Uhr

ab 17 Uhr

Ukulelenclub mit Lutz für Jung und
Alt, für Anfänger und Profis
(Wir suchen weitere begeisterte
Ukulelenspieler und die, die es
werden wollen)

Dienstags:

ab 11 Uhr

Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich
zum gemeinsamen Singen mit Lutz
Schumacher. Am 18. April sind wir
unterwegs und treten in der Tages-
pflege „Zum Hofjagdrevier“ in
Hohen Neuendorf auf.

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe auf der
Kegelbahn in Sylvie's Treffpunkt,
Ansprechpartner ist Peter Nehls
(Vor-Info 11. und 25. April 2023)

Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr

Reiseclub mit Marianne Räther
„Reisen für junge Leute 50+“

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe,
Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe
bei gemütlicher Kaffeerunde

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Skatfreunde,
Ansprechpartner ist Peter Abels

von 15 bis 16 Uhr

Die Boule-Gruppe macht Winterpause
(Wir gehen dafür Bowlen. Termine
sind im Club zu erfragen.)

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr

sind alle Rommé-Spieler und
Canasta-Freunde herzlich
eingeladen zum Kaffeeplausch
mit anschließendem Kartenspielen
(Wir suchen weiterhin Doppel-
kopf-Freunde und zum Spielen brau-
chen wir mindestens vier. Schauen
Sie vorbei!)

In der Zeit vom 3. bis 10. April bleibt der Club geschlossen!

Termine und Infos

- Do, 13.04. ab 15 Uhr Treff der Boulegruppe auf der Bowling-
bahn bei Kaffee und Kuchen. Interessierte melden
sich bei uns.
- Mo, 17.04. ab 10 Uhr IT-Offensive für Senioren
Treff für Hilfesuchende, Hilfestellung in der Anwen-
dung von Smarttelefonen, Laptops, Tablets, etc.
- Mo, 17.04. ab 15 Uhr tagt der Seniorenbeirat bei uns – Inter-
essierte ältere Bürger sind ausdrücklich erwünscht.
- Di, 18.04. Treff 9:30 Uhr des Seniorenchores am Seniorenclub
oder 10:15 Uhr direkt bei der Tagespflege „Zum Hof-
jagdrevier“ Beginn 10:30 Uhr
- Do, 19.04. 16 bis 18 Uhr Seniorenclub lädt ein zur Abstimmung
„Wahlcafé zum Bürgerhaushalt 2024“
- Mi, 26.04. ab 13:45 Uhr findet unsere monatliche Geburtstags-
runde für alle im April Geborene statt. Um Anmel-
dung wird gebeten. Gerne können Sie einen Gast
mitbringen.
- Mi, 03.05. ab 15 Uhr findet erstmalig bei uns „Café Tod“ bei
Kaffee und Kuchen mit Petra Wolf statt! Bitte mit
Anmeldung.
- Sa, 06.05. Kutschfahrt zu den Künstlern aus Glienicke zum
Tag der offenen Ateliers

Radeln Sie mit!

- Sa, 22.04. Treffpunkt 10 Uhr vor dem Seniorenclub, Märkische
Allee 72; TOUR 1 Entlang des Tegeler Fließes zum
Tegeler See und durch den Tegeler Forst. Die Tour en-
det an der Alten Halle, um bei der Abstimmung zum
Bürgerhaushalt dabei zu sein.
- So, 07.05. Treffpunkt 10 Uhr vor dem Seniorenclub
TOUR 2 zu einigen Künstlerateliers außerhalb von
Glienicke

Alle Bürger, auch Nicht-Senioren, sind herzlich eingeladen,
an den Touren teilzunehmen. Die Routen werden ausgearbei-
tet und während der Touren wird auf interessante Orte hin-
gewiesen. Weitere Strecken sind vorgesehen und werden im
Seniorenclub und im Glienicker Kurier angekündigt.

Mit diesem kleinen Ostergedicht zum Schluss wünsche ich allen eine schöne Osterzeit!

Gleich und gleich
Ein Blumenglößchen
Vom Boden hervor
War früh gesprosset
In lieblichem Flor;
Da kam ein Bienchen
Und naschte fein: -
Die müssen wohl beide
Füreinander sein.

(Johann Wolfgang von Goethe, 1749 bis
1832, deutscher Dichter, Naturforscher)



Foto: Scherge



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen

St. Hildegard in Berlin-Frohnau,

St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,

13467 Berlin-Hermsdorf

Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49

Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,

Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:00 Uhr	Vesper
	18:30 Uhr	Vorabendmesse 01.04./15.04. und 29.04.
		Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung am 22.04.2023
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper, gleichzeitig Beichtgelegenheit
	18:00 Uhr	Hl. Messe
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr)
freitags	17:30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Ostermon- tag, den		
10.04.	09:00 Uhr	Hl. Messe zum Weltgebetstag
Samstag, den		
15.04.	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
Sonntag, den		
23.04.	09:00 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Samstag, den		
01.04.	17:00 Uhr	Hl. Messe zu Palmsonntag ab 16.30 Uhr Beichtgelegenheit)
06./07./		
08.04.	17:00 Uhr	Karmetten

Ostersonntag, den

09.04. 17:00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, den

29.04. 17:00 Uhr Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im April

Donnerstag, den

06.04. 19:30 Uhr Heilige Messe vom letzten Abendmahl

Freitag, den

07.04. 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in der Kirche und besonders für Familien mit Kindern parallel dazu im Gemeindesaal

Samstag, den

08.04. 21:00 Uhr Feier der Osternacht

Für die Gottesdienste ist keine Anmeldung nötig.

Kurzfristige Änderungen sind immer möglich, bitte informieren Sie sich dazu auch auf unserer Homepage.

Bitte beachten Sie, dass die Kirchen im Winter nicht geheizt werden.

Kontakt

Priester:

Kaplan Witold Wójcik (Pfarradministrator)

Tel: 030 – 407 698 29

witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Kaplan Giovanni Donadel

Tel.: 0152/36825406

giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,

buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Sprechzeiten:

dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat April

ALLE Gottesdienste finden vorbehaltlich gesetzlicher Regelungen statt!

02.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
06.04.	17 Uhr	Tischabendmahl am Gründonnerstag	Pfarrer Leppler
07.04.	10 Uhr	Gottesdienst am Karfreitag	Pfarrer Leppler
09.04.	10 Uhr	Gottesdienst am Ostersonntag	Pfarrer Leppler
16.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
23.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
30.04.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler

Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.

Weitere Termine:

01.04.	10 Uhr	Osterbasteln für Kinder im Gemeinderaum
07.04.	15 Uhr	Konzert zum Karfreitag in der Kirche Klavier und Bratsche
15.04.	14.30-17 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
11.04.	10 Uhr	Frauenkreis Osterfrühstück
15.04.	14.30-17 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
16.04.		SUPPENSONNTAG: Einladung zu einem Teller Suppe nach dem Gottesdienst
25.04.	14 Uhr	Frauenkreis
26.04.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882



KARFREITAG IN DER KIRCHE

Herzliche Einladung zu einem Konzert für Bratsche und Klavier

Karfreitag, 07. April, um 15.00 Uhr
Bratsche: Dorothee Ziegler
Klavier: Alexander Ergang
Eintritt frei – Spenden erbeten

Es erwartet Sie Musik in ruhiger und meditativer Atmosphäre – dem Charakter dieses stillen Feiertages angemessen. Lassen Sie sich musikalisch mitnehmen in das Spannungsfeld von Trauer und Erlösung, von anklagender Trauer und lebensbejahender Melodien.



In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Wider das Vergessen“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Wie in jedem Jahr wurde am 27. Januar an die Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Prof. Dr. Giessmann erwähnte in diesem Zusammenhang den Mut der Familie Ziegler, die von 1943 bis 1945 in ihrer Wohnung (heute Kita „Mischka“ am Dorfanger) die Jüdin Selma Weissbrod versteckten und ihr so das Leben retteten. Am 12. September 2015 wurde vor der Kita eine Gedenkstele enthüllt, die an die mutige Tat der Ziegler (Frida Ziegler, Karl Ziegler, Sohn Karl Heinz) erinnert und bis in die heutige Zeit eine Mahnung ist.

Prof. Dr. Giessmann schreibt weiter, dass Selma Weissbrod nach ihrer Befreiung nach Israel auswanderte und sich so ihre Spuren verloren. Zwischenzeitliche Erkenntnisse erweitern aber ihre Biografie. Sie wohnte noch kurze Zeit in der Prinz-Friedrich-Karl-Straße (heute Märkische Allee), wie aus einem Meldeformular aus dem Jahre 1945 hervorgeht, verzog dann nach Westberlin und wanderte schließlich nach Israel aus. Doch noch einmal besuchte sie ihre ursprüngliche Heimat Deutschland und traf sich 1966 in Ostberlin mit ihren mutigen Rettern, wo-



Karl Heinz Ziegler, Frida Ziegler, Selma Weissbrod 1966 in Berlin

Foto: privat

von es sogar ein Bild gibt. Das emotional berührende Foto zeigt Karl Heinz Ziegler, Frida Ziegler und rechts Selma Weissbrod. Sie reiste wieder zurück nach Israel und dann erst verloren sich ihre Spuren.

Drei Menschen, drei bewegende Schicksale. Was mochte sich wohl in den

drei Köpfen widerspiegeln aus über sieben Jahrzehnten erlebter und verhängnisvoller deutscher Geschichte?

Die gesamte Geschichte ist nachlesbar im „Glienicker Bilderbogen“, Band 1, Seiten 93 bis 98 sowie in Band 4, Seiten 113 bis 115.

Joachim Kullmann

Betrifft: „Kann sich Glienicke einen Schulerweiterungsbau leisten?“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Ich wünsche mir, dass wir sachlich über das Thema Campus diskutieren. Tatsächlich war es einzig Uwe Klein, der jahrelang mit Debatten über die Entwicklungszahlen der Kinder in Glienicke das Haus 6 bisher verzögerte. Ich wunderte mich kürzlich im Sozialausschuss, als Susanne Kübler (SPD) davon sprach, wenn die Infrastruktur für

Glienicke nicht ausreiche, sei es eine Überlegung, die Zahl der Kinder zu verringern. Das Projekt selbst wurde stets mit der qualitativen Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten in einem Neubau begründet. Die Gründe für Haus 6 sind vielzählig, waren aber nie verschieden. Es erscheint so, als wären Inklusion und moderne Lernstrategien keine Ziele

der Glienicker SPD. Und kleinere Lerngruppen sind toll, aber in welchen Räumen sollen diese denn lernen, wenn es nur Klassenräume für 25 Kinder gibt? Teilungsräume in Haus 1 – Fehlanzeige. Und die gewünschten engagierten Lehrer – die sollte Glienicke mit attraktiven Lehrmöglichkeiten halten.

Susanne Jänicke

Betrifft: „Kompromiss für Bauernhof scheint gefunden“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

In der März-Ausgabe des Glienicker Kuriers wird von einem scheinbar gefundenen Kompromiss für den Bauernhof berichtet. Ist das eine tragfähige Lösung oder doch mehr ein fauler Kompromiss? Der Verein „ROG“ beschreibt sehr eindringlich, wie auch die Fraktionen in der GVT, die diesen faulen Kompromiss zu recht ablehnen, dass der Dorfcharakter

des Ortskerns gestärkt werden soll. Ein Interesse, dass viele Glienickerinnen und Glienicker teilen und unterstützen. Ist aber die geplante Wohnbebauung der richtige Weg zur Stärkung des Ortskerns? Ich finde nicht! Jetzt wäre es an der Zeit, erneut mit dem Investor in den Dialog zu treten, um dann einen Weg der echten Stärkung des Ortskerns zu beschreiten.

Wenn eine Mehrheit in der Gemeindevertretung schon gewillt ist, eine großflächige Bebauung zuzulassen, dann doch lieber ein Hotel mit angeschlossener Gastronomie. Ein Hotel würde den Charakter des Ortskerns wesentlich mehr stärken, als der jetzt vorliegende Kompromiss, oder?

Tim Pommeränig

Betrifft: „Glienicke setzt weiterhin auf Zusammenarbeit mit Reinickendorf“

(Glienicker Kurier, Februar-Ausgabe, Seite 15)

Die Klärung des seit langem möglichen Durchgangverkehrs zwischen den Bundesländern Berlin und Brandenburg in Schildower Straße/Elsestraße ist unverzichtbar; schon deshalb, weil ähnliche Verhältnisse rund um Berlin zu registrieren sind.

Jedoch wird wenig beachtet, dass nach Berliner Verfassung den Bezirken auf dieser Gesprächsebene – die Interessen der jeweils beteiligten Bundesländer sind berührt – die politische Zulässigkeit fehlt.

Die Bezirke in Berlin sind ausschließliche Verwaltungseinheiten, jeweils für ih-

ren örtlichen Bereich, ohne eigene Rechtskörperschaft. Entscheidungen der hier diskutierten Art sind, so gesehen, hochpolitisch und deshalb von den Landesregierungen wahrzunehmen. Maßgebend für die vorgenannte Problematik ist das aus gutem Grund eingeführte föderale Verfassungsprinzip der Bundesrepublik Deutschland.

Im Übrigen ist unbestritten, dass auch umweltpolitische Aspekte der ökonomischen Betrachtung bedürfen. Wer hat hier eigentlich nachweisbar untersucht:

- wieviel Haushaltsmittel sind hier für Umweltaufgaben erforderlich
- Anzahl Nutzer aus dem beiderseitigen Einzugsgebiet
- wer, wann, bei welchen Witterungsbedingungen, mit welchen Transportaufgaben fährt
- wer ist regelmäßig, nicht nur während der Freizeit oder während der Autoreparatur, per Fahrrad unterwegs und so weiter

Der Verfasser erwartet hier eine nachvollziehbare Kosten-Nutzen-Analyse nach aktuellen politischen Vorgaben.

Hans-Jochen Kopp



TERMINE

**Trödelmarkt am Dorfteich
am Sonntag, 2. April, von 9 bis 14 Uhr
und**

**Kinder- und Babysachenbasar
am Sonntag, 16. April, von 9 bis 14 Uhr**

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

**Achtung: Imbissbetreiber gesucht, der die Gäste des Trödelmarktes
mit Speisen und Getränken versorgt.**

Frühling - Zeit des Erwachens

Lesung an der roten Bücherzelle

Mittwoch, 19. April um 18 Uhr



Andrea Held | Lesung
Andreas Wolter | Musik

Vor dem Neuen Rathaus
Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn
Infos unter kulturkoordinator@glienicke.eu
oder telefonisch unter 69-294



V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn



SPIELERISCH LERNEN – Lernförderung nach integrativer Lerntherapiemethode

5x, Mo 08.05.–12.06.2023, 16:30 – 18:00 Uhr

Regine-Hildebrandt-Schule, Summter Straße 25, Turnhalle, Spiegelsaal



© nata_zhekova | Adobe Stock



Mit der Schule beginnt der Ernst des Lebens. Auf einmal werden unsere Kinder bewertet und miteinander verglichen. Allzu oft geht damit auch der Spaß am Lernen verloren. In diesem Kurs werden mit viel Spiel und Spaß die Grundkenntnisse des Lesen- und Schreibenlernens gefördert und gefestigt. In Gruppenspielen lernen die Kinder in Bewegung und sind so am aufnahmefähigsten. Beim Basteln sowie bei Schreib- und Malübungen wird ihre Fingerfertigkeit gefördert. Ziel ist es, Kinder, denen das Lernen in der Schule schwerfällt, zu motivieren, zu fördern und den Eltern alternative Hilfestellungen zum Lernen für Zuhause mitzugeben. Dies ist ein Kurs, den die Eltern zusammen mit Ihren Kindern besuchen.

Kurs-Nummer: 115004
Gebühr: 37,00 Euro
Dozentin: Annette Friedrichs

Anmeldung und Infos:

auf <https://vhs.oberhavel.de> oder
per E-Mail an vhs@oberhavel.de oder
telefonisch unter 03301 601-5752



Dies ist eine Veranstaltung
in Kooperation mit
Bürgersinn Glienicke e.V





NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im April

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	03.04.2023 12 – 15 h	Sprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises. Immer am 1. Montag im Monat: offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreff Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Montag	03.04.2023 17 – 19 h	Beratung durch die Mietervereinigung Nord/Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Dienstag	11.04.2023 14 – 16 h	Pflege- und Demenzberatung – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail entlastung@msvev.de	Frau Kolwitz
			Hinweis: Schuldner und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de . Die Beratung ist kostenlos.	Herr Schulz
	Donnerstag	13.04.2023 17 – 19:00 h	Informationsabend „Gefahren im Internet – beim Onlineshopping und Identitätsdiebstahl“ – Eine Mitarbeiterin der Polizei des Landes Brandenburg erläutert die verschiedenen Delikte und gibt Ratschläge, wie man sich schützen kann. Anmeldung erbeten unter kontakt(at)nachbarschaftstreff-glienicke.de oder Tel. 033056 - 99 79 80 (Anrufbeantworter).	W. Wulf
Selbsthilfe	Dienstag	11.04.2023 16:30 – 18 h	Gesprächskreis Demenz – begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich	Frau Kolwitz

Neu bei uns: Kurs Erste Hilfe für Kinder – Kinder retten Leben

Für Kinder von 8 bis 12 Jahren.

In den 12 Unterrichtsstunden lernen die Kinder in 3 Modulen die richtigen Reaktionen in Notfallsituationen: Einführung und krankheitsspezifische Erste Hilfe von einer examinierten Pflegefachkraft.

Maximal können 12 Kinder teilnehmen.

Der Kurs umfasst 3 Termine, jeweils am Samstag: 22.04., 22.05. und 05.06.2023 immer von 10 – 13:30 Uhr

Der Kostenbeitrag beträgt 65 € und ist nach Anmeldebestätigung fällig.

Anmeldung unter Tel. 033056 – 99 79 80 (Anrufbeantworter) oder per Mail an kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de

Treffen & Lernen	Montag	03.04. + 17.04.23	Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ – Die Gruppe ist voll!	Peter Fehér
	Dienstag	04.04. + 18.04.23 17 – 19 h	Spieletreff – Von Canasta bis Doppelkopf, von Kniffel bis Monopoly - Einfach mitspielen! Jetzt immer am 1. und 3. Dienstag im Monat	W. Wulf + T. Seyboldt
	Mittwoch	05.04.23 + 19.04.23 17 – 19 h	Männertreff! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden.	W. Wulf
	Mittwoch	05.04.23 19 – 20:30 h	Sprachcafe Französisch – in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs - sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstag	06.04. + 20.04.23 17 – 19 h	Doppelkopfgruppe - Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Freitag	14.04.23 15 – 17 h	Kaffeeeklatsch im Nachbarschaftstreff Einfach vorbeikommen und Nachbarn kennenlernen.	
	Freitag	21.04.23 18 h	Neu in Glienicke? Informationen über unseren Ort bekommen? Was gibt es wo? Bei einer Tasse Kaffee helfen wir gerne weiter. Einfach vorbeikommen.	
	Sonntag	16.04.23 11 – 12:30 h	„Glienicke bleibt sauber“. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	Gabi Roth
Atelier	Dienstag	10 – 12:15 h	VHS-Kurs I21204 – Die Kunste des Weglassens 10 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 07.02. - 25.04.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Dienstags	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Es sind noch Plätze frei! Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Kerstin Mettke
	Dienstag	10 – 12:15 h	VHS-Kurs I21204 – Die Kunste des Weglassens 10 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 07.02. - 25.04.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwoch	10 – 12:15 h	VHS-Kurs I21209 – Aquarell- und Acrylmalerei 10 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 15.02. - 17.05.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwochs	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Kerstin Mettke
	Donnerstag	10 – 12:15 h	VHS-Kurs I21210 – Aquarell- und Acrylmalerei 12 Termine, Dozentin Ilka Zofia Neumann – 16.02. - 25.05.2023 Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Donnerstag	20.04. + 04.05.23 17 – 19 h	Workshop – Töpfern mit zwei Terminen Wir arbeiten mit Plattentechnik, also ohne Drehscheibe! Die Gebühr für 2 Termine beträgt 20 Euro - Weitere Kosten kommen hinzu für das Brennen (nach Gewicht) Bitte anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail Kontakt(at)nachbarschaftstreff-glienicke.de	N. Börschel

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de



Rathaus-Galerie

MODEGRAFIKEN



Erich Fitzkow

Vernissage am 26. April 2023 um 18:30 Uhr
Ausstellung bis 13. Juni 2023

Dienstag

13:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag

09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr

NEUES RATHAUS, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn



W.B.d.B. - Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

Die nächsten Treffen sind

am Dienstag, 4. April,

und

am Dienstag, 2. Mai,

jeweils um 14 Uhr

im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter

der Telefonnummer **0173 60 84 866**

wenden oder auf der Homepage

www.fibromyalgie-bb.de

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 5. April 2023

um 18.30 Uhr

und

am Mittwoch, 3. Mai 2023

um 18.30 Uhr

im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42

oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de



**...in Glienicke/Nordbahn
Samstag, 6. Mai von 14 - 19 Uhr**



Die Kunstkutsche

rollt wieder von Atelier zu Atelier

Wann: Samstag, den 6. Mai, um 14 Uhr

Wo: vor dem Alten Rathaus, Hauptstraße 19

Wer sich einen der begehrten Plätze auf der Kunstkutsche sichern möchte, meldet sich bitte an:

E-Mail: kulturkoordinator@glienicke.eu
oder telefonisch bei Monika Tabatt unter 69 294

01.04.	Hildegard Lewandowitz	16.04.	Volker Thele
02.04.	Margrit Carboni	17.04.	Manfred Fritz Friedrich Stahnke
02.04.	Ursula Gerda Eckardt	17.04.	Monika Edith Minter
03.04.	Wolfgang Sturzebecher	17.04.	Erdmuthe Brunner
05.04.	Reinhard Fellgiebel	18.04.	Bernd De La Barre
06.04.	Heidrun Nürnberg	18.04.	Erika Voß
07.04.	Manfred Erwin Dietrich Brand	19.04.	Sabine Nemitz-Pollmann
09.04.	Günter Strube	19.04.	Renate Gerlinde Reimann
12.04.	Uwe Jäckel	20.04.	Wiland Fiegler
13.04.	Mejra Hodzic	20.04.	Jona Marmonovic
13.04.	Renate Wester	21.04.	Maria Mazzola
13.04.	Waltraud Rudolph-Zejewski	22.04.	Hannelore Thomasius
14.04.	Waldtraut Jahn	25.04.	Wolfram Reuthe
14.04.	Rosemarie Charlotte Ingrid Lorenz	25.04.	Waltraut Pein
14.04.	Helga Moreike	27.04.	Erika Scharff
14.04.	Ursula Ihle	27.04.	Eva Krause
15.04.	Ingeborg Benthien	28.04.	Christine Müller
15.04.	Hannelore Ilse Wegner	30.04.	Joachim Tetzlaff
16.04.	Brigitte Lipek		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN

Top versichert?

Gleich hier in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus,
Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht –
Wir bieten den passenden Schutz
für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu
günstigen Beiträgen überzeugen wir
mehr als 11 Millionen Kunden –
immer fair und kompetent.

Das sind Ihre Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge – z. B. 20 %
Beitragsvorteil mit Kasko SELECT
in der Kasko-Versicherung
- ✓ Top-Schadenservice in rund
1.600 Partnerwerkstätten
- ✓ Gute Beratung in Ihrer Nähe

Lassen Sie sich individuell beraten.
Wir freuen uns auf Sie.

Kundendienstbüro

Mario Berott

Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
HUK.de/vm/mario.berott

Mo. – Di.	9.00 – 13.00 Uhr
Mo. – Di.	15.00 – 18.00 Uhr
Do.	9.00 – 13.00 Uhr
Do.	15.00 – 18.00 Uhr
Mi., Fr.	9.00 – 14.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung	



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Bildquelle: Mennekes



Unabhängige Ladelösungen für Ihr E-Fahrzeug.

www.lets-charge.de

Stolper Straße 33 / 16540 Hohen Neuendorf

Telefonisch erreichen Sie uns unter: 03303 5419609

Wir sind Qualitätspartner von:

EVBOX TESLA MENNEKES COMPLEO KESA

lokal, persönlich, kompetent

Mietpreisbremse, Kappungsgrenze, Wertermittlung, Baulastenverzeichnis, Übergang von Lasten und Nutzen, Vorkaufsrecht, Vergleichswertverfahren, Kaufvertrag, Mietpreisspiegel, Grundpfandrecht, verdeckte Mängel, Erbbaurecht, Hausverwaltung, Mietausfall, Grundbuch, Bodenrichtwert, Kaufvertrag, Immobilienrente, ...

Alle Fragen rund um die Immobilie beantworte ich Ihnen gerne persönlich.



QR-Code für die Kontaktdaten

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöne wohnen.
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (2. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Glanz von Hand

Deine professionelle Fahrzeugaufbereitung in Berlin & Brandenburg



Auf unserer Webseite kannst du ganz einfach einen Termin zur Fahrzeugaufbereitung buchen. Wir werden schnell und einfach einen Termin mit dir vereinbaren.



Du hast kein Auto, was du aufbereiten lassen möchtest, sondern ein **Boot**, **Motorrad** oder ein **Wohnmobil**? Für uns ist es keine Herausforderung, denn wir bereiten auch **LKW's** auf.



Bei uns erhältst du deine **Fahrzeugaufbereitung** vollkommen transparent und planbar zum **Festpreis**. Unsere **Preise** findest du **hier***



Unsere Leistungen:

- Keramikversiegelung
- Aufkleberentfernung
- Politur
- Fahrzeugfolierung
- Handwäsche
- Leasingrückgabe
- Lackaufbereitung
- Nanoversiegelung
- Innenreinigung
- Ozonbehandlung
- Scheibenversiegelung
- Tierhaarentfernung

Das Beste: Unsere Standorte sind auch in ihrer Nähe!

Hohen Neuendorf: Berliner Straße 68

Unsere Standorte:

- Hohen Neuendorf
- Hennigsdorf
- Oranienburg
- Falkensee
- Buckow
- Wilmersdorf

Um ihre Zeit flexibler nutzen und planen zu können, bieten wir auch einen kostenlosen Hol- & Bringservice an!

www.glanzvonhand.de*

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Telefonnummer: 0800 1377 137

E-Mail: office@glanzvonhand.de

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas *Senioren* Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

*Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.*

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

*Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung*

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



*Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406*

info@paulas-pflegedienst.de

www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de



Physiotherapie
Vanessa Schierz

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT



Eichenallee 7, 16548 Glienicke

Fon: 033056/989625

www.physiotherapie-schierz.de

info@physiotherapie-schierz.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



NEU!

Heilpraxis für Psychotherapie & ganzheitliche Begleitung

Ich unterstütze Sie bei

- Trauer, Trauma, Ängsten
- Umbrüchen, Entscheidungen
- Stress, Erschöpfung, Depression
- Paarkonflikten, Trennung, Krisen
- Lampenfieber / Prüfungsangst
- Stimm- u. Sprechproblemen

Silke Volkmann

HP Psych. & Dipl. Kult. Päd.

mobil 0173 - 2124041

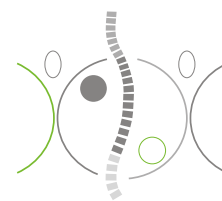
Tel. 033056 - 246820



live – online – telefonisch

Private Physiotherapie-Praxis Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b



Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie
auf unserer Homepage

www.glienicke.eu

oder telefonisch unter

033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

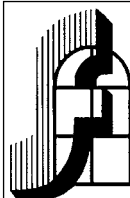
Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



*Fenster
Design*

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

**Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg**

Henry Ford



Ab schnitt 22

NC FRISEURE BERLIN

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Rundum-Schutz für Ihr E-Bike.

Aufsteigen, losfahren, weiterkommen.
Immer im Gepäck: die ERGO E-Bike Versicherung*.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

*Versicherbar sind Pedelecs und E-Bikes, die nicht
in der Kfz-Versicherung versicherungspflichtig sind.

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

K & K
Elektro Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37
detlefklein@gmx.de elektreinerklein@gmx.de

Büroservice
Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im April 2023

Im Monat April finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Gliencke/Nordbahn.

Infrastrukturausschuss 19. April

Die Bibliothek hat geänderte Öffnungszeiten.

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Gliencke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Gliencke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Gliencke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Gliencke Nord-West)

Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Gliencke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellen- bezirke 1 und 2:

Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Gliencke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Dienstag 15–17 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Christian Wieczorek Tel. 0170-4897732
Steffi König Tel. 0170-4897032

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine unter
www.gliencke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag
von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Gliencke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@gliencke.eu

Patienteninformationen rund ums Auge

Was hat Diabetes mit Ihren Augen zu tun?

Diabetes kann Schäden an der Netzhaut im Auge hervorrufen. Man spricht dann von einer diabetischen Retinopathie oder diabetischen Maculopathie.

Ein erhöhtes Risiko für Netzhautschäden besteht bei einem erhöhten Langzeit-Blutzuckerwert, längerer Diabetesdauer oder hohem Blutdruck. Warnsignale können sein: Probleme beim Lesen, verzerrte oder verschwommene Bilder oder auch ein gestörtes Farbensehen.

letzt neu:
Augenheilkunde
verständlich



Bei der Untersuchung des Augenhintergrunds wird die Pupille meist mit Augentropfen erweitert. Mit der bei uns zum Einsatz kommenden Weitwinkel-Laser-Scanning-Technik (OPTOS) können wir Sie auch ohne Pupillenerweiterung untersuchen - Ihre Fahrtauglichkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt! In besonderen Fällen wird die Durchblutung der Netzhaut mit einer speziellen Kamera untersucht, dabei wird vorher ein Farbstoff in eine Vene gespritzt (FAG).

Die Art der Behandlung am Auge hängt vom Stadium der Erkrankung ab. Sind nur leichte oder keine Schäden festzustellen, reicht eine jährliche Kontrolle. Sind die Schäden weiter fortgeschritten, können Netzhautstellen mit einem Laser behandelt werden. Ist auch der Ort des schärfsten Sehens betroffen, können Medikamente helfen, die direkt ins Auge gespritzt werden (IVOM-Therapie). Vor dieser Behandlung ist eine spezielle Untersuchung, eine optische Kohärenztomographie (OCT), notwendig.

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

- **Augenuntersuchungen**
Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen
- **Ambulante Augenoperationen**
Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid



CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

EINRICHTUNG EINER GESETZLICHEN BETREUUNG BEI HERZINFARKT, SCHLAGANFALL ODER HIRNBLUTUNG

Stellen wir uns vor, eine Person erleidet einen schweren Herzinfarkt oder gar eine Hirnblutung und ist krankheitsbedingt nicht mehr ansprechbar. Die Ehefrau oder der Ehemann alarmiert die Feuerwehr, die die schwersterkrankte Person in die Notaufnahme einer Klinik bringt. Selbstverständlich wird dort zunächst alles versucht, das Leben der erkrankten Person zu retten und zumindest eine gesundheitliche Stabilisierung herbeizuführen. Als dann wird sich die Klinik bei der Ehefrau bzw. dem Ehemann erkundigen, ob denn eine Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich und eine Patientenverfügung vorhanden sind. Sollte dies nicht der Fall sein und sollte die erkrankte Person weiterhin nicht ansprechbar sein, so wird das Krankenhaus bei dem zuständigen Betreuungsgericht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung im Eilverfahren beantragen. Über diese Vorgehensweise sind sich die meisten Angehörigen nicht im Klaren. Die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung ist in einem solchen Fall jedoch erforderlich, denn für die weitere Behandlung, ggf. auch für eine Operation, muss es einen Entscheidungsträger geben, d. h. es muss kurzfristig eine Person vorhanden sein, die in die weitere Behandlung einwilligt bzw. diese ggf. auch ablehnt.

Sollte eine Ehepartnerin bzw. ein Ehepartner vorhanden sein, so wird das Betreuungsgericht in der Regel diese bzw. diesen zum gesetzlichen Betreuer bestellen, dies zumindest dann, wenn die Ehepartnerin bzw. der Ehepartner selbst in der Lage ist, eine gesetzliche Betreuung mit allen hieran geknüpften Erfordernissen zu führen. Gelegentlich wird jedoch auch, nämlich dann, wenn sofortiges Handeln erforderlich ist, ein professionell tätiger gesetzlicher Betreuer durch das Gericht bestellt. Dieser gesetzliche Betreuer ist dann zumindest für alle Entscheidungen im Bereich der Gesundheitsversorgung zuständig, somit auch für die Zustimmung in eine eventuell erforderlich werdende Operation und auch für die eventuell erforderlich werdende Bestimmung des Aufenthalts der erkrankten Person, beispielsweise in einem Pflegeheim.

Bestenfalls wird das zuständige Betreuungsgericht die eingerichtete gesetzliche Betreuung zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich dann, wenn die schwerst erkrankte Person wieder weitestgehend gesundet ist, aufheben. Häufig verhält es sich jedoch gerade bei älteren Menschen, die z. B. einen Schlaganfall oder eine Hirnblutung erlitten haben, so, dass sie sich nach einer stationären Behandlung und einer anschließenden Reha-Maßnahme gesundheitlich wieder recht gut stabilisiert haben, jedoch geistige Defizite zurückgeblieben sind. Inwieweit eine gesetzliche Betreuung wieder aufgehoben werden kann, wird im Rahmen eines fachärztlichen Gutachtens festgestellt. Sofern die bzw. der Sachverständige zu dem Ergebnis gelangt, dass die geistigen Defizite dauerhaft und erheblich sind, kann das zuständige Betreuungsgericht die gesetzliche Betreuung nicht aufheben, sondern wird diese dauerhaft einrichten.

Die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung kann nur dadurch verhindert werden, dass eine Person im psychisch bzw. geistig gesunden Zustand bereits eine Vorsorgevollmacht und bestenfalls auch eine Patientenverfügung errichtet hat. Eine Vorsorgevollmacht schließt zwar grundsätzlich die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung aus, so sieht es das Gesetz vor, jedoch muss die Vorsorgevollmacht inhaltlich auch den rechtlichen und gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Wäre also, bezugnehmend auf unseren Ausgangsfall, die Ehefrau bzw. der Ehemann der schwerst erkrankten Person bereits im Rahmen einer vorhandenen Vorsorgevollmacht beauftragt gewesen, die Gesundheitsversorgung auszuüben, so hätte es für die Klinik keine Veranlassung gegeben, bei dem zuständigen Betreuungsgericht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung zu beantragen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema, auch für die Ausformulierung einer Vorsorgevollmacht, steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.